Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 19. Mai 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 232. • 60. Jahrgang.

Die Politik der Woche.

Die Kaisertage in Elsaß-Lothringen, so glänzend ihr Verlauf äußerlich war, sind diesmal leider nicht so harmonisch verlaufen wie in den früheren Jahren, obwohl man doch unter dem neuen Kurse in den zum deutschen Bundesstaat avancierten Reichslanden einer besonders herzlichen Aufnahme des deutschen Kaisers seitens der Bevölkerung hätte gewärtig sein sollen. Freilich waren die unliebsamen Vorspiele, deren Schauplatz die Zweite Kammer gewesen ist, die Ablehnung des kaiserlichen Gnadenfonds und der Vorstoß gegen die Regierung im Falle Grafenstaden, durchaus geeignet, den Monarchen mit Betrübnis und mit einer Entrüstung zu erfüllen, die sich in den zu dem Bürgermeister Schwander geäußerten Worten in so außerordentlich scharfer Weise Luft gemacht hat. Daß es so gekommen ist, und daß sich an diese in der Aufwallung des Augenblicks gesprochenen Worte so heftige Debatten knüpfen, deren Widerhall bis in den deutschen Reichstag hineinreicht, ist allgemein bedauert worden.

Dem Reichstag wird übrigens allgemein das Zeugnis ausgestellt werden müssen, daß er schnelle und ganze Arbeit vollbringt und so alle die pessimistischen Voraussagungen zunichte macht, mit denen er bei seinem Zusammentritt von manchen Seiten begrüßt wurde. Der glatten Annahme der Militärvorlage ist jetzt die der Flottenvorlage gefolgt, wobei alle bürgerlichen Parteien auf das Wort verzichteten, was gewiß die eindrucksvollste Kundgebung darstellte. Die Deckungsfrage freilich stellt ein schwierigeres Problem dar, und dessen Lösung wird wohl oder übel auf die Herbstsession vertagt werden müssen. Haben doch die Parteien an der Aufhebung der Branntweinliebesgabe soviel herumgedoktort, daß für die Reichskasse dabei nur noch ein bescheidener Rest bleibt, so daß von seiten des Zentrums bereits die Hinausschiebung der Zuckersteuerermäßigung als Ersatz vorgeschlagen wird, während die Parteien der Linken an der Nachlaßsteuer festhalten.

Das Verhalten der überwiegenden Mehrheit des deutschen Reichstags gegenüber den Wehrvorlagen ist von ganz besonderer Bedeutung angesichts der erneuten Bemühungen, die ins Stocken geratenen deutsch-englischen Verständigungsverhandlungen wieder in Fluß zu bringen. Die Volksvertretung hat damit bekundet, daß sie mit der Regierung eines Sinnes ist in dem Bestreben, das eigene Haus ohne Rücksicht auf Ententen und Detenten nach Kräften zu schützen, ebenso wie es von deutscher Seite den Engländern nicht verdacht wird, wenn sie ihre Rüstung nach den eigenen Bedürfnissen ausbauen. Die Flottenfrage wird also aus den Verhandlungen ausscheiden, deren gedeihlicheren Fortgang man von der Ernennung des Freiherrn Marschall v. Bieberstein zum Botschafter in London erhofft. Wenn bei den Konferenzen zwischen dem Kaiser, dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nach so unverkennbar langen und reiflichen Erwägungen jener Beschluß gefaßt wurde, so geht daraus ohne weiteres hervor, welche Bedeutung man der Mission des Freiherrn v. Marschall beilegt, und das außerordentlich freundliche Echo, welches diese Ernennung in England gefunden hat, scheint jener Auffassung in gewisser Weise schon jetzt recht zu geben.

Es liegt auf der Hand, daß nur sehr ernste Erwägungen den Entschluß zeitigen konnten, den als tüchtigsten, deutschen Diplomaten anerkannten Freiherrn v. Marschall in einem Augenblick von dem Konstantinopeler Posten abzuberufen, wo dort für Deutschland ganz besondere Interessen auf dem Spiele stehen. Es geht daraus hervor, daß die leitenden Kreise in den bisherigen Gesandten in Athen Freiherrn v. Wangenheim ein starkes Vertrauen setzen. Vermehrt doch die Verlegung der italienischen Kriegsführung in das Ägäische Meer die Gefahr internationaler Verwickelungen in bedenklicher Weise, und wenn auch die Dardanellen jetzt wieder freigegeben sind, so kann doch jeder Tag neue unliebsame Überraschungen bringen, da die Italiener offenbar bestrebt sind, in Europa zu billigeren Preisen den Kriegsruhm zu erwerben, der ihnen in Afrika versagt ist.

Daß dieser in Afrika hoch im Preise steht, diese betrübliche Erfahrung machen ja auch die Franzosen in recht ausgiebiger Weise. Trotz aller Truppennachschübe ist die Lage in Marokko, wo von allen Seiten die Losung des heiligen Krieges ausgegeben wird, ernster denn je, und auch die des öfteren verkündete Freudenbotschaft von der angeblich erzielten Einigung zwischen den beiden Rivalen Frankreich und Spanien hat sich bisher immer noch als verfrüht erwiesen.

Mit allgemeinem, aufrichtigem Mitgefühl ist die Trauerkunde von dem unter so tragischen Umständen erfolgten Ableben des Königs Friedrich von Dänemark aufgenommen worden, der auf der Rückkehr vom sonnigen Süden, wo er Genesung von seinem Leiden erhofft hatte, einsam und verlassen gestorben ist. Und mit derselben Aufrichtigkeit, mit der man besonders in Deutschland den König Friedrich betrauert, begrüßt man hier den König Christian X., der seinem Vater an deutschfreundlicher Gesinnung um so weniger nachsteht, da er ja als Schwager des deutschen Kronprinzen in engen verwandtschaftlichen Beziehungen zum Hohenzollernhause steht.

Der Thronwechsel in Dänemark.

Der neue König.

Aus Kopenhagen schreibt die „Köln. Ztg.": Es ist sehr lange her, daß Dänemark einen „jungen König" gehabt hat. Noch vor 6½ Jahren war der König (Christian IX.) ein Greis von 88 Jahren und der Kronprinz (der spätere König Friedrich VIII.) ein angehender Sechziger. Jetzt — welche Änderung! — ist der König (Christian X.) 41 und der Kronprinz (Friedrich) 13 Jahre alt! In übereinstimmung mit den Überlieferungen des Hauses Glücksburg hat König Christian X. eine Erziehung bekommen, deren bürgerliche Formen ihn dem Volk, an dessen Spitze er zu stehen berufen war, so nahe wie möglich zu bringen suchten. König Christian X. wurde im Jahre 1889 Student vom hiesigen Metropolitangymnasium aus und sodann als akademischer Bürger immatrikuliert. Einige Jahre später unterwarf er sich an der Universität einer philosophischen Prüfung. Christian X. hat sich im Kreise der Studentenschaft wie unter schlichten Bürgern stets wohl gefühlt, und auch sein großes Interesse für den Sport, das er mit seinem Schwager, dem deutschen Kronprinzen, gemeinsam hat, hat ihn dem Volke näher gebracht. Die Hauptinteressen des neuen Königs sind aber zweifellos militärischer Natur. König Christian X. hat in den großen Manövern mehrfach wirklich Hervorragendes geleistet und auch durch verschiedene Schriften über militärische Fragen die Aufmerksamkeit der Sachkundigen erregt. Er ist ein warmer Anhänger der Kopenhagener Befestigungspolitik. Diese Frage wird aber, nachdem die Landesverteidigungsordnung im Jahre 1909 angenommen worden ist, in absehbarer Zeit keine hervortretende Rolle spielen. Jedenfalls ist Christian X. ein warmer Patriot und dänisch in seiner ganzen Denkart. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das neue dänische Königspaar nicht nur durch das Verwandtschaftsverhältnis (Königin Alexandrine ist die Schwester der deutschen Kronprinzessin), sondern auch durch eine aufrichtige Freundschaft mit dem deutschen Kronprinzenpaar verbunden ist.

Wie der König starb.

Über die letzten Augenblicke des in Hamburg so plötzlich und unter so tragischen Umständen gestorbenen Königs Friedrich VIII. von Dänemark werden jetzt noch folgende Einzelheiten gemeldet: Ein Hamburger Kaufmann, der mit seiner Gattin gerade den Gänsemarkt passierte, als der König zusammenbrach, erzählt: „Als ich vom Stadttheater über den Gänsemarkt ging, sah ich, wie einige Herren einen alten, sehr fein gekleideten Herrn, der plötzlich erkrankt war, in den Hausflur des Schlächters Buerck, Gänsemarkt 52, trugen. Als ich mir den Schwerleidenden näher ansah, sagte ich zu meiner Begleitung: „Welche Ähnlichkeit mit dem dänischen König!" Ich konnte natürlich nicht ahnen, daß ich den dänischen Herrscher vor mir hatte. Jetzt kam von der Ecke Jungfernstieg der Schutzmann Nummer 459 hinzu, um dem Erkrankten seine Hilfe anzubieten. Als der Polizist den Unbekannten nach seinem Namen und nach seiner Wohnung fragte, war nur ein Röcheln die Antwort. Allem Anschein nach war die Zunge bereits gelähmt. Wie ich von Umstehenden hörte, hatte der Kranke kurz vorher als letzte Worte „Hamburger Hof" gestammelt. Der Schutzmann stützte nun den alten Herrn und ging etwa 20 Schritt mit ihm in der Richtung zum Hotel. Dann brach der Kranke völlig zusammen, und es gelang dem Schutzmann nicht, ihn wieder in die Höhe zu bringen. Der Polizist holte nun das in der Nähe stehende Automobil Nr. 982 herbei, und der Beamte hob mit Hilfe einiger Passanten den völlig Bewußtlosen und leise röchelnden Kranken in das Automobil und bettete ihn sorgsam in der rechten Ecke des Wagens. Inzwischen war der Polizeiwachtmeister Sabel erschienen, dem der Schutzmann die vorschriftsmäßige Meldung von dem Vorfall machte und hinzufügte, der Kranke wohne im „Hamburger Hof". Der schwerkranke Zustand des Unbekannten veranlaßte den Wachtmeister, den Transport nach dem Hafenkrankenhaus anzuordnen. Er sagte zu dem Chauffeur, falls er im Hafenkrankenhaus kein Geld erhalte, solle er sich auf der Wache wieder melden. Der Schutzmann nahm nun gegenüber dem in der Ecke sitzenden Kranken Platz, fühlte mit der linken Hand den rechten Puls des Herrn und mit der rechten den Herzschlag, wobei er gleichzeitig den Kranken stützte. Jetzt setzte sich der traurige Transport in Bewegung. Der Tod des Königs erfolgte ungefähr 3 Minuten später, noch während der Fahrt auf dem Ballentinskamm gegen 10¾ Uhr. Der

Nachdruck verboten.

Die Geschichte einer Liebe.

Skizze von E. Petsch.

Durch das offene Fenster floß ein Strom von Sonne, und die roten Geranien auf dem Simse flimmerten im Licht. Bis auf die weißen Kissen sprangen die feinen Strahlen, daß ihre blassen Finger damit spielen konnten. Durchsichtig weiße, schmale Finger in diesem Sonnenspiegel — arme Finger — —. Wenn er das wüßte, dachte sie dann, daß ich so krank bin — er würde vielleicht kommen und Blumen bringen — — — Rosen und Veilchen und weißen Flieder, und vor meinem Bette niederknieen, so dicht vor mir, daß ich meine Hände auf sein Haar legen könnte — und dann würde er mich in seinen Arm nehmen, ganz fest, daß mein Herz auf dem seinen liegen würde, und so würden wir uns alles sagen — Träume, Träume, sagte sie laut, und fuhr gequält über die Stirne. Ob er sie lieb hatte — sie wußte es ja so gar nicht — sie meinte nur, es müßte so sein, weil sie selbst keinen anderen Gedanken hatte, als ihn. Es war ja alles so wenig gewesen — ein Grüßen von Fenster zu Fenster, ein paar flüchtige Worte — all die heißen Gedanken und die heimlichen Blicke durch die roten Geranien hindurch nach seinem Fenster hinüber, die konnte er ja nicht sehen. Aber wenn er das nun alles wüßte, wenn er wüßte, wie sie so lag und Tag und Nacht dasselbe dachte, dann — oder ob er lachen würde über ihre Liebe — — ein hauchfeiner Blutstrahl der Erregung färbte ihr Gesicht — oder nein, nicht lachen, aber mitleidig ihre Hände nehmen und leise den Kopf schütteln, nein, nein — Ihre Finger krochen unruhig auf der Decke hin und her — der Gedanke quälte sie namenlos — ein würgender Knäuel saß ihr plötzlich wieder im Hals, wie Angst — oder — und ihr Schrei erstickte jäh in einem Hustengeröchel, das ihren Körper hin- und herwarf wie ein welkes Blatt. — Als sie wieder ruhig denken konnte, lag sie hilflos matt in ihren Kissen, Eisbeutel auf der Brust, und ihre Finger in den warmen Händen ihrer Mutter — statt der Sonnenstrahlen aber hatten sich einige Blutspritzer auf der weißen Decke gefangen.

Und so lag sie nun, Tag für Tag und sah die Sonne kommen und die Geranien auf dem Simse in ihrem Lichte aufblühen und sah es Nacht werden — sie nahm die Grüße entgegen, die man ihr brachte, ließ die Blumen, welche kamen, durch ihre Finger gleiten und küßte sie manchmal, wenn sie einen Augenblick denken konnte, sie seien von ihm — und dann dachte sie wieder daran, daß sie sterben könnte, sterben, ohne das Glück gesehen zu haben, und meinte, sie müßte es ihm vorher sagen, wie lieb sie ihn hätte — aber dann sah sie wieder sein mitleidiges Kopfschütteln, und ihr armes Herz zog sich zusammen in Scham und Schmerzen — nur manchmal, wenn sie sich wohler fühlte und wenn die Sonne so lebensfroh das Zimmer erfüllte, dann dachte sie an eine schöne Zukunft — in ihrem weißen, fließenden Morgenkleide würde sie am Fenster stehen, hinter den roten Geranien, er würde ihr freudige Grüße senden, und so würden sie sich finden — und ihre Gedanken spielten weiter und woben farbenprächtige Bilder.

— — — — — — — — — —

Es war schon Herbst, und der Wind ging um die nackten dürren Stämmchen der Geranien — da trug man einen Sarg aus diesem Hause, schmal und blütenüberdeckt — — und am Fenster gegenüber stand einer und preßte die Lippen zusammen, daß es ihn schmerzte, und seine Hand umkrampfte in der Tasche ein geballtes Knäuel kleiner Briefchen und strich dann über die vertrockneten Blumen, die in den Gläsern umherstanden — das hatte sie alles haben sollen, heute — morgen — aber sie hätte ja wohl gelacht darüber oder mitleidig die Achsel gezuckt — — — und oben in dem leeren Zimmer blies der Wind, der durch das offene Fenster kam, und jagte vergessene Papierfetzen unter dem Bette hervor — darauf standen schüchtern gestammelte Liebesworte, von schwachen Händen geschrieben. —

Zum 150. Geburtstag Fichtes.*)

Von Professor Dr. Fritz Medicus in Zürich.

Am 19. Mai 1762 wurde Johann Gottlieb Fichte geboren. Die Geschichte der Philosophie kennt ihn, den Bandwirkerssohn von Rammenau in der Oberlausitz, als einen ihrer Größten. Sein System, die Wissenschaftslehre, hat — wie alle wahrhaft bedeutenden Leistungen auf diesem Gebiete — nach vielen Seiten hin gewirkt, kritisch umgestaltend und schöpferisch neugestaltend. Mehr als nur eine Wissenschaft hat Grund, den Gedenktag nicht unbemerkt vorübergehen zu lassen. Fichte hat Bedeutung in der Geschichte der Pädagogik. Er war unter den ersten, die die Größe des ihm geistesverwandten Pestalozzi zu verstehen wußten, und er hat nicht ohne Erfolg dafür gewirkt, daß die preußische Regierung sich tätig

*) Zum Fichte-Jubiläum haben wir Professor Medicus, den Herausgeber der neuen grundlegenden, bei Felix Meiner in Leipzig erscheinenden Fichte-Ausgabe, gebeten, die Bedeutung des großen Philosophen in einem Gedenkartikel zu würdigen. Die Red.

König stöhnte noch einmal auf, fiel mit dem Oberkörper ganz nach vorn auf den Schutzmann und verschied. Der Schutzmann lieferte nach der Ankunft im Hafenkrankenhaus den Toten als unbekannt ab, worauf der Leichnam in die Leichenhalle des Hafenkrankenhauses getragen wurde, wo bereits acht andere Leichen lagen. Dort blieb der tote König fast vier Stunden unerkannt liegen. Im Hotel wurde die Abwesenheit des Königs auffällig bemerkt, und sein Begleiter benachrichtigte gegen 3 Uhr morgens die Hoteldirektion, um mit ihr zu beratschlagen, was zu unternehmen sei. Man kam auf den Gedanken, sämtliche in der Nacht geöffneten Vergnügungslokale abzusuchen, weil man annahm, daß der König vielleicht in einer launigen Anwandlung sich dorthin begeben habe. Als dieses Suchen ohne Erfolg blieb, wurde die Polizei benachrichtigt, die eine regelrechte Streife unternahm und dabei auch im Hafenkrankenhaus Nachfrage hielt. Hier wurde ihr der Bescheid, daß gegen 11 Uhr ein Herr, der den ersten Gesellschaftskreisen anzugehören scheine, abgeliefert worden sei, und als die Polizei mit der Begleitung dorthin kam, erkannte man den König, der alsbald nach dem Hotel „Hamburger Hof" zurückgebracht und dort aufgebahrt wurde.

Ein hübscher Zug bei dem Verstorbenen.

Berlin, 17. Mai. Bezeichnend für den so plötzlich gestorbenen König Friedrich VIII. von Dänemark ist folgendes: Als der König am 29. November 1908 nach seiner Thronbesteigung mit seiner Gemahlin dem Berliner Hofe einen Besuch machte, wurde er natürlich am Brandenburger Tor von einer Abordnung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung empfangen. Oberbürgermeister Kirschner trat an den Schlag des Wagens heran, in dem der König neben dem Kaiser Platz genommen hatte. Der Oberbürgermeister nahm den Hut ab, um seine Begrüßungsansprache zu halten. Der König sah einen Augenblick den Kaiser an, dann nahm er den Admiralshut ab und hörte entblößten Hauptes die Rede des Vertreters der Stadt. Oberbürgermeister Kirschner hatte schon oft Fürstlichkeiten am Brandenburger Tor empfangen. Der erste, der die Kopfbedeckung abnahm, war König Friedrich. Bis jetzt ist er auch der einzige geblieben.

Politische Übersicht.

Noch einmal das Kaiserwort von Straßburg.

Von geschätzter sachkundiger Seite wird uns geschrieben: Wegen der Kaiserworte in Straßburg wird jetzt viel Tinte und Druckerschwärze verbraucht. Sind alle, die darüber urteilen, Kenner der elsaß-lothringischen Verhältnisse und der Stimmung der Bevölkerung? Der Schreiber dieser Zeilen kennt nur das Elsaß genau. Da sich die Elsässer von den Lothringern ungefähr ebenso scharf unterscheiden, wie etwa die Bayern von den Ostpreußen, so wird er sich über die Wirkungen der Kaiserworte in Lothringen kein Urteil erlauben. Im Elsaß gibt es drei nennenswerte Parteien: Ultramontane, die Mehrzahl der elsässischen Katholiken, Liberal-Demokraten, zu denen besonders die altdeutschen und elsässischen Protestanten in ihrer Mehrheit und ein Bruchteil der Katholiken gehören, und die Sozialdemokraten. Da es — wie jeder Kenner der Geschichte weiß — im Wesen des Ultramontanismus liegt, jeden Staat zu bekämpfen, in dem der Protestantismus überwiegt, so sind die elsässischen Ultramontanen, welchen Namen sie sich auch geben mögen, im Bunde mit den Nationalisten, heimliche oder offene Feinde des Deutschen Reiches. Dagegen sind die elsässischen Liberal-Demokraten Freunde des Reichs oder suchen sich wenigstens mit den gegebenen Tatsachen ehrlich abzufinden, während die Sozialdemokraten ihren Utopien anhängen, aber doch im Klerikalismus den schlimmsten Feind jeder Freiheit jetzt erkannt haben. Wie werden nun die Kaiserworte auf diese Parteien wirken? Zunächst verstimmend! Würde jetzt der Landtag aufgelöst werden, so würde eine Verschärfung der Gegnerschaft eintreten. Bleibt aber die Regierung in Straßburg und Berlin ruhig und fest, so wird die vernünftige Überlegung in der elsässischen Bevölkerung siegen und die Feinde Deutschlands vorsichtiger, die Freunde mutiger machen. Also fest und gerecht! Auch in den Parlamenten des Reiches!

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Über das Befinden des Kardinal-Fürstbischofs Kopp wurde der „Schlesischen Volkszeitung" zufolge gestern nachmittag 5 Uhr folgendes Bulletin ausgegeben: Die Entzündungserscheinungen bleiben örtlich begrenzt. Bei der fortdauernden Temperatursteigerung ist mit der Möglichkeit einer Eiterbildung zu rechnen, der Allgemeinzustand ist weiter befriedigend.

* **Die Nichtbestätigung des Bürgermeisters Roth vor der sächsischen Kammer.** In der vorgestrigen Sitzung der Zweiten sächsischen Kammer erklärte Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstedt zur Nichtbestätigung Dr. Roths zum Zittauer Oberbürgermeister, daß politische Momente dabei vollständig ausscheiden, sondern Hasardspiel, mißbräuchliche Amtsgewalt usw. seien für die Nichtbestätigung maßgebend gewesen.

* **Ein Handwerker in der Ersten württembergischen Kammer.** Der Flaschnermeister Lorenz zu Stuttgart wurde als Vertreter des Handwerks vom König zum Mitglied der Ersten württembergischen Kammer ernannt.

* **Der Verein Deutscher Zeitungsverleger** hielt am 17. Mai zu Magdeburg seine diesjährige außerordentlich stark besuchte Hauptversammlung unter dem Vorsitzenden Dr. Robert Faber (Magdeburg) ab. Der Vorsitzende gedachte in einer ergreifenden Ansprache des verstorbenen Vorsitzenden Jänecke. Er begrüßte die Ehrengäste, den Oberpräsidenten v. Hegel, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Handelskammer und den Vizepräsidenten des österreichischen Zentralvereins für Zeitungsunternehmungen, Feller. Nach Fachvorträgen von Kommerzienrat Dr. Krumbhaar vom „Liegnitzer Tagblatt" über „Recht und Wirtschaft", von Professor Dr. Koch (Heidelberg) über den „Journalismus als Gegenstand des akademischen Unterrichts an der Universität Heidelberg", Dr. Wolf vom „Schwarzwälder Boten" über „Urheberrechtliche Fragen" wird die sehr reichhaltige Tagesordnung erledigt und folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Verein Deutscher Zeitungsverleger erkennt an, daß in den publizistischen Verhandlungen der Gerichtsverhandlungen über sexuelle Verfehlungen Mängel bestehen. Der Verein beauftragt den Vorstand, dahin zu wirken, daß die Berichterstatter der Zeitungen sich bei der Berichterstattung über denjenigen Teil derartiger Prozesse enthalten, für den die Öffentlichkeit zwar ausgeschlossen ist, die Presse aber zugelassen bleibt. Auch ist anzustreben, daß bei derartigen Prozessen die Erörterung über die Verhandlung in Stimmungsbildern wie die äußere Aufmachung der Berichte selbst sich jeder sensationellen Ausschmückung fernhalte. Geboten scheint, schließlich zu bewirken, daß die Konflikte zwischen dem Richter, Staatsanwälten und Verteidigern im Interesse des Ansehens der Rechtspflege nicht zum Gegenstand sensationeller Darstellung gemacht werden. Die Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Presse, mit dem der Vorstand über diese Fragen verhandelt hat, erklärten sich in Übereinstimmung mit den Entschließungen. — Nach Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnungen wurden die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Direktor Curti („Frankfurter Zeitung"), Dr. Gerstenberg („Hildesheimer Allgemeine Zeitung"), Direktor Helfreich („Münchener Neueste Nachrichten") durch Akklamation wiedergewählt. Der Bericht über die Papiereinkaufsstelle des Vereins gibt Kenntnis von der überaus günstigen Entwicklung dieser Einrichtung. Zum Ort der nächsten Hauptversammlung wird Cöln bestimmt. Nach einer Ansprache des Vizepräsidenten des österreichischen Zentralvereins für Zeitungsunternehmungen, in der er die deutschen Kollegen zur gegenseitigen Annäherung zu einer gelegentlichen Zusammenkunft aufforderte, wurde die Sitzung geschlossen. — Den Schluß der diesjährigen Tagung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger bildete ein glänzend verlaufenes Festmahl, an dem der Oberpräsident der Provinz Sachsen und andere Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden teilnahmen.

* **Zum Fall Dreßler.** Die „Ostdeutschen Grenzboten" haben aus russischer Quelle die Nachricht erhalten, daß der russische Minister des Innern Dreßlers Freilassung bereits angeordnet habe, aber auf den Widerstand des Kriegsministers gestoßen sei. Es solle deshalb in nächster Woche in Suwalki eine gerichtliche Verhandlung stattfinden, die voraussichtlich mit der Freisprechung Dreßlers enden wird.

* **Eine Tagung von Kinderschutz- und Jugendfürsorgevereinen** wird am Dienstag, den 21. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Reichstagsgebäude (Portal 5) stattfinden. Eine Reihe wichtiger Fragen, so u. a. der Säuglingsschutz und die Jugendpflege, soll behandelt werden. Die Minister des Innern und der Justiz sowie Kommunalbeamte, Richter, Parlamentarier, Ärzte, Pädagogen, insbesondere aber Leiter von Wohlfahrtseinrichtungen aus ganz Deutschland, haben ihr Erscheinen zugesagt.

sh. **Der Deutsche Verband der Kaufleute-Beisitzer** der Kaufmannsgerichte Deutschlands hielt in Breslau seine diesjährige Tagung ab. Das Hauptreferat hielt Dr. Braechlein über „Die Arbeitgeber und die Kaufmann- und Gewerbegerichte". Justizrat Sonnenfeld (Berlin) behandelte die Frage des Unterschiedes zwischen kaufmännischen Angestellten, gewerblichen Gehilfen und sonstigen Angestellten. Rechtsanwalt Löwisohn (Breslau) sprach über die Begriffe der Aufrechnung und der Zurückbehaltung von Gehalt und Morgenstern (Berlin) berichtete über „Die Gutachter-Tätigkeit der Kaufmannsgerichte als Agitationsmittel der Handlungsgehilfenverbände".

sh. **Der Verband deutscher Nahrungsmittelgroßhändler** hielt am Himmelfahrtstag in Cöln seinen diesjährigen Verbandstag ab, der aus allen Teilen Deutschlands zahlreich beschickt war. — Aus dem Jahresbericht des Syndikus konnte eine erfreuliche Zunahme des Verbandes konstatiert werden. Saurenhaus (Mülheim a. d. Rh.) erörtete die schwierigen Verhältnisse, in die der Nahrungsmittelhandel durch die abnormen Verhältnisse des letzten Sommers gekommen sei.

* **Die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder** hielt dieser Tage in Königsberg ihre diesjährige Hauptversammlung ab, auf der die Staats- und Kommunalbehörden vertreten waren. Geh. Medizinalrat Professor Dr. Schreiber (Königsberg) sprach über die „Bedeutung und Verbreitung des Badens", indem er speziell ostpreußische Verhältnisse berücksichtigte. Von allgemeinen Zahlen teilte er mit, daß sich in Preußen 752 Orte mit einer Einwohnerzahl von 30 000 bis 50 000 befinden, die noch keine öffentliche Badeanstalt besitzen. Diese 752 Orte zählen insgesamt über 4 800 000 Einwohner. Redner empfahl die Einführung von Riesel- und Brausebädern, die wegen ihrer Billigkeit besonders auch den ärmeren Volksschichten zugänglich seien. Baurat Herzberg (Berlin) teilte in der Debatte mit, daß eine amtliche Statistik in Vorbereitung begriffen sei, die genauere Angaben über Badegelegenheit, die Benutzung der öffentlichen Badegelegenheiten u. a. mehr enthalten soll. Medizinalrat Dr. Schäfer (Gumbinnen) hielt einen Vortrag über „Die Förderung des öffentlichen Badewesens in mittleren und kleineren Städten" und stellte dabei u. a. die Forderung auf „keine neue Schule ohne Bad!" Sodann sprach Badeinspektor Nuß (Essen) über das Normalprojekt zur Verminderung der Anlagekosten von Volks- und Vollbadeanstalten. Weiter gelangte ein vor einiger Zeit ergangenes Preisausschreiben zur Erlangung von zweckmäßigen und preiswerten Handtüchern aus Papierstoff zur Besprechung. Bei der Erledigung des geschäftlichen Teiles wurden die Herren Oberbürgermeister Körte, Stadtbaurat Werner, Stadtrat Oske und Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Schreiber aus Königsberg, sowie Badeinspektor Nuß (Essen) in den Verwaltungsrat und den Geschäftsführenden Ausschuß gewählt. — Mit dem besten Dank für die rege Anteilnahme schloß sodann der Präsident Geheimrat Brieger (Berlin) die Tagung.

Heer und Flotte.

Eine Truppenverlegung. Dem Vernehmen nach wird anläßlich der Neuformation das erste Bataillon des Regiments Nr. 144 von Metz nach Diedenhofen verlegt. An seine Stelle kommt das neu zu errichtende dritte Bataillon des Regiments Nr. 173 nach Metz als Standquartier. Wie weiterhin verlautet, werden die im Jahre 1912 zu errichtenden zehn Scheinwerferzüge den Pionierbataillonen 1, 7, 8, 9, 10, 14, 15, 16, 17 und 21 zugeteilt.

Aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen. Das im Kolonialdienst bewährte Kanonenboot „Sperber", das vor Jahresfrist nach 16jährigem Auslandsdienst in die Heimat zurückkehrte, um hier außer Dienst gestellt zu werden, ist aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen worden. Mit ihm entschwindet wiederum ein Schiffsveteran aus unserer Flotte, der dem deutschen Namen im Ausland Ehre gemacht hat.

Ausland.

Belgien.

Zur Schaffung eines Luftrechts. Brüssel, 18. Mai. Hier begann gestern die internationale Kommission für aeronautisches Recht unter dem Vorsitz des Prinzen Roland Bonaparte mit ihren Verhandlungen. Deutschland ist vertreten durch den Major von Tschudi, Dr. Niemeier und Dr. Meier.

Marokko.

Eine englische Note zurückgewiesen? Madrid, 17. Mai. Trotz der amtlichen Reserve in bezug auf die Fassung der spanischen Antwort auf die englische Note, betreffend das Nergatal, wird in politischen Kreisen versichert, die spanische Regierung habe keine Aufklärungen über den Wortlaut verlangt, sondern die Note zurückgewiesen, da ihr Inhalt für das Kabinett unannehmbar sei.

China.

Der erste Anleihevorschuß. Peking, 17. Mai. Die internationale Bankengruppe hat der chinesischen Regierung nach einem Sonderabkommen 300 Millionen Taels zur Verfügung gestellt.

---

für die Erziehungsweise jenes Mannes interessierte, der lange vergeblich gegen den Widerstand der stumpfen Welt angekämpft hatte. Pestalozzi selbst schrieb an Fichtes Gattin: „Fichtes Wort hat für mich und mein Tun und meine Zwecke Folgen, wie noch keines Menschen Wort, gehabt hat." Ferner hat Fichte prinzipielle Fragen der systematischen und der neutestamentlichen Theologie in höchst selbständiger Weise behandelt (im Jahre 1799 hat er die philosophische Rücksichtslosigkeit in diesen Dingen nach einem sehr merkwürdigen Prozeß, dem „Atheismusstreit", mit dem Verlust seines Jenaer Katheders büßen müssen); man wird mit Sicherheit sagen dürfen, daß auf theologischem und religionsphilosophischem Gebiete sein Einfluß heute noch im Wachsen ist. Auch in Probleme der Rechtswissenschaft, der Nationalökonomie und der Geschichte hat er literarisch eingegriffen. Das wissenschaftlichste Buch, das die Geschichte des Sozialismus aufzuweisen hat, ist von ihm geschrieben („Der geschlossene Handelsstaat"). Aber auch ein Leopold von Ranke, dieser konservativ gesinnte Historiker, hat Fichte unter denen genannt, die den tiefsten Einfluß auf sein geistiges Leben ausgeübt haben. In Fichtes System lebt die Wahrheit — die nicht Sache einer Partei ist, und um die doch alle Parteien sich bemühen müssen, von der alle Parteien leben.

Als Fichte ein 19jähriger Studiosus der Theologie war, erschien Kants Kritik der reinen Vernunft. Mit erstaunlicher Kraft war in diesem Buche der Gedanke durchgeführt, daß die Welt in Raum und Zeit, die Welt unserer Erfahrung, nicht eine unabhängig vom Bewußtsein bestehende Tatsache sei, sondern daß alle Tatsachen von der Gesetzmäßigkeit des Bewußtseins umspannt seien, in ihr die „Bedingungen ihrer Möglichkeit" haben. Die Erfahrungswelt kommt uns mithin nicht derart zum Bewußtsein, daß wir, lediglich passiv, die draußen vorhandenen Gegenstände auf uns einwirken ließen; sondern nur eine Betätigung der gesetzmäßigen Funktionen des Verstandes (z. B. des Prinzips der Beziehung alles Wandelbaren auf eine beharrliche Substanz, oder des Prinzips der ursächlichen Verknüpfung) macht es, daß es überhaupt „Gegenstände" für uns gibt. Nun hatte Kant angenommen, daß die Anlässe zur Betätigung der Bewußtseins- oder Verstandesfunktionen in einer „Affektion" durch die „Dinge an sich" liegen: unerkennbare, übersinnliche Dinge an sich geben den „Stoff" unserer Erfahrung, die Gesetzmäßigkeit des Verstandes aber gibt diesem Stoff seine „Form"; und das, was wir „Erfahrung" nennen, diese in Raum und Zeit ausgebreitete Welt, der substanziellen Gegenstände, die in ursächlichen Zusammenhängen miteinander stehen, ist ein „Produkt, welches unser Verstand hervorbringt, indem er den rohen Stoff sinnlicher Empfindungen bearbeitet." Die Erfahrungswelt ist mithin nicht die wahre Wirklichkeit, sondern diese — das Reich der „Dinge an sich" — ist dem Verstand notwendigerweise unzugänglich: der Verstand erkennt immer nur seine eigenen Produkte. Das an sich Seiende bleibt menschlicher Einsicht verschlossen; doch gibt uns das sittliche Bewußtsein, das Bewußtsein der unbedingt gebietenden Pflicht, eine Hindeutung, daß das Reich der Dinge an sich der gemeinsame Urgrund der (dem Verstande erkennbaren) Naturerscheinungen wie auch der sittlichen Werte sein muß. Naturnotwendigkeit und sittliche Freiheit fallen für uns in getrennte Sphären, und wir vermögen ihr Zusammenbestehen nicht zu erkennen; aber wir müssen annehmen, daß in der unerkennbaren Welt der Dinge an sich dieser Zwiespalt überwunden ist.

Als am 19. Mai 1862 die hundertste Wiederkehr von Fichtes Geburtstag in Deutschland gefeiert wurde, da war es allenthalben, auch in den akademischen Feiern, der Patriot Fichte, dem die Festreden galten. Seine Philosophie tönte den Ohren der damaligen Generation unverständlich. Aber man fühlte, was es hieß, wenn Fichte geschrieben hatte: „Der Charakter der Deutschen liegt in der Zukunft: — jetzt besteht er in der Hoffnung einer neuen und glorreichen Geschichte." „Preußen ist (im Gegensatz zu Österreich) ein eigentlich deutscher Staat. Der Geist seiner bisherigen Geschichte zwingt es, fortzuschreiten in der Freiheit, in den Schritten zum Reiche." Fichte hatte das Ziel der politischen Sehnsucht Deutschlands formuliert, und vor 50 Jahren fühlten es die deutschen Männer, daß der Tag der Erfüllung nicht mehr ferne sein konnte: darum feierten sie Fichte, den Patrioten. Heute sind die Feiern weniger laut. Aber man wird darum nicht meinen dürfen, Fichtes Geist sei uns fremder geworden. Im Gegenteil. Die innerste Wurzel der vaterländischen Hoffnungen Fichtes lag ja doch in seiner Philosophie, von der damals nur wenige eine Ahnung hatten. Heute aber gehört Fichte zu den am eifrigsten studierten Denkern. Seine wissenschaftlichen Probleme sind wieder in ihrer Bedeutung anerkannt, und wieder beginnt die Kultur, den Einfluß seines starken und lauteren Geistes zu spüren. Kein längst Verstorbener, der nur einmal ein bedeutender Mann war, ist er dem heute aufstrebenden Geschlecht, sondern ein Lehrer, der in der wissenschaftlichen Durchdringung der Zusammengehörigkeit von Wahrheitsgehalt und Reinheit des Willens eine Philosophie des Lebens — im tiefsten Sinne dieses Wortes — begründet und damit eine prinzipielle Einsicht festgelegt hat, die mit ihren großen Konsequenzen mehr und mehr unser ganzes geistiges Leben zu erfüllen bestimmt ist. Fichte ist heute ein Lebendiger, ein Wirkender.

51. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossen am Mittelrhein

Aus der Versammlung heraus wird gewünscht, daß der Verbandsvorstand, um den Besuch der Generalversammlungen in den angeschlossenen Vereinen zu heben, unentgeltlich Referenten für Fachthemata stellen möge. — Der Anwalt der Deutschen Genossenschaften Abg. Dr. Crüger ersucht, Statutänderungen stets das Musterstatut zugrunde zu legen. Wenn der Rückgang der Zahl der Genossenschaften zugunsten der ländlichen Darlehnskassen auch vielfach auf von dritter Seite ausgeübten Druck zurückzuführen sei, so finde die Erscheinung ihre Haupterklärung in dem Umstand, daß der Verkehr sich zu schwerfällig gestaltet habe. Dem müsse abgeholfen werden. Es seien eventuell Vertrauensmänner in den einzelnen Ortschaften anzustellen und Verkehrserleichterungen zu schaffen. Vielfach auch lasse man sich mehr auf industrielle Unternehmungen ein, als es den Grundsätzen der Genossenschaften entspreche. Besonders schlimme Erfahrungen mache man mit Bierbrauereien, und abersaul werde die Situation, wenn zu diesen noch als zweite im Bunde Ziegeleien herzutreten. Besser einmal ein Geschäft nicht machen, als die Genossenschaft in Gefahr bringen! Er könne den Genossenschaften nur dringend empfehlen, Sorge zu tragen, daß immer ein ausreichender Bestand an mündelsicheren Papieren vorhanden sei. Das neue Sparkassengesetz begegne im Lande nur geringen Sympathien. Je mehr er seinerseits in der Kommission des Abgeordnetenhauses in die Materie eingedrungen sei, um so mehr habe er sich mit den Bestimmungen desselben befreundet, hauptsächlich mit denen, welche die bessere Liquidität sicherten. In Kriegszeiten hätten die Genossenschaften ganz besonders wichtige Aufgaben zu erfüllen. Gegenüber den Summen, die der Krieg heute verschlingen werde, seien die früheren einschlägigen Ausgaben das reine Kinderspiel. Damit müsse gerechnet werden. Zur Durchführung der Liquidität sei die Anlage von mündelsicheren Papieren eine Notwendigkeit. Dringend könne auch er nur davor warnen, die Buchhypothek an die Stelle der Briefhypothek treten zu lassen. Hypotheken könnten nicht als liquide Mittel angesehen werden. Sehr großer Wert sei auch auf die Auswahl der Personen für die Geschäftsleitung und -aufsicht zu legen. Bei dem Aufgebotverfahren müsse der Weg eingeschlagen werden, der am besten zu dem erstrebten Ziel führe. Ob dabei das gerichtliche Aufgebot erforderlich sei, sei von Fall zu Fall zu prüfen. Die Kosten seien in beiden Fällen nach Möglichkeit niedrig zu halten. — Direktor Goldschmidt (Braubach) bezeichnet auch seinerseits die Liquidität als das wichtigste von allem. — Genossenschaftsanwalt Dr. Crüger: Bei dem Verlust eines Sparkassenbuches bestehe heute der Brauch, daß an die Genossenschaft Meldung ergeht, von dieser das Buch zweimal aufgeboten werde, und daß, sofern sich niemand meldete, ein neues Buch ausgefertigt werde. Von mancher Seite werde das als genügend angesehen, andere halten das gerichtliche Aufgebot für nötig. Ausdruck auf dem Geschäftsguthabenbuch, wonach Auszahlungen nur gegen Vorlage des Buches erfolgten, hätten als statutwidrig keinen Wert. — Direktor Meis (Wiesbaden) spricht über die Notwendigkeit der möglichsten Sicherung der Bürgen. Er trägt die einschlägigen Ansichten eines dritten vor, worin eine Bürgschaftsrücklage verlangt wird, aus der Bürgen unter gewissen Voraussetzungen schadlos gehalten werden sollen. Direktor Meis bezweifelt selbst die Ausführbarkeit eines derartigen Gedankens. — Nach einer Auskunft, welche der Verbandsdirektor auf eine bezügliche Anfrage gibt, hat man mit der Umwandlung der unbeschränkten in die beschränkte Haftung noch den Verhältnissen verschiedene Erfahrungen gemacht. In Zeiten der Krisis erst trete der Erfolg klar in die Erscheinung. — Über den Ausschluß von Mitgliedern allgemeine Direktiven zu geben, geht nach dem Genossenschaftsanwalt nicht recht an.

Der Vertrag des Verbandsrevisors Seibert (Wiesbaden) laufe in diesem Jahre ab. Unter ausdrücklicher Anerkennung der hervorragenden Leistungen des Revisors wird der Vertrag unter Erhöhung seiner Bezüge um 600 M. auf 3 Jahre verlängert.

Bei der Besprechung von Gegenständen des allgemeinen Interesses weist der Genossenschaftsanwalt darauf hin, daß irgend welche Rechtsverbindlichkeiten daraus, daß jemand auf die Frage, ob Akzepte von ihm im Umlauf seien, nicht beantworte, nicht herleitbar seien, daß aber auch in einer derartigen Antwort keine absolute Sicherung gegen Wechselreitereien liege.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die endgültige Absage des Kaisers, die sein an Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Ibell gerichtetes und in der gestrigen Abend-Ausgabe veröffentlichtes Danktelegramm enthält, wird dazu führen, daß auch die, die die Hoffnung auf den Besuch unseres Landesherrn immer noch nicht ganz aufgegeben hatten, nunmehr ihre Bäumchen abzuputzen beginnen werden. Der Kaiser kommt dieses Frühjahr und vermutlich dieses Jahr überhaupt nicht, das steht fest, also bleibt uns nichts anderes übrig, als die Fahnen einzuziehen, die Kränze herunterzunehmen und uns, so gut das eben geht, aus der etwas ungemütlichen Situation herauszureiten, in welche uns die plötzliche Änderung der Reisedispositionen des Kaisers gebracht hat. Tatsächlich bedeutet das Ausbleiben des Kaisers unter diesen Umständen einen Verlust für unsere Stadt; wir hatten kürzlich schon Gelegenheit, darauf hinzuweisen, wie sehr auch die geschäftlichen Interessen einer großen Anzahl Bürger von dem Besuch des Kaisers berührt werden. Man kann auch auf diese Seite der Angelegenheit hinweisen, ohne deshalb gegen irgendwen den Vorwurf des Geschäftspatriotismus zu erheben. Daß die Hotelbesitzer, die Wirte, die Nahrungsmittelbranche des Handelsgewerbes und andere Geschäftszweige mehr von dem durch den Kaiserbesuch veranlaßten Zustrom von Fremden, und zwar von durchschnittlich sehr wohlhabenden Fremden, sehr profitieren, ist eine Tatsache, die mit Patriotismus gewiß nichts zu tun hat, die aber selbstverständlich die Freude über den Besuch des Landesherrn und das Mißvergnügen über sein Ausbleiben bedeutend verstärkt.

Vom Standpunkt der rein lokalen Wirtschaftspolitik lassen sich vielleicht auch ein paar Worte zu der Gewerbeförderungsanstalt sagen, die jetzt als Projekt vorliegt und der Zustimmung der zunächst beteiligten Kreise sowie der Königl. Regierung harrt. Wir haben vor einigen Tagen das Projekt ein großzügiges genannt, und wir konnten uns im großen und ganzen anerkennend dazu äußern, zu Bedenken gibt es bei näherer Betrachtung indessen doch auch einigen Anlaß. Da sind zunächst die recht ansehnlichen Kosten — beinahe 50 000 M. —, welche die Anstalt jährlich erfordert. Man hat fast den Eindruck, als ob das Projekt ein wenig zu großzügig ausgearbeitet wäre. Was mit der Gewerbeförderungsanstalt erreicht werden soll, ist unzweifelhaft gut und durchaus einiger Opfer wert, es fragt sich nur, ob nicht ungefähr dasselbe auf einfachere und billigere Weise erreicht werden kann, wenn man die bereits bestehenden Gewerbeförderungsanstalten entsprechend ausbaut. Als Gewerbeförderungsanstalten kann man jedenfalls vor allem den Gewerbeverein für Nassau und die Handwerkskammer bezeichnen. Der Gewerbeverein für Nassau hat schon längst mindestens die Ansätze für Einrichtungen getroffen, die durch die neue Gewerbeförderungsanstalt geschaffen werden sollen. Ähnliches läßt sich von der allerdings viel jüngeren und auch naturgemäß etwas einseitigeren Handwerkskammer sagen. Das neue Projekt wird bei aller Sympathie, die es verdient, doch wohl auch auf Widersprüche im Sinne dieser kurzen Ausführungen stoßen, dem eine Berechtigung nicht ohne weiteres abgesprochen werden kann. Von lokaler Bedeutung ist das Projekt für uns insofern, als der Sitz der Anstalt nicht Wiesbaden, sondern Frankfurt a. M. sein soll. Die Gründe, die für diese Bevorzugung Frankfurts sprechen, sind in der Denkschrift, die wir vor einigen Tagen zur Grundlage für unsere Würdigung der Gewerbeförderungsanstalt gemacht haben, ausführlich mitgeteilt. Sie sind zwar ziemlich gewichtig, aber doch nicht völlig überzeugend. Es ist richtig, daß in dem viel größeren Frankfurt eine stärkere, eine viel stärkere Gewerbetätigkeit herrscht als in Wiesbaden, daß in Frankfurt mehr gewerbliche und technische Schulen sind. Diesen Vorteilen aber hat Wiesbaden einen anderen Vorteil gegenüberzustellen, der unseres Erachtens noch schwerer wiegt, das ist der, daß die größten gewerblichen Organisationen, die Handwerkskammer und der Gewerbeverein für Nassau, in Wiesbaden ihren Sitz haben. Es erscheint notwendig, daß der Sitz der Gewerbeförderungsanstalt, wenn sie schon als selbständige Institution ins Leben treten soll, dahin gelegt wird, wo die stärksten Vertretungen von Handwerk und Gewerbe sitzen, damit die neuen Einrichtungen und die bewährten alten Einrichtungen wirklich Hand in Hand arbeiten können. -n-

— **Berufsjubiläum.** In diesen Tagen waren 40 Jahre verflossen, daß Herr Fr. Wolff, Magazinverwalter am Königl. Theater, in dem technischen Betrieb dieses Instituts tätig ist und ihm vorzugsweise als tüchtiger Schreiner wertvolle Dienste geleistet hat. Der Jubilar, Veteran des Krieges von 1870/71, hat sich allezeit durch Pünktlichkeit und Pflichttreue, die gerade in dem weitläufigen und komplizierten Bühnenbetrieb des Theaters von großer Bedeutung sind, die Zufriedenheit und Anerkennung seiner Vorgesetzten zu erwerben gewußt, was denn auch von seiner vorgesetzten Behörde dadurch anerkannt worden ist, daß ihm vor mehreren Jahren schon eine äußere Auszeichnung verliehen worden ist. Auch heute füllt der Jubilar seinen verantwortungsvollen Posten noch mit Eifer und Schaffensfreude aus; hoffentlich ist ihm dies noch recht lange vergönnt.

— **Der Schießplatz bei Rambach** wird zum Abhalten des gefechtsmäßigen Schießens im Monat Juni an folgenden Tagen benutzt: am 1., 3., 4., 5., 7., 8., 10., 15. und 20. einschließlich. Es wird täglich geschossen von 9 Uhr vormittags bis zum Dunkelwerden, Samstags nur von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Generalmajor z. D. von Grolman zu Wiesbaden, bisheriger Kommandeur der 68. Infanteriebrigade, wurde der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Schlosser und Hilfsmaschinisten Heinrich Schäfer zu Schierstein im Landkreise Wiesbaden und dem Vorarbeiter Franz Gattenhof zu Geisenheim das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Zur Kieler Woche.** Das Programm, welches der Norddeutsche Lloyd für seine Sonderfahrt zur Kieler Woche anläßlich des 30jährigen Bestehens des Kaiserlichen Jachtclubs entworfen hat, bietet die Gewähr für eine außerordentlich lohnende und interessante Fahrt. Die Reise beginnt in Bremen am 17. Juni, Ankunft in Kiel am 19. Juni. Ende der Fahrt in Bremen am 2. Juli. Ausführliche Prospekte sowie jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

— **Der Bauchredner Christian Grimm,** ein auch in Wiesbaden recht bekannter Artist, trat gestern abend und tritt heute noch einmal im „Hotel Erbprinz" (Mauritiusplatz) mit seinem sogenannten sprechenden Panoptikum auf.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königl. Schauspiele.** Infolge der Umänderung des Spielplans beginnt der Kartenvorverkauf für die Vorstellungen am Freitag, Samstag, Pfingstsonntag und Pfingstmontag erst Mittwoch, den 22. Mai.

* **Operetten-Theater.** (Spielplan.) Montag, den 20. Mai: „Der fidele Bauer". Dienstag, den 21.: „Die gestörte Hochzeitsreise". Mittwoch, den 22.: „Ein Walzertraum". Donnerstag, den 23.: „Polnische Wirtschaft". Freitag, den 24.: „Die gestörte Hochzeitsreise". Samstag, den 25.: „Flotte Bursche", „Der Kaiser — schnupft". Sonntag, den 26.: „Flotte Burschen", „Der Kaiser — schnupft".

* **Galerie Bauger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Reinh. Braband, Wiesbaden: „Dame mit Pelz", „Vor dem Spiegel", „Portrait des Frl. H.", „Weiblicher Halbakt", „Melancholie", „Im Erker", „Holländerin", „Schwedisches Interieur", „Totenmaar in der Eifel", „Winter", „Biebricher Park", „Oktobertag", „Fasanerie", „Apfelblüte", „In der Eifel", „Blumengarten am Kurhaus", Novembertag", „3 Studienköpfe", „Studienkopf (Selbstbildnis)", „Damenbildnis", „2 Freilichtstudien", „Kinderbildnis". Mit dieser Kollektion tritt ein für die meisten neuer Künstler an die Öffentlichkeit. Ferner neu ausgestellt: „Carlo v. Rieper", „Frau D., Wiesbaden", „Studienkopf".

Nassauische Nachrichten.

Eine ganz neue Vision des Eisenbacher Mordes.

Camberg, 17. Mai. Die weitere Untersuchung der Eisenbacher Mordangelegenheit hat ganz neue Momente gezeitigt. Bei der Sektion der Leiche des ermordeten Weimer wurden bekanntlich Eisenteile und Stroh in den zerrissenen Eingeweiden vorgefunden; auch hatte ein Eisenteil eine Rippe gestreift. So nahm man trotz mancher Umstände, die dagegen zu sprechen schienen, an, daß der Invalide Weimer durch die Explosion einer Bombe ums Leben gekommen sein könnte. Heute wurden nun tatsächlich auch größere Eisenstücke in der Zimmerdecke und in dem Bettstroh ein Stück Zündschnur gefunden. Nach Bekanntwerden dieser neuen Vision meldete sich ein hiesiger Schlossermeister bei dem Gendarmeriewachtmeister Trabhardt und gab an, daß kurz vor dem Eisenbacher Mord ein etwa 20jähriges Mädchen aus Eisenbach zu ihm in die Werkstatt gekommen sei und für einen Steinbrecher in Eisenbach ein Stück Gasrohr verlangt habe, das unten zugeschmiedet sein müßte. Der betreffende Schlossermeister gab dem Mädchen ein ca. 28 bis 30 Zentimeter langes, galvanisiertes Eisenrohr und erhielt von dem Mädchen auf Befragen die Antwort, daß sie Weimer hieße. Ob diese die Schwester des Ermordeten ist und ob das Rohr wirklich als Mordbombe Verwendung gefunden hat, wird die darauf bezügliche Untersuchung bald ergeben. Weiterhin verlautet, daß der Heinrich Weimer gegen den jetzt toten Bruder seinerzeit eine Anzeige wegen Blutschande mit der Schwester erhoben hatte und daß außerdem ein Verfahren am hiesigen Amtsgericht gegen den verstorbenen Invaliden Weimer schwebte wegen Bedrohung des verhafteten Heinrich Weimer mit dem Revolver. Dasselbe wurde vertagt, weil der Invalide Weimer bis jetzt nicht wegfertig war. Die angebliche Braut des Heinrich Weimer soll Metz heißen und aus Dehrn bei Limburg stammen.

Aus der Umgebung.

Frankfurts Hafen.

= **Frankfurt a. M.,** 19. Mai. Mit der Elektrischen fahren wir unmittelbar vom Frankfurter Hauptbahnhof in etwa 20 Minuten, entlang der ganzen west-östlichen Ausdehnung der Stadt, mainaufwärts mitten ins Reich des neuen Osthafens hinein. Die schwarze Hütte des alten Ostbahnhofes taucht auf, und nicht weit dahinter erhebt sich auch schon der bald vollendete rote Sandsteinbau des stolzen neuen Ostbahnhofes, ohne dessen gewaltig erweiterte Betriebsanlagen der neue Hafen wie ein See ohne Abfluß wäre; dann fällt der Blick auf niedergerissene Mauern, auf grabende Arbeiter; Lastfuhrwerke und rasselnde Lokomobilen lassen den Boden erschüttern, plakatbunte Situationspläne und Wegweiser prunken in Farbenfrische zur Seite der Straße, schimmernde Geleise, hohe Eisenbahnbrücken, die Drahtnetze elektrischer Leitungen — alles verkündet, daß menschliche Arbeit ein neues Stück Erde mit Beschlag belegt hat und Großes hier erstehen lassen will. Eine langgestreckte Zollwerfthalle läßt rechts schon das eigentliche Hafenzentrum ahnen, aber wir fahren über die Hanauer Landstraße noch bis zur Endstation der Trambahn; es lohnt sich. Denn eine Straße der Industrie ist hier in kürzester Frist emporgewachsen. Diese Industriestraße zeigt aber auch bereits den ersten und letzten Zweck des Frankfurter Osthafens an: der Stadt eine neue Lebensader zu erschließen. Frankfurt hat bis vor kurzem allzu ausschließlich von seiner Vergangenheit gezehrt, aber eine Stadt kann auf die Dauer nicht von dem Ruhme leben, eine alte, schöne und reiche Kulturstätte zu sein, Deutschland den größten Dichter geschenkt und lange Zeit den wichtigsten Börsenhandel besessen zu haben. Gegenwärtig eine reichlich charakterlose Stadt, muß Frankfurt unbedingt auf neues organisches Wachstum bedacht sein, will es nicht seinen alten Ruf und seine Lebensfähigkeit einbüßen. So sucht es nun sozusagen seelisch und körperlich sich auszudehnen; sein geistiger Horizont soll sich künftig zu einer Universitas literarum erweitern, seinem Körper will es durch den Osthafen neues Blut zuführen. Ungefähr 4½ Millionen Quadratmeter umfaßt das ganze Osthafenterrain (die Grunderwerbskosten haben rund 33 Mill. Mark betragen), und etwa 3 Millionen Quadratmeter sind davon als Industriegelände nutzbar. Hier also kann und muß Frankfurt sich zu einer imposanten Industriestadt entwickeln. Am Südufer des Mainstroms träumt als letztes Symbol der Vergangenheit eine Festung aus grünem Laub, kastanienumtürmt, die Gerbermühle, die Thoma so gerne gemalt, die Stätte von Goethes spätem Suleika-Erlebnis; hier aber, am rechten, nördlichen Ufer, zwischen dem Fluß und dem ersten Hafenbassin, sind zwei mächtige moderne Mühlen emporgewachsen, hohe, vielgeschossige Fabrikgebäude, Zeugen der neuen Zeit auch darin wieder, daß ihre Mauern in Verhältnissen von strenger Schönheit sich gliedern und türmen. Der Silo (Getreidespeicher) der „Hafenmühle" hat bei aller Schlichtheit eine Architektur von fast feierlicher Monumentalität, wie ein Tempel der Ceres. Diese Großmühlen sind die ersten Vorläufer der gewerblichen Etablissements, wie solche besonders hier, am Südufer des südlichen Beckens, des sogenannten Industriehafens, sich niederlassen sollen, soweit für sie die unmittelbare Wassernähe von Wert ist. Sie grenzen mit ihren Lagerplätzen und Kranen direkt an die Kaimauer des Hafenbeckens. Eine fast schwindelnde Höhe haben diese steilen, sauberen, aus Beton gebauten und mit Basaltsäulen verblendeten Kaimauern, die in einer Gesamtlänge von über 4 Kilometer die Hafenufer umrahmen und auch bei größtem Hochwasser den Schiffen sicheren Schutz gewährleisten, während andererseits bei niedrigstem Wasserstand noch eine Mindestwassertiefe von 2.7 Meter gesichert ist. Als Sicherheitshafen für die Rheinschiffe zu dienen, ist ja auch ein ausgesprochener Nebenzweck der neuen Osthafenbecken. Zwischen dem Industriehafen und dem nördlichen Becken, dem Handelshafen, erstreckt sich eine Landzunge von 150 Meter Breite und — nach ungefährer eigener Schätzung — 600 Meter Länge. Wo beide Becken zusammenfließen, am Kopf der sie trennenden Landzunge, erheben sich die Grundmauern eines Restaurants, von dem man künftig eine interessante Aussicht auf die Hafeneinfahrt genießen wird. Wir überschreiten hier die Brücke über den Industriehafen, um alsbald auf die große Brücke zu gelangen, die in gewaltiger Eisenwölbung die ganze Hafeneinfahrt überquert. Zum Osthafen und zum neuen Ostbahnhof ist — last not least — auch ein großer, schöner Ostpark geschaffen worden, der in dem parkarmen Frankfurt doppelt begrüßenswert ist. Und am Rande dieses Parkes beginnen wunderhübsche Arbeiterkolonien, Einfamilienhäuser zum Teil, zu entstehen; hier werden viele von denen, welchen der neue Hafen Arbeit und Brot gibt, Wohnungen finden, um die sie der Mietskasernenbewohner drinnen in der Stadt beneiden kann. Den Ruf seiner sozialen Gesinnung hat Frankfurt hier von neuem bewährt, indem es der gewaltigen wirtschaftlichen Neuschöpfung unmittelbar ein Werk sozialer Hygiene angegliedert hat. Dr. C. W.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

F. C. **Schuster, bleib bei deinen Leisten.** Im Oktober v. J. verkaufte der Reisende Oskar S. in Wiesbaden dem Schuhmacher Wilhelm K. in Frankfurt a. M. die Lizenz auf einen Reklameseifenspender für Frankfurt a. M. und Umgegend für 1000 M. Bei dem Abschluß des Geschäfts gab S. an, K. erhalte sein Geld wieder, wenn sich der Vertrieb des Artikels nicht rentabel gestalte. Das tat er indessen keineswegs. Weil er dem unternehmenden Schuster die unangenehme Tatsache der Unrentabilität verschwieg und Seifenspender derselben Art bereits in Frankfurt a. M. verkauft wurden, wurde der Verkäufer der unbrauchbaren Lizenz vom Schöffengericht wegen Betrugs zu 100 M. Geldstrafe verurteilt.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Das Müllheimer Eisenbahnunglück vor Gericht.

= **Freiburg i. Br.**, 17. Mai. Heute vormittag 9 Uhr begann vor der hiesigen Strafkammer der Prozeß gegen den Lokomotivführer Platten, zweitens den Zugführer Bär und drittens gegen den Heizer Männle, angeklagt der Gefährdung eines Eisenbahntransports und der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung. Es handelt sich um das große Eisenbahnunglück bei Müllheim, dem damals 14 Reisende zum Opfer gefallen sind. Eine große Anzahl von Zeugen und Sachverständigen ist geladen, darunter die bekannten Psychiater Professor Bunke aus Freiburg und Marbe, ferner eine Reihe hoher technischer Eisenbahnbeamter. Im Auftrag des Reichseisenbahnamts nahmen verschiedene Betriebsinspektoren aus Straßburg an den Verhandlungen teil. Auch sind im Auftrag der badischen Eisenbahnverwaltung verschiedene hohe Beamte aus Karlsruhe erschienen. Lokomotivführer Platten gab die Erklärung ab, daß er vor der Station Auggen eingeschlafen sei infolge Überanstrengung an den beiden voraufgegangenen Tagen. Die beiden anderen Angeklagten bestreiten jede Schuld. — Aus der Verhandlung im Prozeß gegen den Lokomotivführer Platten ist noch nachzutragen, daß Platten entschieden bestreitet, etwa infolge Alkoholgenuß müde gewesen zu sein. Schon in Basel sei er vor der Ausfahrt auf die Gefährlichkeit der Umbaustelle bei Müllheim aufmerksam gemacht worden. Der Heizer M. erklärt, daß er im letzten Augenblick noch bremsen wollte, jedoch das Unglück war schon geschehen. Der Sachverständige, Geheimrat Fleck aus Straßburg, wies darauf hin, daß auf der Strecke alles getan war, um ein Unglück zu verhüten. Während die Sachverständigen behaupten, daß überhaupt nicht gebremst worden sei, erklären Bahnbedienstete, aus der Stellung der Bremsklötze am Speisewagen, daß die Bremsen gut funktioniert haben.

Die Schwetzer Wahlkrawalle.

hd. **Graudenz**, 18. Mai. Wegen der bekannten polnischen Wahlkrawalle in Schwetz ist nunmehr Anklage gegen 22 Kundgeber erhoben worden. Die Verhandlung beginnt am 29. Mai vor dem Schwetzer Schwurgericht und wird mehrere Tage dauern.

Sport.

Wiesbadener Frühjahrsrennen.

Zweiter Tag, 18. Mai.

Der große Tag des Frühjahrsmeetings erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen aufs beste. Der anfangs bedeckte Himmel klärte sich mit jedem Rennen weiter auf und gab damit dem eleganten Bild, das an solchen Tagen auf der prächtigen Anlage in die Erscheinung tritt, den stimmungsvollen Rahmen. Der gebotene Sport war, wenn auch die Felder, wie wir schon vorher sagten, nur klein waren, ganz vorzüglich und fand seitens des Publikums die ihm gebührende Beachtung. Das auf die Bahn gebrachte Pferdematerial entsprach den zum Austrag stehenden hohen Preisen. Der Verlauf der einzelnen Rennen war nicht frei von Überraschungen, was in einigen hohen Quoten Ausdruck fand. Nachstehend die Ergebnisse:

Preis von Johannisberg. 4000 M. Distanz ca. 1200 Meter. 5 Nennungen. 4 Pferde liefen. Erster: Gestüt Fasanenhofs „Traviata" (Evans). Zweiter: „Preisfrage" (Bleuler). Dritter: „Saint Anton" (A. Fleischle). Längen: ½, 3, 4. Totalisator: 34:10. Platz 11, 11:10. Ferner liefen: „Antimone" (A. Merten).

„Antimone" übernimmt die Führung, muß sich aber bald von „Preisfrage" überholen lassen, die im Einlauf die Spitze an „Traviata" abgibt. Diese geht vor „Preisfrage" als Erste durchs Ziel.

Preis von Homburg. 5000 M. Distanz ca. 1400 Meter. 8 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Frau F. Schulze-Heins „Arthus" (Bressel). Zweiter: „Sand" (Spear). Dritter: „Skipper" (Cleminson). Längen: 2, 3. Totalisator: 101:10. Platz: 18, 19:10. Ferner liefen: „Haubenlerche", „Dürkheim", H. Mertens „Mattiakum".

Der Start verzögert sich dadurch, daß „Mattiakum" dreimal vor der Maschine stehen bleibt; beim vierten Sinken der Flagge geht das Feld ohne „Mattiakum" über die Bahn mit „Arthus" an der Spitze, „Skipper" und „Sand" dicht auf. „Sand" sichert sich im Einlauf den ersten Platz, muß sich aber von dem unter der Peitsche mächtig aufholenden „Arthus" überspurten lassen.

Preis von Königstein. 10 000 M. Distanz ca. 1600 Meter. Handikap. 9 Nennungen. 4 Pferde liefen. Erster: Herrn v. Schnieders „Flamingo" (J. Lane). Zweiter: „Banderilla" (Cleminson) und „King Basalt" (Evans). Längen: 1½ lot, 2. Totalisator: 17:10. Platz: 12, 8, 7:10. Ferner liefen: „Karfunkel".

Der favorisierte „Flamingo" setzt sich an die Spitze des Rudels und führt bis zum Ziel. „Karfunkel" lag anfangs an zweiter Stelle, mußte sich aber von „Banderilla" und „King Basalt" im Einlaufbogen überholen lassen. Im scharfen Endkampf gelang es „Banderilla" den bisher vor ihr galoppierenden „King Basalt" aufzuholen, um mit ihm im toten Rennen gleichzeitig die Ziellinie zu passieren.

Wiesbadener Frühjahrs-Handikap. 13 000 M. Distanz ca. 2000 Meter. Handikap. 9 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herren E. und G. Buggenhagens „Cheops" (W. Bullock). Zweiter: „Lancaster" (Evans). Dritter: „Germania" (Jentzsch). Längen: Hals, Kopf, 1½. Totalisator: 39:10. Platz: 20, 20:10. Ferner liefen: „Hock", „Cobden", „Zero".

Sechs Pferde stellten sich in dieser bestbezahlten Konkurrenz dem Starter. Nach dem Ausbleiben von v. Oppenheims „Jor" lag die Entscheidung im voraus bei „Cheops", „Germania 1." und „Lancaster". Geschlossen geht das Feld nach dem Reißen des Startbandes über die Bahn, „Lancaster" bekommt die Führung mit „Hock" dahinter. „Germania 1." beschließt die Kavalkade. Bisavis ist keine wesentliche Veränderung in der Reihenfolge festzustellen. Erst im Einlauf ändern sich die Chancen. „Germania 1.", die außen lief, kann mehr und mehr an Boden aufholen, vermag jedoch nicht, an den zum Schluß rasch aufkommenden „Cheops" heranzukommen, und muß sich kurz vor dem Ziel auch noch von „Lancaster" überholen lassen. „Hock" lag am Ziel am weitesten hinten. Zeit: 2 Minuten.

Preis vom Blauen Ländchen. 5000 M. Distanz ca. 1000 Meter. 12 Nennungen. 5 Pferde liefen. Erster: Herrn Richard Müllers „Drakon" (Jentzsch). Zweiter: „Ordnung" (Cleminson). Dritter: „Boulanger" (Goff). Längen: 4, 2, 4. Totalisator: 49:10. Platz: 14, 14:10. Ferner liefen: „Bastion", „Erato".

„Ordnung" und „Boulanger" kommen in der Geraden zuerst in Sicht. „Drakon", der in der Mitte liegt, geht im Finish rasch vor und gewinnt leicht vor „Ordnung".

Preis von Schlangenbad. 6000 M. Distanz ca. 3000 Meter. 15 Nennungen. Hürden-Rennen. Handikap II. 9 Pferde liefen. Erster: Ltn. U. Kothes „Sandeaux" (Dyhr). Zweiter: „Benjamin" (Printen). Dritter: Herrn L. Mollys „Pomerol" (Brown). Längen: 3, 1, 2. Totalisator: 66:10. Platz: 20, 14, 20:10. Ferner liefen: „Leiter Jim", „Rowdy", „Kriegsbruder", „Prinz Kuckuck", „Waddles", „Heloup".

„Sandeaux" führt das große Feld an den Tribünen vorbei, „Waddles", „Mister Jim", „Rowdy" und „Prinz Kuckuck" dicht auf, „Heloup" am Schluß und „Pomerol" als Vorletzter. Im weiteren Verlauf gelingt es „Pomerol" aufzukommen; beim Nehmen der letzten Hürde liegt der Wallach bereits an dritter Stelle. Während „Sandeaux" unbehindert als Erster durchkommt, kämpfen „Pomerol" und „Benjamin" noch um den zweiten Platz, der schließlich doch noch „Benjamin" verbleibt.

Mombacher Jagd-Rennen. 4000 M. Distanz ca. 3000 Meter (Leichte Bahn.) 9 Nennungen. 3 Pferde liefen. Erster: Ltn. Freiherrn v. Hadelns „Gneggjudr" (Wortmann). Zweiter: „Zobten" (Brown). Dritter: „Erbin" (Sendelar). Längen: kurz, 15. Totalisator: 27:10.

Da keiner die Führung übernehmen will, gehen die drei Pferde fast im Schritt über die Bahn. Erst im Einlauf zur Geraden beginnt das Rennen, das sich zu einem scharfen Spurt zwischen „Gneggjudr" und „Zobten" gestaltet und mit einem knappen Siege von „Gneggjudr" endet. — Am Totalisator wurden insgesamt 197865 M. umgesetzt.

Pferderennen.

* **Maisons-Laffitte**, 17. Mai. Prix du Mesnil. 3000 Franken. 1. M. du Verdiers Pentadour (J. Reiff), 2. Lormont, 3. Java. 58:10; 21, 21:10. — Prix Beisecoeur. 5000 Franken. 1. Comte de Berieurs Upholsterer (G. Stern), 2. Epinay, 3 Lomiose. 47:10; 15, 13, 17:10. — Prix de la Frette. 3000 Franken. 1. J. de Bremonds Ufurier (O'Neill), 2. Faste, 3. Gazelle. 78:10; 34, 66, 117:10. — Prix Paul Aumont. 15 000 Franken. 1. Duc Decazes Valnin V (Robinson), 2. Abel, 3. Volibe II. 22:10; 11, 17:10. — Prix Beaudau. 10 000 Franken. 1. Camille Blanes Cham (Sharpe), 2. Tenor, 3. Renard Bleu. Ferner: Le Charmeur, Kildare II, Albergeot, Très Chic, Fa Niente, Quorum II, Nagpour. 91:10; 26, 27, 31:10. — Prix de Saldi-Chourv. 5000 Franken. 1. Jean Sterns Gilles de Vais (Garner), 2. Romenoe, 3. Waldshut. 23:10; 12, 13, 26:10.

Der Sport des Sonntags.

* Trotzdem am Sonntag lediglich in der deutschen Training-Zentrale größere Flachrennen gelaufen werden, wird die Besetzung der Hoppegartener Rennen viel zu wünschen übrig lassen. Auch die Hauptkonkurrenz des Tages, der Jubiläums-Preis, wird trotz seines ansehnlichen Wertes von 30 000 M. keine Ausnahme bilden. Ja, es kursieren sogar Gerüchte, nach welchen die Privatställe angesichts der Übermacht des Graditzer Stalles, der neben Semmering auch noch Kreuzer satteln, wie schon einmal im Vorjahr streiken wollen. — Ein besser dotiertes Jagdrennen, die Lipsia, bildet den Mittelpunkt der Rennen in Leipzig. — In München-Riem erreicht das Frühjahrs-Meeting seinen Abschluß. — Weitere Rennen finden in Oldenburg, Beskow, Burg, Steinfurt, Dortmund, Militsch, Schleswig und Wiesbaden statt. — Das Ausland bringt von größeren Rennen den Alagar-Preis in Budapest, den Großen Handels-Preis von 50 000 Lire in Mailand und in Paris zwei große Zuchtrennen, je für dreijährige Hengste und Stuten reserviert. — Im Radsport nimmt das am Himmelfahrtstag begonnene große Meeting auf der Berliner Olympiaparkbahn seinen Fortgang. Weitere Rennen finden in Breslau, Straßburg, Chemnitz, Mainz und Paris statt. Von den Straßenfernfahrten ist in erster Linie die internationale Fernfahrt Mailand-München hervorzuheben, deren Teilnehmer am Sonntag in Steinhausen bei München erwartet werden. Ein weiteres großes Straßenrennen führt über 270 Kilometer von Halle nach Potsdam und zurück. Die Kämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft sind nunmehr bis zur Zwischenrunde gediehen, in welcher sich der Karlsruher Fußballverein als Meister von Süddeutschland und der Mitteldeutsche Meister Leipziger Spielvereinigung in Frankfurt a. M. gegenüberstehen, während in Berlin Holstein-Kiel und Viktoria-Berlin darum kämpfen, in den Schlußspielen am Pfingstsonntag in Hamburg vertreten zu sein. Auf leichtathletischem Gebiete ist das Nationale Sportfest des Berliner Sportklubs hervorzuheben, das fast alle deutschen Größen vereint. Die Berliner Frühjahrs-Segelwoche auf dem Müggelsee erreicht am Sonntag ihren Abschluß.

* **Fußball.** Heute nachmittag spielt auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße die bekannte Fußballmannschaft des Pionier-Bataillons Nr. 25 gegen die 1 b-Mannschaft des Sportvereins. Die augenblicklich sehr leistungsfähige 1 b-Mannschaft, die am Donnerstag über den hiesigen Fußballverein mit 4:1 siegte, dürfte ebenso wie die Militär-Mannschaft eine große Anziehungskraft ausüben. Der Beginn des Spiels ist auf 6½ Uhr festgesetzt.

*

* **2. Internationale Hundeausstellung zu Wiesbaden.** Nachstehende Preise konnten u. a. gelegentlich der vom Verein „Hundesport" Wiesbaden am Sonntag veranstalteten Ausstellung verteilt werden: Offene Klasse (Hauptklasse): Jagdhunde, Barzois (russische Windhunde): 1. Preis Frau von Bessel (Mörchingen) je eine Rüde und Hündin; englische Windhunde: Ilse Schüler (Landau); englische Rennhunde: Wilhelm Döpplein (Nürnberg) für zwei Rüden und eine Hündin; deutsche Wachtelhunde: Frau Intra (Wiesbaden). Ferner wurden prämiiert: Vorstehhunde: J. F. Pfahler (Wiesbaden), E. Renson (Rambach); Dachshunde (schwarzrote): Kgl. Revierförster Weber (Oberreifenberg); rote und gelbe: Kgl. Revierförster Weber (Oberreifenberg), zwei Preise; glatthaarige Foxterriers: Jakob Becker (Wiesbaden); drahthaarige Foxterriers: P. H. Wilhelm (Offenbach), zwei Preise. Wach- und Schutzhunde: Stockhaarige: Jak. W. Müller (Sprendlingen); schwarze: Christine Schrott (Wiesbaden). Bulldoggen: Fürst Lwoff (Wiesbaden); Boxer: Georg Kuhn (Frankfurt-Seckbach), H. Hatzenbach (Darmstadt), Jos. Schuster (Steinebach); Pudel: O. Dörflinger (Wiesbaden); Spitze: H. Schilling (Frankfurt a. M.), Phil. Schlosser (Wiesbaden), Fr. Runge (Rhöndorf), Frau W. Walther (Mainz), Albin Rachlitz (Frankfurt a. M.); rauhhaarige Pinscher: Herm. Hüge (Kreuznach), zwei Preise; Airedale-Terrier: A. Regter (Bischheim i. E.), A. Regerr und Daniel Jakob (Bischheim-Schiltigheim); Zwergspitze: J. Engel (Mannheim-Neckarau), Jak. Zinn (Hofheim i. T.), Jos. Herbert (Altenmittlau), K. Gärtner (Kriftel i. T.); glatthaarige Zwergpinscher: Emil Bachofer (Wiesbaden), 4 erste und 2 Ehrenpreise, Frau Klein (2 Preise), rauhhaarige Zwergpinscher: Jean Adler (Erbach), Dr. Bock (Wiesbaden); Griffons Cruxellois: Frau Pfahler (Wiesbaden); Malteser: Frau Wachter (Wiesbaden). Die Staatsmedaille wurde dem Königl. Revierförster Weber (Oberreifenberg) für kurzhaarige Dachshunde zuerkannt.

* **West-Eisbahn.** Wie wir erfahren, hat die Deutsche Sportplatz-Gesellschaft ein größeres Gelände im Westen der Stadt gepachtet, um darauf im kommenden Winter eine neue Eisbahn, die West-Eisbahn, zu eröffnen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Ausfuhr der Kleineisenindustrie.

Das Exportgeschäft der Kleineisenfabrikation hat sich im ganzen befriedigend entwickelt. Die vorliegenden Ziffern für die Ausfuhr dieses Gewerbezweiges in den Monaten Januar bis März des laufenden Jahres ermöglichen einen Vergleich mit dem vergangenen Jahre. Danach ist freilich bei einigen Erzeugnissen ein Rückgang des Exports festzustellen. Er ist bedeutend bei Stacheldraht, von dem 51 033 dz ins Ausland gesandt wurden gegenüber 77 038 dz in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Geringeren Ausfall weisen auf Drahtstifte mit einem Rückgang von 146 292 dz auf 136 720 dz und eiserne Pflüge, deren Ausfuhrmenge von 83 232 dz auf 77 449 dz sank. Eine unwesentliche Minderung des Exportgeschäfts liegt bei fast allen landwirtschaftlichen Geräten vor: Sensen, Heugabeln, Pflugscharen, Eggen, Spaten und Schaufeln. Von den Erzeugnissen, die steigende Tendenz bekunden, sind besonders die Bedarfsartikel für Bahnanlagen hervorzuheben: Laschenschrauben stiegen von 40 840 dz auf 53 522 dz, Weichen- und Signalteile von 12 573 dz auf 16 158 dz und Wagenpuffer von 8630 dz auf 10 566 dz. Aber auch sonst sind die Ausfuhrziffern der mannigfachsten Kleineisenteile in der Berichtszeit bemerkenswert gestiegen. So hob sich die Ausfuhr von Schirmgestellen von 13 015 dz auf 17 692 dz, von Drahtseilen von 12 703 dz auf 16 867 dz, Geräten für Hauswirtschaft von 8887 dz auf 12 187 dz. Der Export von Bohrern erhöhte sich von 10 796 dz auf 14 294 dz und Winden stiegen von 9345 dz im Vorjahr auf 12 542 in diesem Jahr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 18. Mai. (Drahtbericht.) Bei Eröffnung zeigte sich die Börse aufs neue verstimmt durch die Äußerung des Herrn v. Gwinner im Herrenhaus. Es herrschte anfangs eine schwache Haltung vor. Die Realisation, die schon gestern hervortrat, setzte sich heute in verstärktem Maße fort. Der gesamte Montanmarkt war prozentenweise niedriger. Auch Bochumer verloren 4½ Proz. Schiffahrts- und Elektrizitätswerte lagen matter. So büßten ein Hansa 5 Proz., Lloyd 2 Proz., Edison 4 Proz., Schuckert 3 Proz. Auch Kanadaaktien zeigten eine Abschwächung. Nur Bankaktien vermochten sich zu behaupten. Im späteren Verlaufe konnte eine etwas zuversichtlichere Haltung zum Durchbruch kommen. Es trat eine leichte Erholung ein und die Tendenz konnte sich allgemein fester gestalten, wovon die meisten Werte profitierten. Industriewerte lagen schwach, heimische Fonds uneinheitlich, Reichsanleihe 10 Proz. niedriger. Tägliches Geld bedang 4½ Proz. Privatdiskont 4⅛ Proz.

* **Schlesischer Bankverein.** Das Institut, dessen Aktienkapital zum größten Teil sich im Besitze der Deutschen Bank befindet, erhöht sein Grundkapital um 10 Mill. M. auf 50 Mill. Mark. Die neuen Aktien werden wiederum von der Deutschen Bank übernommen.

Industrie und Handel.

* **Bank für Industrie in Berlin.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, aus dem sich in 1911/12 einschließlich Vortrag ergebenden Gewinn von 472 239 M. (i. V. 458 733 M.) wieder 4 Proz. Dividende gleich 280 000 M. zur Verteilung vorzuschlagen und Vortrag 116 638 M. (115 556 M.).

* **Ein Konkurs.** Über die Maschinen- und Dampfkesselfabrik Guilleaume, e. G. m. b. H., in Liquidation in Neustadt a. d. H., ist der Konkurs eröffnet worden. Mit der Guilleaume-A.-G. hat der Konkurs nichts zu tun.

* **Ein Konflikt zwischen der Zementindustrie und der Montanindustrie** ist in Oberschlesien ausgebrochen. Die Montanindustriellen verlangen, wie geschrieben wird, für ihre Abschlüsse in Zement Preiskonzessionen, die die Zementfabriken nicht zugestehen wollen. Infolgedessen sei die Montanindustrie entschlossen, eine eigene Zementfabrik zu bauen, und zwar im größten Maßstabe. Verhandlungen über die Erwerbung eines geeigneten Terrains seien bereits im Gange.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Eltville i. Rhg.**, 17. Mai. In der heutigen dritten Versteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, und zwar der Gräflich Eltzischen Weine aus den Gemarkungen Eltville, Kiedrich und Rauenthal, kamen 56 Nummern 1910er und 1911er Weine zum Ausgebot. Sämtliche ausgebotenen Weine konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Der Gesamterlös für 49 Halb- und 1 Viertelstück betrug 77 190 M. mit den Fässern. Der Preis von 11 740 M. für das Stück 1910er ist der höchste bis jetzt für ein Stück dieses Jahrganges erzielte. Der nächste Preis ist 10 000 M. für ein Stück Hattenheimer.

m. **Eltville i. Rhg.**, 17. Mai. Herr Pfarrer Schilo brachte in seiner heutigen Versteigerung ein Ausgebot von 19 Nummern 1909er, 1910er und 1911er Weinen aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Eltville. Mit einer Ausnahme, die mangels genügender Gebote zurückgezogen wurde, konnten sämtliche Nummern zu guten Preisen zugeschlagen werden. Der Gesamterlös stellte sich für 18 Halbstück auf 22 670 M. mit den Fässern.

Verkehrswesen.

w. **Norddeutscher Lloyd.** Die außerordentliche Generalversammlung des Norddeutschen Lloyds bestätigte den Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 3. April, betreffend die Statutenänderung, wonach die Mitgliederzahl des Aufsichtsrats auf mindestens zehn festgesetzt wird. Schließlich teilte Achelis das kürzlich erfolgte Ausscheiden des Direktors Leist und des Oberinspektors Blanke mit, denen er ehrende anerkennende Worte für ihre langjährige Tätigkeit in den Diensten des Norddeutschen Lloyd widmete. Um sich das wertvollen Rates Leists in nautischen Fragen künftig zu versichern, ernannte der Norddeutsche Lloyd Leist zum nautischen Beirat.

* **Die Deutsche Levante-Linie in Hamburg** beruft nunmehr eine neue Generalversammlung zwecks Beschlußfassung über die Kapitalserhöhung um 3 Mill. M. auf 12 Mill. M.

Marktberichte.

= **Fruchtmarkt zu Mainz** vom 17. Mai. Weizen per 100 Kilo 22.75 bis 24.50 M., Korn 20.50 bis 21 M., Gerste 22.75 23 M., Hafer 21.50 bis 22.50 M., Kornstroh 4.20 bis 5.20 M., Wiesenheu 9.50 bis 9.60 M., Kleeheu 9.80 bis 10 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 30 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 28 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 75 Pf.

m. **Nieder-Ingelheim**, 17. Mai. Der Verkehr auf dem hiesigen Markte war in der letzten Woche ein sehr lebhafter.

Bezahlt wurden in den letzten Tagen für das Pfund Spargel 1. Sorte 40 bis 45 Pf., für das Pfund zweiter Sorte 20 bis 30 Pf., für Rhabarber 7 bis 8 Pf. und für Erdbeeren 1.60 M. für das Pfund.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 13. bis 15. Mai.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.		
Rufidji	auf der Heimreise	am 13. in Marseille.
General	» » Ausreise	» 13. in Delagoabay.
Erna Woermann	» » Ausreise	» 13. in Durban.
Answald	» » Ausreise	» 14. von Mahé.
Kronprinz	» » Ausreise	» 14. von Antwerpen.
Bürgermeister	» » Ausreise	» 14. von Neapel.
Usambara	» » Ausreise	» 14. von Suez.
Windhuk	» » Heimreise	» 14. v. Swakopmund.
Prinzregent	» » Heimreise	» 14. von Zanzibar.
Admiral	» » Heimreise	» 15. in Hamburg.
Gertrud Woermann	» » Heimreise	» 15. in Suez.
Feldmarschall	» » Ausreise	» 15. in Antwerpen.
Markgraf	» » Bombayfahrt	» 15. von Zanzibar.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Gotha	nach La Plata	» 13. in Buenos Aires
Wittekind	» La Plata	» 13. St. Vincent pass.
Roon	» Australien	» 13. v. Southampton.
Tübingen	» Australien	» 13. in Fremantle.
Prinz Heinrich	» Alexandrien	» 13. in Alexandrien.
Schleswig	Kaukasusfahrt	» 13. von Algier.
Prinz Eitel Friedr.	nach Ostasien	» 14. in Genua.
Berlin	» New York	» 14. in New York.
Prinzeß Irene	» Genua	» 14. in Genua.
Kronprinz. Cecilie	» Bremen	» 14. von New York.
Rhein	» Bremen	» 14. Lizard passiert.
Willehad	» Bremen	» 14. von Montreal.
Crefeld	» Bremen	» 14. von Funchal.
Göttingen	» Bremen	» 14. von Albany.
Lützow	» Bremen	» 14. in Genua.
Prinz Ludwig	» Bremen	» 14. in Hongkong.
Kronpr. Wilhelm	» New York	» 15. in New York.
Kaiser Wilhelm II.	» New York	» 15. in Portsmouth.
Bonn	» Brasilien	» 15. von Lissabon.
Goeben	» Ostasien	» 15. in Hongkong.
Kaiser Wilh. d. G.	» Bremen	» 15. in Bremerhaven.
Scharnhorst	» Bremen	» 15. von Sydney.

Rheindampfschiffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft F 313

Abfahrten von Biebrich: morgens 6.20, 8.30, 9.25 (Expreßfahrt „Borussia" und „Auguste Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.25, 11.30 (Expreßfahrt „Kaiser Wilhelm II." und „Blücher"), 12.50 bis Cöln; mittags 1.30 (Güterschiff, Werktags) bis Coblenz, 2.30 (nur Sonn- u. Feiertags) bis Coblenz, 3.20 (nur Sonn- u. Feiertags) bis Aßmannshausen u. zurück, 4.20 bis Andernach; abends 5.20 bis Bingen und zurück. (Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr. Billette und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20. Telephon 2364.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt.

(**August Waldmann**, Biebrich.)

Von Biebrich nach Mainz, ab Schloß. (Bei schönem Wetter nachmittags ½stündlich.) 9§, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.40?. — Von Mainz nach Biebrich, ab Stadthalle. (Bei schönem Wetter nachmittags ½stündlich.) 9§, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.40?. Bei Tageslicht ab Kaisertor-Hauptbahnhof 6 Minuten später. § Nur Sonn- und Feiertags. * Nur bei schönem Wetter. ? Bis 15. Juni nur Sonntags; dann täglich. (Wochentags bei schlechtem Wetter erst ab 2 Uhr.) F 317

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Unsere äußere Politik.

H. K. Berlin, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Debatte im Reichstag über die auswärtige Politik verläuft heute etwas flau. Der Reichskanzler hat bisher nicht gesprochen und wird auch wahrscheinlich nicht das Wort ergreifen. Er hat den Staatssekretär v. Kiderlen vorgeschickt, der sich auf einem Zettel alle möglichen Bemerkungen gemacht hatte. Seine Rede ging sehr in Einzelheiten auf, ohne daß sie irgend einen großen Zug verriet und etwas wesentlich Neues vorbrachte; aber im allgemeinen sprach er immerhin etwas zusammenhängender als früher. Es ist bedauerlich, daß der Reichstag es nicht fertig bringt, großzügig die äußere Politik zu behandeln und etwas Grundsätzliches, besonders über das Verhältnis zu England, zu sagen.

°

Sitzungsbericht.

Berlin, 18. Mai.

Am Bundesratstisch: Reichskanzler **v. Bethmann-Hollweg**, Staatssekretäre Dr. **Delbrück, v. Kiderlen-Wächter** und Dr. **Lisco**.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 1,20 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats des Reichskanzlers: Äußere Politik.

Abg. Dr. **David** (Soz.): Das Gefühl, daß uns die anderen Völker in der auswärtigen Politik überlegen sind, ist im Volke allgemein verbreitet. Sämtliche Botschafter- und Gesandtenposten sind mit adeligen Herren besetzt, bis auf sechs, die auf untergeordneten Stellen, wie Abessinien, Uruguay usw., sitzen. Der Fehler besteht darin, daß diese Männer, die Deutschland an den hervorragendsten Stellen vertreten sollen, von einer Stelle einseitig ernannt werden, während das Volk keinerlei Einfluß darauf hat. Für die Diplomaten müßte eine besondere Laufbahn geschaffen werden mit der Bedingung, im Konsulatswesen tätig gewesen zu sein.

Mit dem System der Geheimniskrämerei muß gebrochen werden.

Ein Weißbuch ist lange nicht mehr herausgekommen. Unsere kurzen Anfragen im Reichstag sollten dazu benutzt werden, auch über auswärtige Angelegenheiten Auskunft zu erhalten. Dadurch kann manchem wildem Gerücht kurzer Hand die Spitze abgebrochen werden. In die inneren Zuständen Chinas sollten wir uns nicht einmischen. Aufmerksamkeit erfordern aber die Vorgänge in der Mongolei, dem künftigen Vasallenstaate Rußlands. In der Türkei scheinen unsere Diplomaten Fiasko gemacht zu haben. Das Vorgehen Italiens in den türkischen Gewässern soll auf einer Verständigung mit England beruhen. Eine Aufgabe der Zukunft wird die Entspannung mit England sein, das seinen Flottenausbau mit doppelten Kräften fortsetzt. Dieselbe liberale Regierung Englands, die nach dem Burenkriege die Einschränkung der Rüstungen versprach, rüstet heute mit doppelter Kraft. Diese Wendung in England ist die Folge der deutschen Rüstungen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Neun Zehntel der beiden Völker wünschen Verständigung. Weshalb sollte nicht auch mit Frankreich eine Verständigung möglich sein? Die Kriegshetze wird von einigen Geschäftspatrioten betrieben, denen das Handwerk zu legen von allen Parteien das Möglichste geschehen sollte. Die Vermehrung unseres kolonialen Besitzes läßt sich durch friedliche Verständigung besser erreichen, als durch einen Krieg mit England. Es sollte die höchste Aufgabe jeder Nation sein, eine friedliche Verständigung und einen dauernden Frieden durch internationale Rechtssicherheit herbeizuführen. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.): Wir sind durch den Krieg mit Tripolis insofern berührt worden, als durch die Sperrung der Dardanellen unser Handel wesentlich beeinträchtigt worden ist. Eine Auskunft darüber wäre dringend erwünscht, wann die Sperre beseitigt sein wird. Der Protektoratsvertrag mit Muley Hafid ist bereits im März abgeschlossen worden. Die Schwierigkeiten davon beginnen sich aber erst jetzt zu zeigen. Wie weit Deutschland davon betroffen wird, läßt sich noch nicht übersehen. In China haben wir es mit einem Schuldner zu tun, der uns zunächst Garantien für unser dort investiertes Kapital geben muß, bevor die Anerkennung der Republik unsererseits erfolgen kann.

Ein gutes Verhältnis mit England ist von ganz außerordentlicher Bedeutung.

Die Besetzung des Londoner Botschafterpostens mit Freiherrn v. Marschall begrüßen wir. Die Kundgebung Lord Churchills über die englische Flottenvermehrung ist nicht überraschend gekommen. Ähnlich hat sich dieser Minister schon früher ausgesprochen. Der diplomatische Dienst ist reformbedürftig, das ist anerkannt worden.

*

Eine Rechtschwenkung der Nationalliberalen.

H. K. Berlin, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In politischen Kreisen erregt die Rechtsschwenkung der Nationalliberalen, indem sie mit dem Zentrum zusammen einen Antrag auf eine allgemeine Besitzsteuer, aber in ganz unbestimmter Form, gestellt haben, großes Aufsehen. Man hatte schon in der letzten Zeit beobachtet, wie die Nationalliberalen in der Kommission bei der Behandlung der Branntweinliebesgabe fast immer mit der Rechten zusammen gegangen sind und dadurch alle wirksamen Anträge der Linken unter den Tisch fallen ließen. Jetzt ist sehr zu befürchten, daß die Regierung die Frage der Besitzsteuer in die Länge zieht und eine Erbschaftssteuer nur in sehr unbestimmter Form einbringt und die Besitzsteuer ebenfalls mit reaktionären Anhängseln versehen wird. Die Nationalliberalen haben anscheinend keine Lust, nachdem die Sozialdemokraten sich ernstlich zu einer Erbschaftssteuer bereit erklärt hatten in Anlehnung an die Wehrvorlage, mit diesen zusammenzugehen, um nicht in den Verdacht zu kommen, den Großblock der Linken anzustreben.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ **Berlin**, 18. Mai.

Am Ministertisch: Justizminister Dr. **Beseler**.

Präsident **v. Erffa** eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Die zweite Beratung des Besitzbefestigungsgesetzes wird fertiggestellt. — Vom Abg. Dr. Mizersky (Pole) ist ein Antrag eingegangen, über den Gesetzentwurf gemäß Artikel 107 der Verfassungsurkunde nach mindestens 21 Tagen eine nochmalige Abstimmung vorzunehmen.

Abg. **v. Zedlitz** (freikons.): Gestern hat der Abgeordnete Scheidemann im Reichstag unerhörte Schmähungen gegen Preußen ausgesprochen. Mein Freund Schulz hat auf der Stelle die richtige Antwort gegeben, indem er sagte: Mögen Sie so viele Schmähungen auf Preußen häufen, wie Sie wollen, das reicht nicht annähernd an die Verachtung, von der wir gegenüber solchen Äußerungen erfüllt sind. Wenn ich sage, daß wir uns diese Äußerung aneignen, so spreche ich nur im Sinne der großen Mehrheit des Hauses. Wenn der Abg. Schulz weiter sagte, daß die Feindschaft der Sozialdemokratie gegen Preußen und das preußische Königshaus nur auf Überzeugung beruhe und daß die rote Flut an einer festen Monarchie zerschellen müsse, so hat er damit das Richtige getroffen. (Lachen bei den Soz.) Wir stimmen dem vorliegenden Gesetzentwurf zu. Gegen die Enteignung bestehen keine Bedenken, wenn der Besitzer dauernd im Ausland ist und keinerlei Beziehungen zur Heimat hat. Aus der Nichtanwendung der Enteignung schöpft das Polentum immer neue Kraft. Ich empfehle die Schaffung einer Zentralstelle für Binnenkolonisation im Osten, wofür die Ansiedelungspolitik am geeignetsten erscheint.

Justizminister Dr. **Beseler**: Der Antrag des Abg. Mizersky kann nur so gedeutet werden, daß durch den Entwurf der § 4 der Verfassung verletzt würde. Es soll gewissermaßen damit gesagt sein, als ob wir nicht alle in Preußen vor dem Gesetz gleich behandelt, sondern bestimmte Kreise ausgeschlossen würden. (Sehr richtig! bei den Polen.) Diese Auffassung ist nicht zutreffend. (Oho! bei den Polen.) § 4 kommt hierbei nicht in Betracht. (Sehr richtig! rechts.) Dann ist auf § 3 der Reichsverfassung hingewiesen worden. Hiernach kann jeder Staatsangehörige verlangen, daß er in jedem Bundesstaat bei dem Erwerb von Grundbesitz so behandelt wird wie ein Angehöriger dieses Bundesstaates. Damit ist aber nicht gesagt, daß jeder verlangen kann, daß ein verkäufliches Grundstück gerade ihm verkauft wird. Ich bitte daher um Ablehnung des Antrags Mizersky.

Letzte Nachrichten.

Der italienische Erfolg auf Rhodos.

wb. **Rom**, 18. Mai. Der „Messaggero" meldet aus Kanea: Die Zahl der in die Gefangenschaft des Generals Ameglio geratenen Türken beträgt 2300, darunter 38 Offiziere. Sie zogen zwischen zwei in Reihen aufgestellten Bataillonen, die die Gewehre präsentierten, hindurch. Sie wurden nach Rhodos geführt, von wo sie sofort nach Italien verbracht werden. Die Kriegsbeute beträgt 4000 Gewehre, 2 Gebirgsbatterien, 2 Maschinengewehrbatterien und große Mengen Munition.

Die russisch-französischen Erörterungen.

wb. **Paris**, 18. Mai. Auch die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit dem im „Echo de Paris" enthüllten Zwischenfall, der, wie mehrfach hervorgehoben wird, in diplomatischen und parlamentarischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen hat. Die meisten Blätter üben an den Vorgängen scharfe Kritik, heben dagegen die großen Verdienste hervor, welche der Botschafter Louis in allen ihm bisher übertragenen Ämtern im Interesse Frankreichs und auch in dem des französisch-russischen Bündnisses sich erworben habe. „Journal" meint, es sei klar, daß zwischen den politischen Anschauungen der beiden Regierungen keineswegs der vollste Einklang herrsche. Es sei dringend notwendig, daß bei der Betätigung des Bündnisses vollstes gegenseitiges Vertrauen, gegenseitige Loyalität und eine klare Auffassung von der Interessengemeinschaft der beiden Länder herrsche. Um jedoch die Wirkungen des beklagenswerten, skandalösen Vorfalls, durch welchen die in dem französisch-russischen Bündnis eingetretene Krisis beleuchtet worden sei, zu verwischen, müsse Botschafter Louis eine entsprechende Genugtuung gewährt werden.

Ein Straßenbahnerstreik.

wb. **Königsberg**, 18. Mai. Die im Transportarbeiterverband organisierten Führer und Schaffner der elektrischen Straßenbahn beschlossen, da ihre Forderungen auf Lohnaufbesserung und Erleichterung der Arbeitszeit nicht erfüllt worden sind, in den Ausstand zu treten. Heute früh ruhte der elektrische Straßenbahnverkehr vollständig.

Konstantinopel, 18. Mai. Botschafter v. Marschall ist hier eingetroffen.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

H. W. 1. Königsleutnant war früher die Bezeichnung für einen französischen Feldherrn. 2. Bei neueren Flachbahngeschützen beträgt die größte Schußweite der Gebirgsgeschütze 4 Kilometer, Feldgeschütze und leichten Schiffsgeschütze 7 Kilometer, Belagerungs- und Festungsgeschütze sowie der mittlern Schiffsgeschütze 12 Kilometer, der schweren Schiffs- und Küstengeschütze 17 bis 20 Kilometer.

G. G. Dafür sind die betreffenden ortspolizeilichen Bestimmungen maßgebend. Wird dadurch die Reinigung der Straße vorgeschrieben, dann sind die Anlieger dazu verpflichtet. Ob eine solche Vorschrift besteht, ist uns unbekannt; darüber müssen Sie sich auf Ihrer Bürgermeisterei erkundigen.

H. St., Dotzheimer Straße. 1. Die Offiziere der Handelsmarine tragen Uniform, aber keine Degen. Sie gehören meist als Offiziere des Beurlaubtenstandes der Kriegsmarine an. 2. Die deutsche Meile mißt genau 7420.44 Meter oder 7.42044 Kilometer. 2. Die Seemeile oder nautische Meile aller europäischen Völker und fast der ganzen zivilisierten Welt ist ¼ geographische Meile = 1855.11 Meter. 4. Die englische Landmeile mißt 1760 Yards oder 5280 englische Fuß = 1609.3149 Meter.

Langjährige Abonnentin. Das Damenheim Kreidelstift soll würdigen, über 50 Jahre alten Damen, welche der Familie entbehren und nicht genug Mittel besitzen, sich auf andere Weise eine angemessene Lebenshaltung zu sichern, gegen mäßiges Entgelt ein behagliches Heim schaffen. Vorstand der Anstalt ist der Verwaltungsrat des Versorgungshauses für alte Leute hier (Schiersteiner Straße), der jede erwünschte Auskunft gibt.

Geschäftliches.

Reines Pflanzenprodukt
aus Malz und Bananen
Blutbildend, kräftigend, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich
Für Erwachsene u. Kinder
Sanoban ist in den Apotheken und Drogerien in Original-Dosen zu M. 1.20, M. 2.75 und M. 5.— erhältlich.
Eventuell wende man sich direkt an Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. F 181

Bei Hartleibigkeit, Verstopfung nehmen Sie das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser. Normaldosis: ein Weinglas voll. F 134

Gegen üblen **Mundgeruch**
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen d. Zähnen und bleicht mißfarb. Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz z. schaden. Herrlich erfrisch. schmeckende Zahncreme f. Erwachs. u. Kind., 4—6 Woch. ausreich., 1 M. Probetube 50 ₰. In d. Internat. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. - Man verlange Prosp. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder i. d. Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften. F 65

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 10.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: W. v. Rauenhorst; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 18. Mai 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	100.75
3.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.
3½	Reichs-Anleihe »	90.05
3.	» » »	80.80
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	100.75
4.	Pr. Schatz-Anwein. »	100.05
3½	Preuss. Consols »	90.90
3.	» » »	80.70
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	91.80
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	91.
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	90.90
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	89.
3½	» » 1904 » » 1912 »	89.50
3.	» » » v. 1895 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	95.55
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.75
4.	» » » » » 15 »	100.40
3½	» E.-B. u. A. A. »	—
3.	» E.-B.-Anleihe »	88.20
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.80
3.	Elsass-Lothr. Rente »	80.10
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	99.90
4.	» » 1906 »	99.90
4.	» » 1908, 1909 »	100.
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	89.
3.	» » » »	78.10
3.	Sächsische Rente »	79.80
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	100.80
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.65
3½	» v. 1875-80, abg. »	95.
3½	» » 1881-83 » »	89.80
3½	» » 1885 u. 87 » »	91.90
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	91.55
3½	» » 1900 »	89.70
3½	» » 1903 »	89.60
3.	» » 1890 »	81.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	87.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	81.35
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	97.30
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	97.50
4.	» u. Herzegowina »	91.80
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.70
3.	Französ. Rente Fr.	97.30
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	96.50
4.	» Propination » ö. fl.	99.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	58.80
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	56.80
	» » 87 2500r »	—
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	81.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.10
	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3¼	cons. stfr. Rte. i. G.	
3¾	10000/20000 Le	99.
3½	» 100-4000 »	93.50
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	86.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	96.45
4½	» Silberrente ö. fl.	92.40
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4.	» » » 1.5./11. »	91.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	90.45
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.70
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	81
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	64.70
3.	do. » S. III »	67.50
3.	do. » S. III (Spec.) »	—
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.
4.	» Conv. »	95.10
4.	» » v. 1890 »	94.90
4.	» » » 1891 »	92.
4.	» inn. Rte. (⅓ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (⅓ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	91.10
4.	» » » » 1905 »	92.
4.	» » » » 1908 »	91.80
4.	» » » » 1910 »	91.40
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	109.20
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	90.50
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	93.50
4.	do. C. E. B. S. In. 1189 »	87.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	91.50
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	91.50
4.	do. » » III v. 90 »	91.
4.	do. » » IV v. 90 »	92.80
4.	do. » » VI v. 94 »	90
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	90.30
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	90.30
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	87.90
3½	» Goldanl. » 94 » »	84.10
3.	» » » 96 » »	84.30
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	92.50
3½	» » 1886 »	85.75
3½	» » 1890 »	—
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	92.50
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	82.
4.	» amort. v. 1895 »	85.70
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	86.
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	84.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	89.60
4.	» (Administr.) 1903 »	83.60
4.	» (Bagdad) S. I »	89.
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	90.80
5.	» Anl. von 1905 ℳ	81.40
4.	» » » 1908 »	81.50
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	91.30
	» » 1012,50r »	90.25
4.	» Staats-Rente Kr.	98.95
3½	» » 10,000r »	—
3.	» St.-R. v. 1897 stf. »	76.90
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	74.
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	91.90
	» » 5000r » »	—
	» » 500r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » abgest. »	100.
5.	» 1907 unk. 1912 »	101.20
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	101.20
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.40
4½	» innere von 1888 ℳ	98.90
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	97.20
4½	» » » v. 1897 ℳ	85.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	98.30
4½	» » » v. 06 »	91.30
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » v. 1896 »	100.
4½	» » v. 1898 »	—
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	99.
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.20
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1910 »	96.50
4.	Egypt. unificierte Fr.	103.50
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	94.60
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	94.70
5.	» cons. auß. 99 sll. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.50
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	95.
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.40
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	101.50

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	99.50
3½	do. 22 u. 23 »	—
3½	do. 30 »	—
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	88.70
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 23 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	90.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.40
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	99.80
4.	do. 1907 untlgb. b. 18 »	99.80
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	99.80
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	95.
3½	do. » S v. 1896 »	92.50
3½	do. » T » 1891 »	91.50
3½	do. » U » 93, 99 »	92.
3½	do. » V » 1896 »	93.
3½	do. W v. 98 u. 08 »	92.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	90.50
3½	do. » » A. II, III »	91.
3½	do. » 1906 A. I, II »	91.
3½	do. » 1903 »	91.
3½	do. v. Bockenheim »	90.
3½	Berlin von 1886/92 »	93
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	98.80
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	89.10
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	89.10
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	89.50
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	89.50
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	91.
3½	do. v. 1893 »	91.
3½	do. v. 1898 kb. ab 01 »	91.
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 03 »	89.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 10 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	99.
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	—
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	89.20
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	89.80
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	99.75
4.	do. » 1906 »	99.75
4.	do. » 1908 uk. 09 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	98.50
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	89.80
3½	do. » L. J. v. 1881 »	89.80
3½	do. von 1888 u. 92 »	89.80
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	89.70
3½	do. von 1894 »	89.80
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1905 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	88.40
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1903 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	99.10
3½	do. » 1902 u. 03 »	88.70
3½	do. » 1904 u. 12 »	88.70
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.25
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	99.60
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	100.20
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	100.
3½	do. (abg.) »	94.80
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	89.85
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.50
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	95.75
4½	do. » 1898 »	97.50
4.	Christiania von 1891 »	99.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	89.
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.50
3½	Neapel st. gar. Lire	96.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.
5.	Wien Com. (Gold) »	109.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	101.50
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	91.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	94.25
3½	Zürich von 1889 Fr.	89.
5.	St. Buen.-Air. 1892 Pc.	103.30
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.50
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	123.50
6½	6½	Badische Bank fl	132.50
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	70.50
—	—	» f. Handel u. Ind. »	149.
4.	4.	» Bad.-C.-A., W. »	121.50
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	142.50
13.	13½	» Hyp. u. Wechs. »	20..
7½	6½	Barmer Bank-V. »	—
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	132.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	101.20
9.	9½	Berl. Handelsg. »	—
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	168.
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	—
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	112.50
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	129.
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	122.25
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	255.
8.	8.	» Asiat. B. Taels	133.
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	119.40

Vorl.	Ltzt.		In %
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	139.60
9.	9.	» Überseebank »	164.40
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	133.80
8½	10.	Diskonto-Ges. »	184.65
8½	8½	Dresdener Bank »	153.
8½	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	168.
9.	9.	Frankfurter Bank »	201.
9½	9½	do. H.-Bk. »	216.
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	161.
8.	9.	GothaerG.-C.-B. Thl.	170.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	100.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	120.
7.	7.	Natbk. f. Dtschl. »	123.50
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	245.
6⅔	7⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	141.80
6½	7.	Oest. Länderb. »	132.10
10.	10⅔	do. Cred.-A. ö. fl.	199.75
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	192.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	159.
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	117.80
5⁸	6⁴⁴	Reichsbank »	136.70
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	135.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	198.80
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	—
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	127.50
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	195.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	178.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	110
7½	7½	Wiener Bank-V. »	134.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	137.30
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. fl. ℳ	116.90
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	138.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	135.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	96.
5.	7½	South West Afr. C. »	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	248
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	185.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	134.
10	12	Bad. Zckf. Wagh. fl.	213.60
5.	3.	BrgSüdd. 1.60% E. ℳ	97.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	284.
9.	10.	Brauerei Binding »	199.
9.	10.	» Duisburger »	221.
6.	6.	» Eichbaum »	119.80
12.	12	» Eiche, Kiel »	180.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	123.50
7.	7.	» » Pr.-Akt. »	125.
9.	9.	» Herkules Cassel »	170.
3.	3½	» Holbr. Nicol. »	74.50
6.	7.	» Kempff »	124.
0.	3.	» Löwenbr. Sin. »	59.
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	199.50
8.	8.	» Mannh. Act. »	183.
9.	9.	» Nürnberg »	185.
5.	5.	» Parkbrauereien »	90.
0.	7.	» Rettenmayer »	170.50
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	12.25
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	91.
5.	5.	» Sonne, Speier »	63.
10.	11½	» Stern, Oberrad »	201.
3.	3.	» Storch, Speier »	61.50
14.	14.	» Tucher »	264.
6½	7.	» Union (Trier) »	110.
3.	4.	» Werger »	75.
		» Worms, Oertge »	
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	134.80
10.	8.	Cem. Heidelb. »	164.60
8.	5.	» F. Karlst. »	128.40
0.	5.	» Lothr. Metz »	137.
8.	3.	Cham. u. Th.-W. A. »	163.50
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	113.
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	561.50
0.	6.	» Blei, Silb. Braub. »	131.
30.	40.	» D. Gold-, St.-Sch. »	114.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	223.50
14.	14.	» » Griesh. El. »	261.50
27.	27.	» Farbw. Höchst »	601.
0.	0.	» » Mühlheim »	70.50
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	350.
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	227.
32.	30.	» Werke Albert »	—
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	310.25
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	235.90
12½	15.	El. Accum. Berlin »	485.
10.	10.	» Deut. Uebersee »	174.50
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	265.50
18.	12.	» Bergm.-Werke »	165.
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	129.50
7.	7.	» Licht u. Kraft »	137.
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	193.
7.	7½	» Schuckert »	157.50
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	236.75
6½	6½	» Siemens, Betr. »	127
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	130.25
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	151.60
11.	11.	Filzfabrik Fulda »	150.50
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	228.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	121.50
0.	0.	Oelak. Gußst. »	72.
10.	12.	Kalk Rh. Westf. »	165.
8.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	108.
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	173.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	109.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	186.
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	471.75
4.	5½	» Armat. Hilpert »	96.90
12.	12.	» Badenia, Wh. »	187.
28.	28.	» Bielefeld D. »	478.
7.	9.	» Faber u. Schl. »	158.
7½	8½	» Gasm. Deutz »	135.50
16.	17.	» Gritzn., Durl. »	270.
10.	9.	» Karlsruher »	164.10
12½	12½	» Mannesm.-R. »	215.
24.	24.	» Moenus »	286.50
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	144.
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	275.
10.	6.	» Witten. St. »	196.
4.	6.	Mehl- u. Br. Haus. »	—
11.	12.	Metall Geb. Bing, N. »	202.25
8½	9.	Oelfab. Ver. D. »	178.75
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	46.50
10.	11.	Pressh., Spirit. abg. »	253.
8.	8.	Pulvert., Pt., St. I. »	140.30
10.	7.	Schnlf. Ver. Fränk. »	122.
11.	10.	Schuhst. V. Fulda »	—
7.	7.	do. Frankf., Herz »	122.
7½	7.	Seilind. (Wolff) »	120.50
15.	14.	Glanzst. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	20.
8.	5.	» Westd. Jute »	118.
6.	8.	D. Verlags-Anst. »	172.50
12.	0.	Waggon Fuchs »	165.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	235.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	226.30
5.	5½	Buderus Eisenw. »	109.25
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	179.
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	163.
3.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	165.
9.	10.	Gelsenkirchen »	189.25
7.	8.	Harpener Bergb. »	189.75
8.	8½	Hibernia Bergw. »	246.50
9.	10.	Kaliw. Aschersl. »	168.
10.	10.	do. Westeregl. »	191.75
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.25
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	87.
15.	15.	Phönix Bergbau »	256.90
12.	12.	Riebeck. Montan »	180.25
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr	175.
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	180.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	185.50
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	134.50
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	165.80
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	184.50
4½	5.	Cass. gr. Str.-B. »	110.30
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	155.50
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	110.
6.	6½	Schant. E.-B.-Akt. »	135.
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	124.50
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	141.50
3.	5.	Nordd. Lloyd »	117.

b) Ausländische.

Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	109.50
5.	5.	do. St.-A. »	95.
7½	8½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	25.
1⅒	1⅘	Czákath-Agram »	20.25
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	155.
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	16.75
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	154.
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	15.75
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	37.25
5.	5½	do. St.-Act. »	111.50
¼	¾	Raab-Öd.-Ebenfurt »	37.80
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	40.10
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7.	Orient. E.-B.-Betr.-G.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	108.25
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	120.
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	113.90
4½	6½	Prince Henri Fr.	169.
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	185.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4.	Casseler Strassenbahn »	97.50
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	96.75
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.10
4½	do. 08 uk. 1913 »	100.10
4.	do. v. 02 » » 07 »	95.
3½	Südd. Eisenbahn »	95.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	95.70
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	85.40
4.	do. do. » in G. ℳ	91.90
4.	do. do. von 1895 Kr.	93.
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	96.
4.	do. do. 88 » i. G. »	96.
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	96.20
4.	do. stfr. in Gold »	95.60
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	91.20
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	102.
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	90.40
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	90.25
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	90.90
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	91.50
4.	do. v. 91 » i. G. »	91.50
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	84.
4.	do. do. stfr. i. S. »	89.50
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	99.50
4.	do. Schles. Centr. »	90.
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	93.90
4.	do. do. stfr. i. G. »	90.50
3.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	102.10
3½	do. do. conv. v. 74 »	84.25
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	84.45
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	83.
3½	do. conv. L. A. Kr.	83.50
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.10
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.40
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	81.30
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.30
5.	do. Süd (1888) sf. i. G. ℳ	100.
4.	do. do. »	79.80
2⅗	do. do. Fr.	53.70
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	104.
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	94.50
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	78.75
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	76.45
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	76.60
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	75.10
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.50
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	77.
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	76.50
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	94.70
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	103.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	90.60
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	67.60
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	70.10
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	67.50
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	100.20
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	102.
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.
4.	Toscanische Central »	100.
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.30
5.	do. v. 1880 Le	101.50
3½	Gotthardbahn Fr.	91.75
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.40
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	99.10
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar. »	90.25
4.	do. Chark. 89 » »	88.50
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.20
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	98.80
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	88.70
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.[illegible]
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	96.10
4½	do. do. Serie II »	98.40
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	83.50
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	80.70
4.	do. Südwest stfr. g. »	88.80
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	89.
4.	do. do. v. 97 stfr. »	88.10
4.	Warsch.-Wien stf. gar. »	—
4.	do. do. S. IX stfr. »	91.50
4.	do. S. X uk. 1911 »	90.

Zf.		In %
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	88.80
4.	Wladikawkas stfr. g. »	98.45
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	88.80
5.	Anatolische I. G. »	79.10
4½	Port. E.-B. v. 891 Rg. »	97.70
3.	Saloniki-Monastir »	65.
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	99.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.60
4.	do. H.-B. S. 8 uk. 1912 »	91.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.25
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	98.60
4.	do. do. unverl.) »	90.70
3½	do. do. »	92.20
3½	do. do. (unverl.) »	89.80
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.90
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	86.25
3½	do. do. kdb. ab 07 »	85.50
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	99.60
4.	do. S. 22, unk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	89.60
3½	do. »	89.50
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.40
3½	» do. » 80% »	90.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.80
4.	do. Ser. 7 »	97.80
4.	do. » 9 u. 9a »	97.80
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	97.80
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	97.80
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	98.30
4.	do. S. 14 » 1916 »	98.30
4.	do. S. 15 » 1919 »	99.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.40
3½	do. » 5 »	88.80
3½	do. » 8, unk. 1905 »	88.80
3½	do. » 11, » 1913 »	89.50
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	97.75
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	97.60
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	98.10
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	98.70
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	98.45
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	91.50
3½	do. kündb. ab 1905 »	88.70
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	96.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	95.60
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	96.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	89.50
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	89.50
3½	do. do. Ser. 19 »	89.80
3½	do. K.-Ob. S. I k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.60
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.
4.	do. do. S. 46, kdb. 03 »	98.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	99.30
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	99.50
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	99.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 29-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 181-400 »	97.75
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.85
4.	do. 471-540 » 1916 »	98.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 201-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1915 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	97.70
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.80
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	97.80
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	98.10
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	98.40
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	98.60
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	89.
3½	do. Ser. 10 »	90.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	98
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100
3½	do. do. »	89.10
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	89.50
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	97.60
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	97.70
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	97.90
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	98.00
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	98.60
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	98.50
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	98.60
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	89.50
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.60
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	88.70
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	98.
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	97.60
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	97.80
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	—
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	98.10
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	98.50
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	99.10
3½	do. do. v. 1886 »	88.10
3½	do. do. v. 1889 »	88.10
3½	do. do. v. 1894 »	88.10
3½	do. do. v. 1896 kb. 05 »	88.10
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	98.10
4.	do. do. Com. I 1 kd. 13 »	99.20
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	99.30
3½	do. do. do. v. 1887 »	89.20
3½	do. do. do. 96 uk. 16 »	89.20
3½	do. do. do. 06 » 16 »	90.
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	94.80
2⅗	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 125 auf 80% abg. »	95.80
4.	do. do. »	95.50
3½	do. do. »	97.90
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	97.70
4.	do. do. v. 05 » 14 »	97.50
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	97.30
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	98.40
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	99.80
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	98.40
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	99.10
3½	do. do. do. »	88.
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	97.25
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	97.80
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	98.
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	98.10
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	98.50
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	98.30
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	99.75
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	89.50
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	92.
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	89.
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	93.90
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	91.
4.	do. Landsch. Central »	98.70
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	97.70
4.	do. uk. b. 1907 »	97.70
4.	do. » » 1912 »	98.
4.	do. » » 1917 »	99.10
4.	do. » » 1919 »	99.10
3½	do. »	89.40
3½	do. » » 1914 »	88.50

Zf.		In %
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3 5 ℳ	97.75
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	97.75
4.	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	97.75
4.	do. » 10 uk. 1915 »	98.20
4.	do. » 11 » 1918 »	98.70
4.	do. » 12 » 1920 »	90.75
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.90
3½	do. bis inkl. S. 53 »	89.80
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.
3½	do. do. S. 4 »	90.
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.40
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 16, uk. 1913 ℳ	100.30
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.30
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	100.40
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	89.50
3½	do. » 3-5, verl. »	89.30
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	89.40
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	100.40
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.40
4.	do. do. » 10-12 »	100.60
3½	do. do. » 1-3 »	89.50
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	89.70
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.50
4.	do. » S. 23 » 1916 »	100.10
4.	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	93.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	89.
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94.
3½	do. do. M, N, P, Q »	96.
3½	do. do. Lit. P, S, »	94.
3½	do. do. Lit. T »	94.
3.	do. do. Lit. G. »	89.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	96.10
3½	do. »	—
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	—
4*	do. do. do.	
4*	North. Pac. Prior Lien	100.40
3*	do. do. Gen. Lien	69.30
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	95.30
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.60

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.
4.	Bank für industr. U. »	98.50
4.	Brauerei Binding H. »	96.
4.	do. Frkf. Essigh. »	98.
4.	do. Nicolay Hau. »	93.
4.	do. Mainzer Br. »	89.
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	92.
4½	do. do. (Mainz) »	87.
4½	do. Storch Speyer »	99.
4.	do. Werger »	96.
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.10
4.	Buderus Eisenwerk »	97.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	101.50
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	103.30
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.
4½	Farbwerke Höchst »	101.20
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.50
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.40
5.	Dortmunder Union »	94.
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	99.10
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	97.
4.	do. Serie I-IV »	97.
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.40
4.	do. do. do. »	92.80
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	97.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	99.90
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.80
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	105.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	101.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	177.80
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	131.
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	146.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	118.
3.	Hamburger von 1866 »	119.
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	109.
3½	Köln-Mindener Thlr.	130.90
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	75
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.05
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	179.80
3.	Oldenburger Thlr.	126.
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	440.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	345.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	116.75

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	198.20
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger s. fl. 7	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	527.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	451.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	140.80
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	375.
—	Venetianer Le 30	44.40

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.45	20.41
20 Francs-St. »	16.24	16.20
Oesterr. fl. 8 St. »	16.29	16.26
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	—	—
Hochhalt. Silber »	84.50	83.50
Amerikanische Noten (Doll. 5–1000) p. D.	—	—
Amerikanische Noten (Doll. 1–2) p. Doll.	—	—
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.85	80.75
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50	20.48
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.30	81.10
Holl. Noten p. 100 fl.	169.55	169.45
Ital. Noten p. 100 Le.	80.55	81.45
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.80	84.70
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	215.50
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.25	81.15
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.10	81.

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.15	4%	Paris Fr. 100	81.10	4½%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.71	5%	Schweiz Fr. 100	81.02	4½%
Italien Lire 100	80.76	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
London Lstr. 1	20.42	4½%	Triest Kr. 100	—	4½%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.75	5½%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

Herren-Anzüge

in sorgfältiger Ausarbeitung in 25 Grössen fertig am Lager.
Tadellos passende Spezialgrössen für korpulente und
:-: :-: sehr schlanke Herren. :-: :-:

Sacco-Anzüge aus grauen, grünlichen und bräunlichen Cheviots und Kammgarnzwirnstoffen mit feiner Streifenmusterung, ein- und zweireihige Formen.

Mk. 24.50 29.– 34.– 39.– 45.– 50.–

Sacco-Anzüge beste Qualitäten in hochfeiner Ausführung.

Mk. 55.– 60.– 65.– 70.– 75.– 82.–

Sacco-Anzüge aus marengo und dunkelblauen Melton-Cheviots und dunkelblauen Sergestoffen, vorwiegend zweireihig.

Mk. 36.– 45.– 50.– 55.– 60.– bis 72.–

Regenmäntel ≡ Ulsters ≡ Raglans ≡ Sport-Paletots.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 153

Balkonkasten

aus **Ton** sind haltbar, wetterbeständig und — weil porös — das idealste Pflanzgefäß für

Fenster- und Balkonschmuck.

Großes Lager in allen Sorten und Farben von 90 Pf. an.

Blumenampeln von 60 Pf. an.

Jul. Mollath,

Schulberg 2. Telephon 1956.

„Reform"-Hunde-Kuchen (eingetr. Fabrikat). Apoth. Otto Siebert (Schloß).

Treppenhaus-Tapeten u. Lincrusta.

Günstiges Angebot.

Hermann Stenzel, Schulgasse 6. 803

30 erstklassige Fahrräder

zur Auswahl, à St. von 65 Mk. an, 1 Jahr Garantie. Fabrik-Niederlagen von Prestoräder, Möveräder u. Erpreßräder. Luftschläuche v. 2.50 Mk., Laufdecken v. 3 Mk. an sowie alle Zubehöre billigst. — Verlangen Sie Preisliste **Reparaturwerkstätte** für alle Fahrräder u. Nähmaschinen

Fr. E. Mayer, Wellritzstr. 27. Tel. 4362.

Warum bei dem Alten bleiben, wenn sich Besseres bietet?

Hinweg mit den Stahlspähnen, an denen sich Ihr Dienstpersonal die Hände aufreisst, die den feinen Holzstaub erzeugen, der sich auf die Lungen der damit Arbeitenden und auf Ihre Wohnung legt!

Nehmen Sie zum Reinigen Ihrer Parkettböden (auch Linoleumbelage) das Neueste der Erfindung **„Parkettseife Marke Rose"!** Hiermit erzielen Sie bei halber Mühe und der Gesundheit nicht schädlicher Prozedur wunderschöne helle Böden. **Das 1 Pfund-Paket kostet 65 Pfg.**

Hinweg mit der alten Terpentinwichse, auch genannt Parkettwachs, denn es giebt etwas **weit Besseres.**

Nehmen Sie **„Parkett-Rose"**, sie ist sparsamer im Verbrauch, so gut wie geruchlos, nass wischbar und giebt Ihrem Parkett- oder Linoleum-Boden strahlenden Hochglanz ohne Glätte. Es kosten die **1 Pfund-Dose 90 Pfg., 2 Pfund-Dose 1.50 Mk.**

Zu noch leichterer Verarbeitung ist **„Parkett-Rose"** nun auch in **flüssiger Form** zu haben. Es kosten hiervon **die 1 Pfund-Kanne 1.15, die 2 Pfund-Kanne 2.— Mk.**

Zu haben in Drogen-, Parfümerie-, Haushalt- und Kolonialwaren-Geschäften.

Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken München, Augsburg, Strassburg, Stuttgart, Nürnberg, Weis Oesterreich.
Vertretung und Lager: J. Georg Kipp, Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage 19, Telefon 6099. F 123

Eine Kaufgelegenheit ersten Ranges

bietet unser

Billiges Pfingst-Angebot!

Bluse	reinwollene Musseline, auf Futter, Blenden und Knopfgarnierung	3.90
Bluse	reinwollene Popeline, mit Stickereipasse, in allen modernen Farben	5.50
Bluse	aus Voile, mit andersfarbiger Untertaille, moderne Ausführung	8.75
Spitzen-Blusen	in grösster Auswahl, in weiss und creme	5.75
Kostüm-Röcke	in englischem Charakter, schöne Dessins und Machart, 5.50,	3.75
Kostüm-Röcke	in englischem Charakter, in grauen und neuesten modefarbigen Tönen 19.50, 14.00,	7.50
Kostüm-Röcke	aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot, marine u. schwarz, mit Knopfgarnierung 24.00, 18.00,	9.00
Jacken-Kleid	aus marine Kammgarn mit Tressen u. Knopfgarnitur	22.50
Jacken-Kleid	aus prima Kammgarn, in marineblau, neueste moderneste Form in bester Verarbeitung	36.00
Jacken-Kleid	aus modernen Stoffen engl. Charakters, Jacke mit Seide gefüttert, tadelloser Sitz	28.00
Jacken-Kleid	aus Ia Stoffen engl. Charakters, fesche moderne Ausführung, hervorragend guter Sitz	45.00
Musseline-Kleider	reine Wolle und schöne Bordüren, halsfrei, mit Stickerei und Einsätzen	27.00
Batist- und Voile-Kleider	weiss, hellblau, rosa, mit Madeira-Stickerei	21.00
Popeline-Kleider	in schönen Farben und neuen Fassons	28.00

Neueste Voile- und Seiden-Paletots,
140 cm lang, mit moderner Garnierung . . . . . **24 30 48** Mk.

K124

Frank & Marx

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstr.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 650

STRUMPF-WAREN

Meine Spezialität seit 35 Jahren

in jeder Preislage,
:: ausgesucht erstklassige Fabrikate.

Hunderte
von Sorten
zur Auswahl

Hoflieferant
Franz Schirg
Webergasse 1. — Hotel Nassau.

K148

Handschuhe.

Wir machen besonders auf nachstehende sehr vorteilhafte Qualitäten aufmerksam.

Für Damen.

Leinen-Netzhandschuh in allen modernen Farben, äußerst solide und dauerhaft . . M. **1.20**

Hellfarb. Netzhandschuh, Seide — Hand innen Leinen, sehr leicht und dauerhaft . . M. **2.–**

Handschuh in leicht Leder-Imitation, gesteppt, hell- u. dunkelfarb. sortiert, M. **2.10**

Lange Handschuhe.

Durchbrochener Fingerhandschuh in schwarz und farbig, M. 1.90, **1.10**

Extra langer Handschuh in leicht Leder-Imitation, hellfarbig und mode . . . . M. **2.20**

Handschuh „Violetta“, reinseiden Perl-Filet, 12 Knopfl., in schwarz, weiß u. allen modernen Farben . . . M. **3.75**

Für Herren.

Imitiert. Wildleder-Handschuh in hellen modernen Farben, M. **—.95**

Leinen-Netzhandschuh, sehr leicht und dauerhaft, in grau u. modefarbig . . . . M. **1.80**

Sehr eleganter Handschuh in prima dänisch Leder-Imitation u. nur ganz geschmackvoll. Farben, M. **2.10**

Neu aufgenommen: **Glacé-Handschuhe.**

Lammleder-Handschuh,
Garantie-Qualität
in allen modernen Farben, schwarz und weiß . . . M. **2.75**

Ziegenleder-Handschuh,
Garantie-Qualität
in allen modernen Farben, schwarz und weiß . . . M. **3.80**

WIESBADEN
KIRCHGASSE
Ecke Marktstr.

K159

Nr. 232.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
19. Mai 1912.
60. Jahrgang.

Modehaus M. Schneider.

Hervorragend preiswerte

Pfingst-Angebote!

Damen-Konfektion.

Weiße Leinen-Jackenkostüme mit großem Revers und reicher Knopfgarnierung **18.75, 15.50, 12.50,** **9.75** Mk.

Leinen-Paletots moderne lange Formen mit breitem Revers u. Knopfgarnierung . . . . . **15.50, 12.75, 9.50,** **6.90** Mk.

Popeline-Mäntel in neuen hellen Farben mit breitem Tüll- und Spachtelkragen . . . **24.50, 19.50, 16.50,** **12.75** Mk.

Elegante seidene Mäntel schwarz u. farbig mit breitem bestücktem Tüll- u. seidenem Stickereikragen **32.—, 25.—,** **19.50** Mk.

Weiße Kleider aus Seidenbatist, Voile und Stickereistoff, reich mit Einsätzen garniert . . **25.50, 18.50, 14.75, 12.50,** **8.50** Mk.

Enorme Auswahl in weißen Blusen aus Seidenbatist, Voile und Stickereistoff m. reich. Spitzen und Stickerei-Einsätzen . . . . . **7.50, 6.50, 4.75, 3.50,** **2.25** Mk.

Leinen-Kostümröcke weiß u. beige, m. Stickerei-Einsätzen u. Knopfgarnier., vorzügl. Paßformen **7.50, 6.75, 5.50, 4.75,** **3.50** Mk.

Kinder-Konfektion.

Russenkittel aus soliden farbigen Waschstoffen, Länge 45—55 cm, Stck. **95** Pf.

Russenkittel aus imitiert Leinen in hellblau, rosa, grau, elegant besetzt, Länge 45—55 cm . . . . . Stck. **1.75** Mk.

Kinderkleid aus uni Waschstoff, in guter Verarbeitung, für das Alter von 2—5 Jahren . . . . . Stck. **3** Mk.

Matrosenkleid aus Ia gestreiftem Satin oder Drell, mit abnehmbarer Garnitur, elegante Stickerei, für 4 Jahre . . . . . Stck. **6** Mk.
jede weitere Größe 50 Pf. steigend.

Knaben-Anzüge aus guten hell- und dunkelgestreiften Waschsatins für das Alter von 2—10 Jahren . . . . . Stck. **3.50** Mk.

Kieler Anzüge aus Ia gestreiftem Drell, mit abnehmbarer Garnitur und Armstickerei, für das Alter von 2—10 Jahren . . Stck. **5** Mk.

Turnkleider für Mädchen, bestehend aus Bluse, Faltenrock und Rockhose mit Träger, nach ministerieller Vorschrift, aus reinwollenem marine Cheviot, für 6 Jahre . . . . . Stck. **12.50** Mk.

Außergewöhnlich billiger Verkauf in Damen-Hüten

Garnierte Damen- und Mädchenhüte, neueste Fassons in allen Geflechtarten mit modernen Blumen-, Seiden- und Bandgarnituren 9.50 8.50 7.50 6.75 5.50

Damen-Matelots und engl. garnierte Hüte 4.75 2.90 2.25 1.75 1.45

Matrosen-Hüte für Knaben und Mädchen 1.60 1.35 95 Pf. 85 Pf. 75 Pf.

Gelegenheitskauf ein großer Posten Hutformen in den beliebtesten Stroharten, nur diesjährige Fassons . . . 3.50 2.50 1.50 95 Pf.

Enorme Auswahl Blumen aller Art . Piquet 1.25 95 Pf. 65 Pf. 40 Pf.

Handschuhe – Strümpfe.

Damen-Trikot-Handschuhe, schwarz und feine Farben . . . . Paar 75 Pf., **48** Pf.

Damen-Trikot-Handschuhe, durchbrochen, weiß und farbig . Paar 95 Pf., **68** Pf.

Damen-Trikot-Handschuhe, lang, weiß Netzdessin und glatt . Paar . . . **1.20** Mk.

Herren-Handschuhe, farbig, glatt und durchbrochen . . . . . Paar . . 1.20, **75** Pf.

Damen-Strümpfe, schwarz, gewebt . Paar **48** Pf.

Damen-Strümpfe, schwarz, Ia Flor mit Hochferse . . . . . Paar 85 Pf., **75** Pf.

Farbige Damen-Strümpfe, aparte Modefarben . . . . . Paar . . 1.10, **85** Pf.

Damen-Strümpfe, reine Seide, mod. Farben . . . . . Paar . . 1.85, **1.65** Mk.

Herren-Artikel.

Breite Selbstbinder, moderne Unis und Streifen . . . . . 1.50, 95, **65** Pf.

Diplomates und Regattes, große Sortimente . . . . . 1.25, 95, **65** Pf.

Herren-Stehumlegkragen, viele Höhen, moderne Fassons . . . 65 Pf., **50** Pf.

Herren-Stehkragen, gute Qualität, neueste Formen . . . . . 75, 55, **40** Pf.

Herren-Oberhemden, weiß, mit Pikee-Einsätzen . . . . . 5.50, 4.75, **4.25** Mk.

Herren-Oberhemden, neue kleine weißgrundige Muster 5.25, **4.50**

ca. 1000 Strohhüte
für Herren u. Knaben, mod. Fass., enorm billig.

Konf. Modewaren.

Tüll-Jabots mit Spitze 95 Pf., 75 Pf., 50 Pf., **35** Pf.

Aeroplanschleifen 85 Pf., 65 Pf., 45 Pf., **28** Pf.

Spachtel-Blusenkragen 1.25, 85 Pf., 75 Pf., **48** Pf.

Robespierre-Kragen, die große Mode, 3.75, 2.50, 1.90, **1.50**

Kindergarnituren, Kragen und Manschetten, 1.30, 95, **75** Pf.

Moderne Leinen-Taschen, reich bestickt, 4.50, 3.75, **2.50**

Damen-Gummigürtel, schwarz Sammt, 1.75, 1.25, **95** Pf.

Damen-Lackleder-Gürtel, schwarz und farbig, 2.50, 1.75, **90** Pf.

K143

6. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

17. Mai 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

73 356 873 911 12 88 1036 80 273 399 529 61 610 867 909 90 56 2039 121 [500] 250 427 29 94 541 87 600 716 23 50 3060 396 412 45 90 556 645 47 70 71 802 4067 288 325 40 489 97 [3000] 584 720 97 916 5234 58 338 453 602 54 832 913 6124 31 871 747 94 815 900 7052 94 144 636 794 [500] 865 961 85 8075 245 348 63 476 505 852 54 84 909 74 9003 62 215 24 54 644 73 858 904

10337 411 743 66 901 11034 291 367 478 12194 205 534 45 [1000] 650 708 [500] 851 58 13115 28 572 805 954 14051 115 58 73 265 312 49 416 43 [1000] 54 610 80 798 885 920 95 15003 79 385 [500] 545 97 666 708 805 28 908 47 16081 311 56 89 564 658 756 89 821 36 17084 237 307 8 86 549 57 93 [1000] 795 [3000] 933 18014 28 268 71 390 58 75 405 87 607 15 89 708 [3000] 34 844 [1000] 19031 48 162 [500] 214 482 587 689 779

20169 70 236 96 526 33 710 26 [1000] 848 936 44 74 21088 [500] 862 96 [1000] 503 18 29 63 674 92 737 898 912 63 69 22108 [3000] 334 55 56 63 422 578 782 23019 150 245 419 21 628 708 824 947 24099 105 723 852 [500] 974 25252 375 418 529 31 94 602 [500] 13 25 765 812 [500] 89 26180 321 535 859 944 27133 60 390 91 508 [1000] 16 23 63 74 831 28155 [1000] 233 58 447 87 858 905 16 24022 236 339 69 404 503 680 849 996

30017 24 [500] 171 273 401 524 617 935 31217 24 95 554 627 39 89 743 73 924 32018 30 [500] 63 68 [1000] 476 565 89 700 959 33092 138 85 [500] 200 8 69 87 415 863 34028 161 217 532 62 632 41 822 953 35147 205 354 412 16 567 639 787 838 36354 [1000] 403 550 778 930 68 37050 56 196 363 464 525 656 761 84 90 823 [500] 946 38115 29 46 204 [500] 328 440 94 619 706 832 39058 [3000] 64 [500] 168 236 541 659 747 834 90

40218 303 13 31 98 400 616 985 41060 194 214 46 365 [500] 530 613 61 705 24 810 986 42135 90 221 66 328 401 65 585 605 869 43158 415 572 825 925 28 44108 67 346 [500] 607 75 708 [500] 34 857 62 [5000] 77 45106 75 234 86 410 99 621 24 84 [3000] 908 89 46092 115 202 597 641 42 749 96 802 [500] 47075 164 221 [1000] 328 628 [1000] 784 955 48364 78 420 55 99 530 650 49161 224 34 376 445 531 [500] 757 914

50274 [500] 77 302 423 591 605 56 [1000] 772 92 833 942 51053 237 403 558 89 858 962 73 [1000] 52063 284 386 428 89 536 630 89 [1000] 710 49 53068 290 480 632 756 836 54219 [500] 366 651 998 55047 202 351 568 716 938 56035 42 43 129 273 307 496 610 18 800 44 57039 [5000] 275 634 964 58024 45 [1000] 48 226 366 512 52 622 759 939 96 59061 223 544 648 95 [500] 828

60110 257 477 596 614 61097 128 277 487 561 978 62502 641 51 705 98 881 932 54 80 63364 510 22 629 751 64083 46 54 [500] 248 420 92 723 51 62 [1000] 806 15 42 976 65110 15 29 206 92 341 406 [1000] 83 641 93 [500] 937 66053 [500] 89 258 [500] 340 [3000] 579 931 40 67226 [500] 42 314 404 77 735 68444 570 643 776 69178 81 220 44 [1000] 636 779

70035 276 422 29 522 783 971 71010 284 548 74 771 843 80 939 72219 427 38 652 74 822 99 980 73008 9 [500] 45 410 29 47 541 797 807 924 31 74027 32 225 96 425 606 69 79 90 779 95 994 96 75004 68 101 301 59 521 63 710 [1000] 32 34 72 966 76051 [3000] 102 240 587 918 47 77003 123 764 [500] 73 850 944 78030 [500] 69 93 85 [500] 242 336 440 561 847 84 90 79265 391 441 45 826 [1000] 964

80013 46 303 540 84 642 81 796 833 37 53 81076 88 383 99 431 829 962 79 82083 37 104 211 13 383 423 590 821 964 83067 272 97 [1000] 310 734 840 59 81 84330 [500] 427 543 632 90 94 [500] 769 904 85278 301 526 664 86008 190 254 71 401 84 88 92 [3000] 528 56 638 833 87354 59 463 94 566 776 925 48 88042 152 256 69 378 613 743 864 73 919 [3000] 89019 50 71 349 55 683 85 796

90019 [500] 378 599 721 814 22 905 41 91300 423 518 636 76 93 [3000] 716 839 52 937 77 97 92131 228 [3000] 96 351 99 [500] 458 [3000] 99 602 12 87 982 93139 79 86 270 77 308 507 67 756 73 867 951 94033 114 200 374 456 99 702 11 23 [1000] 31 [500] 899 901 94 95008 128 646 856 57 937 76 96084 128 284 416 45 [500] 678 763 [1000] 806 964 82 97275 334 [500] 426 [3000] 66 500 818 906 56 98064 377 790 801 4 5 17 920 99350 508 38 42 84 700 846

100042 134 64 368 84 [3000] 91 442 504 74 650 895 998 101004 79 [500] 351 [3000] 456 514 22 957 102026 [1000] 78 82 803 35 412 18 49 69 99 699 795 878 [500] 940 103338 86 444 98 579 614 25 26 35 867 104021 [3000] 194 329 801 655 790 98 851 [3000] 66 929 40 [1000] 105092 [500] 104 82 [1000] 314 405 [1000] 505 [500] 652 770 956 83 106010 283 881 [1000] 700 823 928 107038 107 414 536 39 650 831 993 108347 484 99 753 [500] 109016 40 114 33 275 97 317 409 [500] 594 681 707

110159 [1000] 322 431 57 665 80 868 111010 843 565 [1000] 639 744 76 92 859 62 905 112081 91 207 800 17 [3000] 55 62 581 779 836 97 [1000] 910 19 113046 64 75 225 67 89 431 580 683 773 114067 202 323 665 750 87 93 843 [500] 115321 61 75 518 24 38 928 116014 144 [500] 60 414 [1000] 19 95 550 54 [1000] 642 [1000] 61 117122 58 572 118181 818 61 451 521 [1000] 64 60 782 [1000] 922 119011 219 307 [500] 427 808 [500] 620 781 [500] 815 32 58 63 79

120048 71 134 47 244 86 479 [500] 742 998 121085 109 [500] 202 252 417 31 76 814 79 927 122018 [500] 50 117 95 249 465 506 [1000] 68 619 943 84 123037 347 78 96 439 724 821 976 124166 77 245 427 [3000] 579 708 32 964 125142 201 330 453 551 809 89 98 126051 240 44 347 74 507 [1000] 653 967 127065 80 181 65 325 98 532 60 654 [1000] 69 702 89 911 95 128064 216 455 542 93 [500] 604 19 [3000] 74 720 74 956 129019 251 471 508 694 760 90

130156 89 207 818 92 599 603 98 787 883 928 [3000] 131133 [500] 95 462 638 65 [500] 78 786 811 86 [1000] 935 132053 118 239 326 62 88 570 852 70 133000 9 12 48 [500] 75 168 73 77 331 544 918 [500] 43 66 134029 52 163 [500] 294 459 585 [500] 637 983 912 135145 303 77 96 842 890 42 955 136047 134 350 498 517 603 769 321 137057 80 140 397 402 50 552 644 705 890 138418 75 577 757 818 [1000] 139126 95 281 498 544 [500] 901

140275 324 98 417 26 562 632 33 818 141022 110 209 72 829 [3000] 462 508 [1000] 726 42 800 1 32 [500] 142063 [500] 150 56 81 [1000] 201 10 65 345 59 63 87 460 529 652 894 63 65 906 143580 634 144140 214 495 747 810 [1000] 974 145011 265 418 23 523 81 697 709 84 940 [500] 146062 209 300 614 88 709 28 147007 96 169 88 256 487 531 881 148068 [1000] 78 82 310 605 711 820 988 149007 9 178 202 67 316 404 683 702 19 80

150369 403 870 89 151106 89 66 57 [500] 74 76 547 152126 34 201 316 68 63 76 534 676 153039 [500] 44 82 204 37 642 86 785 876 77 154074 191 94 580 604 [500] 70 720 86 842 49 942 155008 68 107 [3000] 75 231 856 744 60 156267 88 377 494 627 710 818 86 957 86 157260 347 [3000] 84 558 70 93 602 23 77 [500] 734 69 91 996 158063 158 301 75 94 724 951 159234 41 523 617 51 85 729 68 [500] 960 95

160018 71 280 328 77 442 [1000] 92 549 85 95 618 751 828 161285 227 35 92 789 858 [500] 162021 173 237 319 67 450 65 237 88 163109 20 92 95 208 27 [1000] 305 456 558 837 905 [500] 26 164015 115 73 213 28 378 468 564 78 754 849 165064 164 879 534 644 68 779 822 982 166062 120 266 305 66 445 694 167323 438 87 602 5 41 [500] 739 903 168062 133 442 76 515 80 603 169065 242 93 447 717 [1000]

170094 296 502 46 99 700 830 171129 93 300 35 414 24 601 811 27 46 77 172021 47 50 231 80 351 543 54 97 665 769 819 173042 58 92 181 214 494 562 775 836 [10000] 174039 50 86 [500] 450 504 37 44 97 657 823 175076 105 94 223 [500] 53 483 90 [500] 505 40 622 61 733 [500] 42 939 176081 240 73 512 53 960 86 75 833 96 177017 246 337 711 29 881 [500] 178024 210 95 523 718 929 179050 100 23 87 [500] 221 407 72 91 95 704 884 953 81

180240 95 452 645 946 181171 281 310 22 [1000] 79 729 902 [1000] 182018 26 225 59 369 445 520 762 818 908 46 183216 444 515 63 95 812 184038 26 174 79 305 9 70 437 514 647 929 185154 61 79 200 300 65 500 74 80 608 718 41 68 900 186018 70 447 619 40 712 43 849 [500] 77 89 [500] 187143 732 74 682 788 188077 184 208 390 [1000] 406 45 83 504 15 633 827 33 913 23 36 189047 80 198 222 310 456 656 [1000] 742 84

6. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

17. Mai 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

202 413 897 993 96 1000 37 250 597 728 [3000] 802 981 2031 61 240 58 336 [1000] 610 784 850 91 3513 44 642 948 4123 523 751 808 976 5002 39 95 113 201 28 80 322 456 [1000] 535 728 814 909 52 97 [500] 6071 88 135 [5000] 53 302 6 37 803 714 969 7091 [500] 227 [1000] 530 625 740 65 891 974 8044 101 46 231 301 449 820 994 9076 [3000] 134 [3000] 262 95 317 27 [500] 413 [500] 506 610

10251 354 77 617 755 [500] 819 11296 389 445 [500] 940 76 91 [1000] 12381 77 504 37 87 13098 667 73 819 76 [1000] 88 947 14114 40 232 364 499 [500] 705 [1000] 11 15 80 902 [3000] 50 15036 61 167 [500] 315 91 482 511 [500] 46 667 766 [1000] 16019 113 57 746 871 17208 630 65 [15000] 814 55 996 18672 95 814 42 436 763 890 973 19077 200 370 435 606 56 84 715 34 848 915 54 78

20509 27 612 768 886 [3000] 21030 274 [500] 418 625 96 [500] 811 61 89 903 52 22174 92 338 99 918 77 23007 21 195 [1000] 368 532 687 703 965 24288 [1000] 362 77 96 456 578 [1000] 670 748 61 64 844 25001 [1000] 30 86 123 57 272 358 637 795 96 802 989 26018 [500] 22 122 271 315 18 26 73 489 554 [3000] 703 819 38 27058 231 654 947 28030 276 310 37 39 69 064 [1000] 734 84 820 921 29072 153 246 54 344 617 721 [500] 842

30018 106 439 63 [500] 800 [3000] 76 [3000] 908 [500] 31159 348 65 [500] 96 472 548 50 81 702 95 32003 36 421 69 71 524 59 623 34 708 25 [500] 28 962 33095 207 16 95 [1000] 383 608 [500] 48 848 34025 34 68 86 [500] 110 11 14 29 41 221 78 326 27 49 475 556 91 667 727 77 [500] 83 35107 25 231 491 845 36275 418 74 540 834 73 941 80 37081 280 300 599 618 [3000] 78 93 740 805 38019 37 112 215 46 [500] 338 75 405 39116 795 99 572 [500] 901 [500]

40024 34 [3000] 92 [1000] 151 269 587 [500] 600 732 882 944 94 41011 120 [500] 31 275 384 412 43 89 510 74 814 981 42010 27 138 [500] 254 [500] 333 427 751 849 972 94 43208 357 630 55 60 739 44122 334 56 [3000] 97 412 65 92 500 8 681 740 969 95 45145 80 340 562 713 18 837 925 46262 334 51 76 594 719 856 953 47097 339 65 421 25 73 857 48215 303 23 438 72 643 [1000] 57 73 81 989 49056 117 378 437 507 65 660 92 754 881 931 69 [3000]

50061 62 300 441 48 500 [1000] 37 62 695 718 96 826 [500] 966 51048 91 297 340 511 38 86 660 95 785 830 [500] 97 999 52126 63 264 452 56 72 584 690 786 [1000] 834 74 53024 90 113 235 314 818 [1000] 940 54137 221 525 [1000] 28 787 943 55023 341 77 512 71 802 921 56005 242 310 470 531 689 704 37 949 67 [1000] 57115 384 43 [500] 78 [1000] 451 693 948 58019 120 274 81 95 327 90 91 514 31 93 838 51 64 59500 639 [500] 945 80

60 11 51 782 89 97 845 940 61091 119 88 479 806 919 58 62228 385 424 791 984 63138 40 51 519 766 [500] 845 [500] 981 64190 204 504 62 608 [1000] 708 59 686 86 65088 95 107 342 90 [500] 422 66023 50 121 27 261 [500] 488 540 652 62 797 949 67053 341 510 764 862 64 86 90 [500] 907 58 68246 55 512 [1000] 69089 138 275 311 97 449 77 666

70154 269 448 89 [500] 568 71286 302 465 93 541 642 724 43 64 827 72106 349 466 505 771 909 73087 483 904 74026 158 238 [1000] 69 530 962 75053 106 209 16 314 504 7 612 76011 264 229 419 639 81 94 77063 191 320 89 84 [1000] 413 26 550 659 707 30 845 [3000] 93 922 78141 [500] 87 266 373 559 608 89 832 983 79075 73 98 [500] 274 347 448 81 99 549 804 69

80011 94 116 231 422 622 98 877 96 [1000] 985 81007 145 57 442 70 [500] 517 27 891 97 988 82132 303 [1000] 57 421 55 61 526 60 623 24 29 50 80 [5000] 711 [1000] 803 [500] 76 83285 369 83 566 79 636 794 [500] 890 [1000] 84221 396 534 621 [5000] 785 85040 407 623 34 90 944 93 86308 555 96 675 97 727 854 61 83 99 915 87032 [500] 51 110 236 79 381 477 590 93 786 89 [500] 953 88047 141 87 [500] 94 216 33 46 82 269 411 16 24 550 602 7 19 46 819 915 67 89034 205 305 533 636 83 713 892 918

90112 419 568 622 821 61 971 91188 216 45 811 38 69 99 534 60 919 [500] 92144 322 474 707 79 90 [500] 925 93138 98 278 384 [3000] 433 528 646 833 88 94106 50 76 92 244 471 500 722 95369 90 434 55 74 582 92 811 922 31 91 96116 210 355 [1000] 57 74 [1000] 524 47 602 19 808 69 911 97108 [3000] 57 [500] 530 54 [1000] 734 811 64 97010 100 9 50 638 993 [1000] 99079 267 72 355

100124 331 429 87 705 [1000] 85 901 9 15 28 39 101100 [1000] 6 243 46 581 643 803 901 47 102019 189 46 217 75 329 411 48 826 103075 83 104 [1000] 408 [1000] 628 64 871 989 79 104118 68 296 305 81 413 601 726 39 945 105064 270 322 784 [1000] 870 106018 313 434 583 737 911 107201 384 426 561 724 [500] 80 930 108064 232 80 736 881 109210 48 435 508 35 774 [3000] 968

110085 [500] 127 84 95 800 467 502 [500] 22 93 685 712 84 810 900 111001 117 341 405 23 25 [3000] 562 633 827 79 112011 17 119 28 92 240 319 420 813 68 113002 237 66 530 710 78 [1000] 920 93 114183 210 [3000] 26 525 996 115027 121 82 472 613 788 836 962 116170 79 [500] 421 66 596 701 82 850 57 962 117027 55 74 238 42 406 54 530 731 923 28 118089 128 41 66 96 888 93 [1000] 672 [500] 99 778 93 828 58 119026 188 200 308 55 [500] 77 465 69 721 95 [500] 871

120082 260 99 365 86 485 513 736 943 121030 65 148 371 84 637 774 849 913 24 33 122005 65 277 493 567 606 43 753 916 [1000] 19 61 123132 98 [500] 206 322 60 465 715 958 83 124051 72 53 348 401 746 76 801 4 950 79 92 125164 210 28 792 811 910 126086 119 241 428 [500] 47 510 658 812 919 127002 388 416 50 95 86 640 79 91 946 128050 92 [500] 129 47 [3000] 223 452 589 750 129148 353 88 420 73 536 924 32 96 759

130217 23 575 621 720 40 885 131081 255 352 433 552 729 61 998 132049 112 271 382 502 21 57 871 903 14 [3000] 69 80 84 133026 89 140 265 80 507 723 849 134074 145 291 332 500 77 799 135129 318 27 475 56 617 136188 352 63 73 423 31 629 [500] 836 [500] 71 137328 [500] 546 624 [3000] 701 95 322 138051 144 57 259 314 75 529 35 [1000] 96 696 714 964 139122 265 371 78 442 597 606 915 56 57

140085 152 271 402 38 534 59 99 704 7 64 85 94 [500] 852 141017 163 309 92 [3000] 559 745 873 957 142015 95 142 430 66 643 76 723 44 953 [1000] 143141 250 601 681 86 [1000] 980 97 144042 150 651 775 876 145148 78 98 291 331 [500] 406 89 561 658 742 810 16 927 [1000] 69 [1000] 146035 68 329 556 631 712 18 [500] 30 97 873 [3000] 994 147052 67 142 44 51 275 316 49 657 777 809 148100 29 47 273 435 67 672 755 813 966 149451 890 934 39 52

150165 69 225 416 606 35 95 97 736 849 [3000] 151233 68 394 435 553 907 84 381 981 152145 [500] 77 200 16 62 64 421 670 83 953 83 153117 93 209 397 500 12 79 910 154284 360 423 54 78 601 863 155195 255 425 81 503 682 [500] 770 977 156101 8 502 756 805 943 157046 103 62 385 [500] 420 [5000] 67 74 773 158021 140 84 323 483 [1000] 646 [500] 99 709 99 801 913 [1000] 47 97 159016 [500] 50 108 [1000] 334 462 [1000] 570 812 942

160356 [15000] 93 628 713 24 948 161068 129 251 59 800 481 532 673 796 847 53 945 [3000] 55 162025 324 74 878 419 691 732 [1000] 82 949 163077 299 330 525 42 [500] 613 916 164002 74 235 626 32 98 751 913 19 31 165080 588 708 56 905 166326 675 725 991 167008 128 96 91 93 238 [1000] 69 356 67 489 596 817 71 84 934 168229 381 652 902 169070 77 80 324 521 750 820 951 92

170115 16 22 376 603 46 800 5 44 [500] 963 96 171132 478 96 537 643 85 915 97 172044 205 [1000] 48 309 527 619 22 763 851 925 94 173033 514 42 66 667 174131 57 812 69 466 82 707 86 828 949 175035 151 [500] 200 50 77 390 479 81 719 90 99 884 904 [500] 176009 92 180 201 31 327 505 60 652 705 23 877 90 901 [500] 27 177231 334 672 178265 [3000] 367 419 72 846 852 752 898 179018 204 64 300 420 65 553 656 714 [1000] 966

180004 61 245 470 623 81 669 772 822 76 [500] 181116 [500] 28 49 90 477 769 811 15 938 52 87 182147 372 522 617 51 73 917 47 183024 67 [1000] 195 328 40 437 [1000] 538 653 762 841 [500] 57 984 184014 [1000] 53 87 104 17 [500] 20 86 260 [500] 429 505 51 623 50 338 908 16 32 185019 95 369 526 697 732 44 829 64 186185 209 12 39 383 521 09 635 778 826 906 187026 104 42 202 6 74 382 412 35 52 552 932 96 188019 511 609 23 708 88 825 46 53 921 189197 95 [3000] 213 18 28 256 431 37 835 955 62 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 18 zu 30000, 24 zu 15000, 56 zu 10000, 120 zu 5000, 1876 zu 3000, 2794 zu 1000, 5172 zu 500 Mk.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. * Telephon Nr. 66.

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 1969

Umwechselung von ausländischen Noten und Geldsorten

zu kulanten Kursen.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
Vermietung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 648

Ziehung schon 24. u. 25. Mai

Frankfurter LOTTERIE

zu Gunsten des Deutschen Fliegerbundes

3180 Gewinne im Gesamtwerte von Mark:

Hauptgewinne **60000 20000 10000**

Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg extra.

Louis Hederich Frankfurt a. M., Fahrgasse 148. | **H. C. Kröger** Berlin W 8, Friedrichstrasse 193a

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Wiesbaden bei: **Carl Cassel**, Kirchgasse 54, **Rud. Stassen**, Bahnhofstraße 4. F128

Ziehung 13. und 14. Juni

Ala-Lotterie

8419 Gewinne im Werte von Mark

Hauptgewinne **133000 50000 10000** usw. usw.

Lose à Mark 2.—

Porto und Liste 30 Pf. extra, zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Berlin N 24, Monbijouplatz 2

A. Molling Hannover und Berlin, Lennéstr. 4

Alle vornehmen und modernen

Haar-Ersatzteile

werden erstklassig ausgeführt und zu zivilen Preisen berechnet. Ausgekämmtes Haar kann verwendet werden.

Chr. Kopp, Hoftheater-Friseur, Zimmermannstraße 6, 3. (Nachmittags.)

Muster-Hüte.

Viele 1000 der feinsten Hüte, Blumen u. echte Federn spottbillig, echte Panama, Dakal, Roßhaar, sow. Modellhüte, Wert bis 35 Mk., jetzt 8, 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf., zurückgesetzte von 10 Pfg. an.

Neugasse 13 Ecke Ellenbogengasse, **Luisenstr. 44** neben Residenz-Theater.

Sonnen- u. Regenschirme, Spazierstöcke

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Molz & Forbach, G. m. b. H., **M. Partenheimer,** geb. **Wüsten**

Telephon 3629. Webergasse 14, Ecke Kleine Webergasse. Telephon 3629.

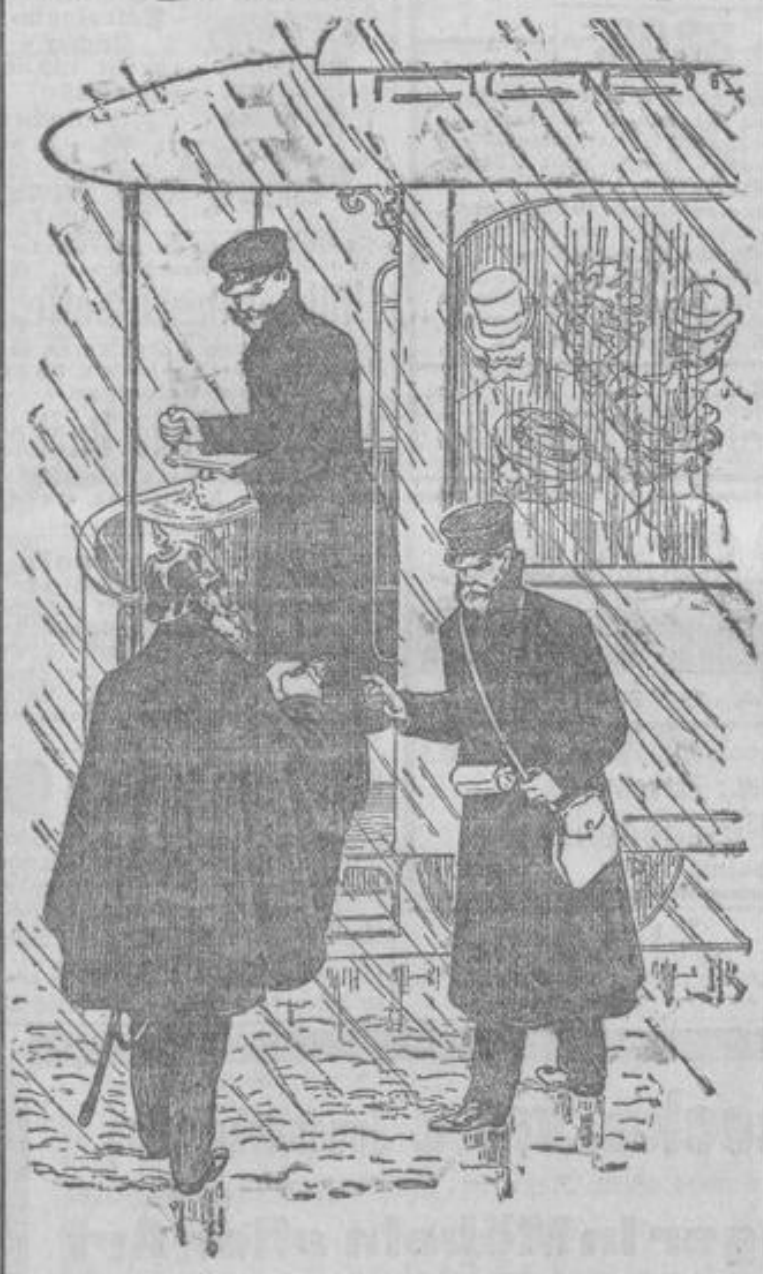
Werkstätte zur Neuanfertigung, Neubeziehen und Reparieren im Hause. Täglich Eingang von Neuheiten.

Seidenhaus M. Wittgensteiner.

Verkaufe zu **ausserordentlich** billigen Preisen eine grosse Auswahl

Leichte Sommer-Kleider, -Blusen.

Regen-Kleidung!



Gummi-, Gumiol-, Regirin- u. Oel-Mäntel, Joppen u. Pelerinen, Münchner-, Loden-, Bozner-Mäntel, Anzüge, Joppen, Pelerinen, Havelocks u. Hosen für Herren u. Knaben.

Neu aufgenommen:

Für Damen | Münchner-, Loden-, Sport-Kostüme, Röcke u. Hosen, Wetter-Pelerinen u. Mäntel in Backfisch u. allen Damengrössen.

Bruno Wandt, 1978

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse. Tel. 2093.
Münchner-Loden-Sporthaus.

1862 1912

In den **Kaisertagen** bringen wir als

Jubiläums-Gebräu

unser aus edelstem Malz und Hopfen hergestelltes, sich allgemeiner Beliebtheit erfreuendes Spezialbier

Wiesbadener Hopfen-Krone

in hervorragender Qualität zum Ausstoss.

Ueberall erhältlich.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

814

---

300 Regenschirme

nur **prima tadellose Ware,** sind soeben eingetroffen und werden diese zu **enorm billigen Preisen** abgegeben. **Garantie für jeden Schirm.** 864

Fritz Strensch,
Kirchgasse 50, gegenüber Blumenthal.

Wegen Räumung meines Ausstellungslokals
verkaufe ich zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Eine Partie Schlafzimmer-Einrichtungen, sechs Speisezimmer, sowie mehrere Küchen-Einrichtungen
in Pitsch-pine und gestrichen, und mehrere **einzelne Möbel.**

Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie.

Anton Maurer, Wellritzstr. 6.

Bett-Sofa „Dorma"
Eigene Polsterarbeit.
Bett-Ottomanen,
bequemste, beste Raumsparer.
Eigene Polsterarbeit.
Chaiselongues,
feststehend und verstellbar.
Eigene Polsterarbeit.
Liege-Stühle
jeglicher Art billigst.
Klapp-Sessel
neuester Konstruktion.
Rohr-Möbel 701
hervorragend preiswert.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstr. 46.

30% Rabatt — 30% Rabatt

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Grosser Ausverkauf

in

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Geschenken.

Immer noch grosse Auswahl in 702

Brillantschmuck, Herren- u. Damen-Uhren, Uhrketten, Ringen, Armbändern, Broschen, Ohrringen, Kolliers, Manschettenknöpfen, Krawatten-Nadeln, Bleistiften, Serviettenringen, Fingerhüten etc.

E. Bücking,
Langgasse 5.

30% Rabatt — 30% Rabatt

Fältchenstreifen
auf Batist, Mull, Voile, Tüll (3—9 Fältchen) auf Lager.

Schweizerstickerei-Manufaktur
W. Kussmaul,
Rheinstraße 39.

Ehe

Sie sich eine Badewanne oder Ofen anschaffen sehen Sie sich bitte die nur allein praktische **Saxonia-Wanne** mit Gasheizung an.
Mit Gash. 44, 46, 48, ohne 22, 24, 26 Mk.

Allein-Vertreter: **M. Gerhardt,**
Spenglerei und Installations-Geschäft,
Seerobenstr. 16, früher Drudenstr. 7.

Juwelenhaus **Felix Geile, Langgasse 42, im Badhaus Hotel Adler,**
bietet günstige Gelegenheit beim Kauf von Brillant-Ringen, Colliers, Broschen und allen modernen Gold- und Silberwaren. Taschenuhren in Gold, Silber und Tula. Damentaschen in grosser Auswahl.

Die **abermalige Vergrösserung** meiner Geschäftsräume ermöglicht es mir, mein Lager sowohl in **Einzelmöbeln** als besonders in **kompletten Zimmereinrichtungen** derart zu vervollkommnen, dass sowohl dem einfachsten als auch dem verwöhnten Geschmack in reichstem Masse Rechnung getragen ist. Durch **bekannte Reellität, beste Qualitäten** und

aussergewöhnlich billige Preise

biete ich Vorteile, die jeder Möbelkäufer beachten sollte.

Moderne Schlafzimmer
in allen Formen und Holzarten
von Mk. **170** bis **650**

Wohn- und Speisezimmer
in Eiche und Nussbaum
von Mk. **150** bis **1200**

Eichen-Herrenzimmer
besonders schöne Formen
von Mk. **300** bis **900**

Riesenauswahl
Kompletter Küchen
von Mk. **55** bis **300**

Nussb. Spiegelschränke	von Mk.	**68**	an
„ **Bücherschränke**	„ „	**58**	an
„ **Büfett**	„ „	**120**	an
Kleiderschränke, 1tür.	„ „	**15**	an
desgl. 2tür.	„ „	**28**	an
Nussb. Schreibtische	„ „	**32**	an
Eichen-Flurtoiletten	„ „	**16**	an
Ottomanen	„ „	**27**	an

Bettstellen in Holz und Eisen, Rahmen, Matratzen und Federbetten.

Gegründet 1872. Langjährige Garantie. Eigene Polsterwerkstätte. Transport und Versand frei. **Telephon 3670.**

Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

Vergleichen Sie

meine Spezial-Einrichtungen für 3 Zimmer zu Mk. **1850.–, 2450.–** und **3300.–** mit andern in gleicher und höherer Preislage.

Mk. 1850.–

Schlafzimmer, ital. Nussb.: 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Spiegelschrank, 3-tür., für Kleider u. Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.
Esszimmer, eichen, reich geschnitzt: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Serviertisch.
Wohn- u. Herrenzimmer, vläm. eich.: 1 Bibliothek, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Schreibsessel, 4 Lederstühle, 1 Sofa, 1 Sofa-Ueberbau.

Mk. 2450.–

Schlafzimmer, afrik. Birnbaum: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Spiegelschrank, 3-tür., für Kleider u. Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.
Esszimmer: 1 Büfett, 200 cm, 1 Silberschrank, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Serviertisch.
Wohn- und Herrenzimmer, eichen: 1 Bibliothek, 3-teil., 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Schreibsessel, 4 Lederstühle, 1 Umbau mit seitl. Schränken, 1 Sofa mit feinem Ueberzug.

Mk. 3300.–

Schlafzimmer, birken mit Intarsien: 2 Bettstellen mit Ueberbau, 2 Nachttische mit Marmor u. Apotheken, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Spiegelschrank f. Kleider u. Wäsche, 3-tür., 2 Stühle, 1 Handtuchständer.
Esszimmer, bes. reich geschnitzt, eich. 1 Büfett, 260 cm, 1 Kredenz, extra reich, 1 Ruscheweytisch, 6 Lederstühle, 1 Abstelltisch.
Wohn- und Herrenzimmer, eichen: 1 Bibliothek, 3-tür., vorgebaut, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibsessel, 1 Tisch, 4 Lederstühle, 1 Ottomane mit eleg. Decke, 1 Ueberbau.

Diese Zimmer sind in meinen Lagern komplett und übersichtlich aufgestellt. 770

Freie Besichtigung erbeten. **Fritz Mahr,** G. Schupp Nachf. Taunusstr. 38.

---

60 komplette neue
Miet-Betten.
Matratzen-, Betten- und Diwan-Fabrik
Ph. Lendle, = Möbelhaus = Ellenbogengasse 9.

Petroleum-Kocher von Mk. 1.50 an,
Spiritus-Kocher von Mk. —.50 an
empfiehlt 885
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Seit 20 Jahren bewährt:
Lauterbach'sche
Hühneraugen-Seife,
vorzüglich gegen Hühneraugen und Hornhaut. Vorrätig à **50** u. **75** Pf.
Haupt-Niederlage
Drogerie Bruno Backe,
Parfümerie-Spezialgeschäft,
Taunusstr. 5 — Tel. 6334,
gegenüber dem Kochbrunnen.

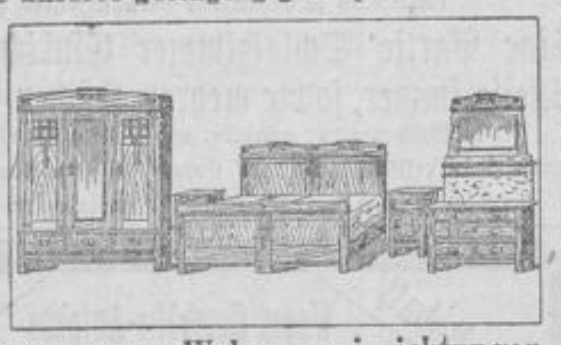
Schöne Frauenhaare
sind der Erfolg des Gebrauchs v. Apoth. Clemens Melorita Hochalpenkräuter-**Haarwasch-Tee** per Kart. 35 Pf. Nervenstärkend, besonders für junge Mädchen empfehlenswert, in der Parf.-Handl. von Damenfriseur **Sulzbach,** Bärenstraße 4.

Damenhüte
werden schick garniert, große Auswahl in schönen Formen und allen Zutaten.
Dotzheimer Straße 31, Part. links, Ecke Eleonorenstraße. B 9561
(Bitte auf die Hausnummer zu achten.)

Bohnenstangen
zu haben bei **Schürz,** Karlstraße 27.

Gut gearbeitete **Möbel** selten preiswert
infolge unserer geringfügigen Spesen.

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Esszimmer
Herrenzimmer
Küchen
einzelne Möbel.



Spez.: Gutbürgerl. bis einfache **Wohnungseinrichtungen.**
Polstermöbel und **Betten** eigener Herstellung.
Gebrüder Anton und Adolf **Leicher,**
6 Grantenstrasse 6, gleich an der Rheinstrasse.
Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.
Bei Bar hoher Rabatt. — Tausch. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Walramstrasse 18, a. d. Gewerbeschule. **Teleph. 2429.**
Leinöl, garant. rein. Spez.: Parkettwachs.
Echte Bernstein-Fussbodenlacke
(steinhart über Nacht). B 7959

Kanarien
(Männchen und Weibchen) zu verkaufen **Nestmann'sche Hdlg.,** Grabenstr. 2.

Flaschen,
2000 Rheinwein u. 1000 Bordeaux, sof. zu verkaufen Hochstättenstraße 14.

Doppel-Phaeton-Carosserie
mit Verdeck, Glasscheiben, Polsterbezügen, gut erhalten, preiswert verkäuflich Martinstraße 16.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,
Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.
Grosses Lager in Möbeln aller Art
in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.
Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.** 674

Pelzwaren-Aufbewahrung

gegen Mottenschaden nach bewährtem Verfahren
unter Garantie sorgfältigster fachmännischer Behandlung.
Versicherung gegen Feuer und Diebstahl.
Auf Wunsch Abholung der Gegenstände.

Goldene Medaille Leipzig 1903 — Goldene Medaille Wiesbaden 1909

JACOB MÜLLER, Pelzwaren-Konfektion 781
Langgasse 6. (Geschäftsgründung 1828) Telephon 2890.

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir **unerreichte Preiswürdigkeit** dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

Eine Partie **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **180.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** Nußb. pol., mit Intarsien-Einlage, 2 tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **250.–**

Eine Partie **moderne Küchen** mit Messingverglasung . à Mk. **65.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** mittel hell Nußb. poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **365.–**

Komplette Wohnzimmer,
Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer
Mk. 275.–, 350.–, 700.–, 900.–, 1000.–
und höher.

Echte Pitchpine-Küchen, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. **130.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** hell Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. **350.–**

Einzelne Möbel
in enormer Auswahl.

Eine Partie **Nußbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage . . . . . von Mk. **45.–** bis **98.–**
Eine Partie **Zugtische,** poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. **22.–** bis **150.–**
Eine Partie **Kleiderschränke,** Nußbaum poliert, von Mk. **48.–** bis **145.–**
Eine Partie **Spiegelschränke,** Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. **68.–** bis **160.–**

Eine Partie **Bücherschränke,** Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. **64.50** bis **300.–**
Eine Partie **Diwan-Umbauten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. . . . . von Mk. **95.–** bis **150.–**
Eine Partie **Plüsch-Diwans,** eigenes solides Fabrikat, von Mk. **48.–** bis **165.–**
Eine Partie **Salon-Polstergarnituren,** eigen. solid. Fabrikat, Sofa u. 2 Sessel . . . von Mk. **125.–** bis **350.–**

Jahrelange Garantieleistung. — Frankolieferung auch nach auswärts.

Blücherplatz 3/4. **Ign. Rosenkranz.** Blücherplatz 3/4. B 10384

Fabrik-Lager Vertreter:

Die Sonne
kommt wieder und die Zeit der frischen Salate und Früchte! Jetzt kommt wieder Nachfrage nach:
PRINZEN-Essig u. Wein-Essig
Alleiniger Fabrikant: **Martin Prinz, Schierstein, Rhg.** 539
Wer nicht überall lose oder in Original-Fabrik-Abfüllung (plombierte Korbflaschen) die ges. gesch. Marken Prinzen-Essige und Weinessige (D. R. W. 556041) ausdrücklich verlangt — **schadet sich selbst.**

Carl Dittmann, Adelheidstr. 19.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F318
W. Bickel, Langg. 20.

MORTON
FÜLLHALTER

DAS IDEAL EINES JEDEN SCHREIBENDEN

807
CARL KOCH
Papierlager
Ecke Michelsberg u. Kirchgasse
Telefon 6440.

J. & G. Adrian,
Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.
:-: **Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.** :-:
777

Roll-Kontor.
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.
Abholung und Spedition
von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 645
Verzollungen. Versicherungen.

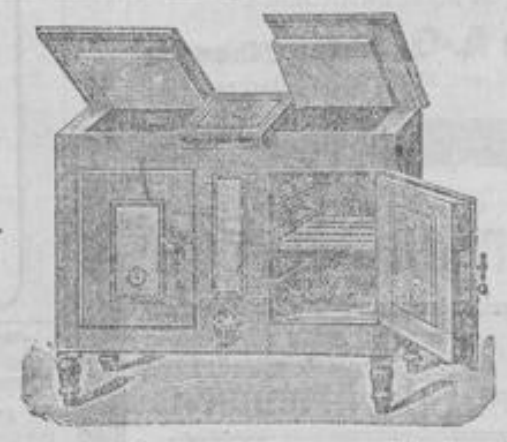
Alleinvertrieb
für ein bedeutendes konkurrenzloses Unternehmen ist sofort zu vergeben. Jährl. **Reingewinn ca. 20,000 Mk.** bei angenehmer Tätigkeit. **Der Verdienst wird an Hand von Unterlagen nachgewiesen.**
Risiko ausgeschlossen, da Verkauf nur gegen Kasse erfolgt. Herren, die über ein sofort disponibles Kapital von 3—4000 Mk. zu verfügen, erhalten weitere Auskunft. Off. unter K. 8868 **Daube & Co., Berlin S. W. 19.** F 4

„Wanzol"
garantiert sicheres Mittel zur radikalen **Vertilgung** von **Wanzen** u. **lästiger Insekten** nebst Brut. B 10220
per Flasche 50 Pf.
empfiehlt echt
Hellmundstr 27. **Kronen-Drogerie.**

Reklame-Angebot
Montag, Dienstag, Mittwoch.
Ein Posten Leinen-Batist-
Taschentücher
mit Hohlsaum und **handgestickten** Ecken
Serie I Stück **38 ₰**
Serie II Stück **58 ₰**
Ein Posten Leinen-Linon-
Taschentücher
mit Hohlsaum und **echter Appenzeller Handstickerei.**
Regulärer Verkaufspreis bis 2⁷⁵ Stück nur **1⁴⁵** Mk.
Blumenthal
K 107

Spezialität: **Glas-Eisschränke**

:: Grösste :: Sauberkeit!
Eismaschinen,
Eis-zerkleinerer



Vollständig geruchlos!
Eisformen
Eis-Servierplatten

Grosse Auswahl. Mässige Preise.
Gegen Cassa 3% Sconto.
Kleine Burgstrasse. **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse,
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.
K 150

Bäder und Sommerfrischen.

An dem Auskunft-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses", Langgasse 21, werden Prospekte und Drucksachen der inserierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

Norderney
Königliches Nordseebad.
Grösstes deutsches Nordseebad. Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1911 Besucherzahl: 45000.
Führer nebst Ortsplan pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.
F 68

Königstein im Taunus
400 m ü. d. M.
Das deutsche St. Moritz
heilt Nervosität, Asthma und Schlaflosigkeit. – Nachkuren.
Höhen- u. Nerven-Kurort.
Direkte Bahnverbindung mit Frankfurt a. M. und Wiesbaden.
Prosp. frei durch d. städt. Kurverwalt.

NORDSEEBAD Borkum
„genannt – „Die grüne Insel"
1911: 30000 Besucher
Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozonreiche Seeluft. Herren-, Damen- u. Familienbad. Licht- u. Luftbad. Neu: Strand-Wandelhalle
f. ca. 4000 Pers. setzt Borkum an die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder. Tennisplätze, Reitbahn. Täglich mehrmalige Dampfschiffverbindungen. — Prospekte, Fahrpläne gratis durch die Bade-Direktion und bei Haasenstein & Vogler, A.-G.
Köhler's Strandhotel. Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler.
Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis. F 63

Burg Wienek
Büdesheim bei Bingen.
Herrschaftliche 5- od. 6-Zimmer-Wohnung nebst reichl. Zubehör und Parkbenutzung für sofort oder später zu verm., auch könnte Herrschaft den Sommeraufenthalt nehmen. Elektr. Bahnverbindung Bingen-Büdesheim. Mietpreis jährlich 650 Mk. Näh. A. Berthold daselbst.

Kinder zum Ferienaufenthalt,
auch Erwachsene, sind. gewissenhafte Beaufsichtig. u. Pflege, in herrl. Geg., Garten u. Haus, bei H. Vogel, Seeheim an der Bergstraße. Näh. Ausk. erteilt gern Eibach, Dotzh. Landh.

Königstein
Eden-Hotel u. Kurhaus Haus I. Rg. Tel. 24.
Terrassenrest. Café. Schönste Lage. Alle Art Bäder.
Königstein
Grand Hotel Königstein Besitzer Ed. Stern
Erstes u. grösstes Haus. Herrliche Lage.
Königstein
Hotel Bender in schönster Lage. Pens. v. Mk. 5.— an. Elektr. Licht. Zentralheiz. Man verl. Prosp.
Königstein
Sanatorium San.-Rat Dr. Amelung
für Nerven- und innere Krankheiten. F 118

Büsum Nordseebad in Holstein
Grüner Strand
Damen Herren Familienbad.
(Station.) Seefahrten, Seehunds- und Enten-Jagden. Wattenlaufen. Prospekte gratis durch Badekommission.
F 65

Der neue Tagblatt-Fahrplan
Sommer-Ausgabe 1912
in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Schlangenbad
von Wiesbaden 8b. Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ob. Station Chausseehaus 1 Std.
Mod. Kurort, mitt. i. Walde geleg. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teintfehlern. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.
F 13

Westerland auf Sylt
32000 Besucher Familien-Bäder
Mod. Warmbadehaus mit groß. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bel. Nordseebad mit stärkst. Wellenschlag. Meilenl., sanftw., staubfr. Strand. Tattersall. Prospekte kostenl. d. die Badeverwaltung u. die Annoncenbüros Rudolf Mosse, Daube & Co. u. Invalidendank.

Travemünde
Seebad
25 Min. v. Lübeck, 1¼ St. v. Hamburg, 4 St. v. Berlin
Moderne Kurinrichtungen. Schöne Umgebg. Zahlreiche Unterhaltungen. Grosser Sportplatz. Gute Wohnverhältn. Villengelände Neutravemünde. Die Kurverwaltung
(Ilw. 1569) F 123

Todtnau Bad. Schwarzwald
Luftkurort 650 Meter üb. Meer. Keine Lungenkranke. 3 Autovers. täglich mit Freiburg. Endstation der Wiesentalbahn. Postverbindung mit Kirchzarten (Höllentalbahn). — Eignet sich durch seine hervorragend schöne Lage vorzügl. zu längerem Aufenthalt. Ausged. Waldungen mit prächt. Spazierwegen. Grossart. Wasserfälle. Zentralste Lage u. bester Stützpunkt für Touren nach den höchsten Bergen des Schwarzwaldes.
Hotel und Pension zum Ochsen.
I. bestsituiertes Haus am Platze mit Gesellschaftsräumen und schattigem Garten. Flussbäder. Mässige Pensionspreise. Illustrierte Prospekte durch den Eigentümer M. Kaiser.
(FF. 1026) F 124

Bad Harzburg
Gebirgsluftkurort und Solbad mit Kochsalz-Trinkquelle „Krodo".
Heilt kranke Nerven und Stoffwechsel-Krankheiten. F 292
Illustr. Führer mit allen Preisen u. Auskunft frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg u. Herrn Brunotte, Wiesbaden, Rheingauer Strasse 15.

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Leschwitz
Diätet. Kuren nach Schroth
Herrliche Lage. Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei
Abteilung für Mineralheilmittel 6 pro Tag 5 Mark
F 116

Wanderer
Fahr- und Motorräder
besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER"
Wanderer-Werke A.-G. Schönau/Chemnitz
Vertreter: Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 36. 675

Sie brauchen
von dem neuen Kaffee-Ersatz
Perlka
lange nicht so viel zu nehmen wie von sonstigen Kaffee-Ersatzmitteln, um ein gutes, kräftig-kaffeeähnliches Getränk zu haben. Nur überbrühen. Zusätze überflüssig.
Enorm ausgiebig, deshalb kolossal billig.
Verlangen Sie Perlka in den einschlägigen Geschäften.
— 1 Pfund-Pakete 35 Pfg., ½ Pfund-Pakete 18 Pfg. —
Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H, Berlin W. 9.
F 70

Gaskocher u. -Herde
mit Bratöfen und Grill-Rost mit besten Doppel-Sparbrennern
kaufen Sie am billigsten bei
L. D. Jung,
Telephon 213. Kirchgasse 47.
Jederzeit praktische Vorführung. K 189

Strohhüte
für Herren, Knaben und Kinder in riesiger Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen empfiehlt 863
Fritz Strensch,
Kirchgasse 30, gegenüber Blumenthal.

„Bandera",
die beste 6-Pf.-Zigarre,
allseitig beliebt, empfiehlt
J. C. Bürgener,
Hellmundstr. 27, Zigarren u. Zigaretten.

!!! Jetzt ist es höchste Zeit !!!
die Gardinen waschen und spannen zu lassen.
Gardinen werden nach neuestem System gewaschen und gespannt.
Neu-Wasch- und Fein-Plätt-Anstalt
Telephon 4692. Carl Schmidt, Röderstrasse 24.

Goldgrube.
Die General-Vertretung einer erstklass. Fabrik, welche bei einiger Tüchtigkeit ein Einkommen von mindestens 6000 Mk. bietet und mit einem Bureauzuschuß von 2—6000 Mk. jährlich verb. ist, ist an solv. Verkäufer, welcher über 1500 Mk. bar verfügt, zu vergeben.
Schriftl. Offerten erbeten unter F. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Wir bleiben beim Echten

erklärt die erfahrene Hausfrau und verwendet nur Maggi's Würze, die dank ihrer gleichmäßigen Güte mit Recht volles Vertrauen genießt. K 100

Sonder-Offerte: Ia selbstgekelterten **Rotwein** à 70, **Weißwein** à 80 Pf. per Liter franko jed. Bahnstat., in Fäss. (leihw.) von 10 Ltr. ab. 1899er Bordeaux 1 Mk. per Ltr. od. Fl. mit Glas. **J. Carbonell, Moulins,** Kr. Meg. Preisliste und Proben gratis.

Anerkannt hochfeine Schlesw.-Holst.
Süßrahm-Tafelbutter,
sehr mild gesalzen, gesundheitshalber pasteurisiert, in Postkolli 9 Pfd. netto (täglich frisch) liefert zu den billigst. Tagespreisen, Franko-Probesendung, gegen Nachnahme **B. Hübsch, Arnis,** Provinz Schleswig.

Haus- u. Küchengeräte
Erich Stephan
Wiesbaden, Kleine Burgstrasse
Musterküchen ständig ausgestellt.
Preislisten kostenlos. K 150

Blumenkasten
vorrätig. **Karl Blumer & Sohn,** Dampfschr., Dotzh. Str. 61. Fernspr. 113.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten „Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 822

Bekanntmachung.
Die **Wiesbadener Druckluft-Teppich-Reinigungs-Werke,** vollständ. neuzeitl. Maschinenbetr., den höchsten Anforderungen entspr.,
D. R. P. 163 308 172 182 179 544
vormals **M. Haltwasser,** macht die geehrte Kundschaft auf die neue Telephon-Nr. **4794** aufmerksam.
Neuer Inh.: **W. Deuschle, Lahnstraße 5.**

Das Klavierspiel erlernt sofort, wer sich der glänzend bewährten Tastenschrift bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. Der Musikverlag Euphonie, Friedenau 194 bei Berlin, sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** (Ka 1248) F 114

Wiesbadener Unterstützungsbund. F 837
Aelteste und billigste Sterbekasse am Platze. Hoher Reservefonds.
Geringes Eintrittsgeld, Monatsbeiträge je nach dem Alter. Anmeldungen bei dem Vorsitzenden **Ph. Beck,** Scharnhorststr. 46, Rechner **E. Stoll,** Neugasse 12, Schriftführer **F. Grünthaler,** Werderstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereinsdiener **J. Hartmann,** Westendstr. 20.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich

Garten-Schläuche
empfiehlt unter Garantie billigst 669
Marx, Mauritiusstrasse 1. Telephon 3056.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN
1. Etage 6 Michelsberg 6 1. Etage.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach längerem Leiden entschlief sanft mein innigstgeliebter Gatte, mein lieber guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Heinrich Knorr,

Ober-Postsekretär,

im 41. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Knorr, geb. **Henrich,**
Ida Knorr.

Wiesbaden, Goethestrasse 1, den 18. Mai 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Goethestrasse 1 nach dem Nordfriedhof statt.

902

Anstatt Karten.
Wilhelm Schramm
Maria Schramm
geb. Münster
Vermählte.
Wiesbaden, den 18. Mai 1912.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute morgen entschlief sanft im 68. Lebensjahre unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Marie Usener.

Wiesbaden und **Charlottenburg,** den 18. Mai 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Usener, Geh. Regierungsrat,
Anna Usener,
Luise Usener,
August Usener, Professor,
Lina Mey, geb. **Usener,**
Jenny Usener, geb. **Hermann,**
Johanne Usener, geb. **Pagenstecher,**
Carl Mey, Major a. D.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 21. Mai, um 11 Uhr vormittags, vom Trauerhause, Mainzer Str. 62, aus auf dem Nordfriedhofe statt. (Trauerfeier vorher im Hause.)

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres teuren Entschlafenen,

Herrn Albert Kölling,

erwiesene Teilnahme sagen innigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, besonders auch Herrn Pfarrer Kortheuer für die trostreichen Worte, der Bäcker-Innung und dem Evangel. Arbeiterverein sagen wir unsern herzl. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Karl Machwirth** und **Kinder,**
Hirschgraben 10.

Blumenthal

Wiesbaden. Kirchgasse 39-41.

Besonders preiswerte Artikel für Pfingsten

Damen-Konfektion!

Bluse aus weiß Batist, Vorderteil, Stickerei-Einsatz . . 1.95
Bluse aus weiß Batist, halsfrei u. hochgeschlossen, reich mit Einsätzen 3.75
Bluse aus weiß. Stickereistoff, mit Valencienne-Einsätz. 5.75
Blusenhemd aus weißem Batist, mit Stickerei-Einsatz . . . 1.95
Blusenhemd aus weiß Pikee m. reicher Faltengarnitur 3.95
Blusenhemd aus weißem Madapolam, Vordert. a. Flotonstoff 6.80

Batist-Kleider mit Stickerei- und Spitzen-Einsätzen 19.50, 13.75, 6.75
Wasch-Voile-Kleider hellblau, rosa, creme mit breiten Einsätzen 29.50, 16.50, 12.75
Leinenkostüme imit., mod. Fassons, 19.50, 16.50, 12.75
Weiße Cheviotkostüme zum Teil a. Seiden-Futter, aparte Fassons . . . . . 55.—, 45.—, 38.00

Seiden-Mäntel schwarz Taffet, mit großem Kragen 27.50, 22.50, 17.50
Popelinepaletots grosses Farben-Sortiment, 22.50, 19.50, 17.50
Leinen-Röcke imitiert, weiss und bastfarbig, neueste Schnitte . . . 8.75, 5.75, 3.95
Leinen-Paletots reich mit Entedeux . . 12.50, 9.75, 5.50

Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Mädchen-Wasch-Kleider aus gestreift. u. einfarb. Waschstoffen, Taillen- u. Hängerfasson, 3.95, 2.75, 1.50
Mädchen-Wasch-Kleider Leinen-Imit. mit gestr. Besatz u. Uni-Blenden, Länge 65-100 cm, 8.25, 6.25, 5.75

Mädchen-Kleider aus weiss Batist od. Wasch-Voile mit Stick. u. Valenc.-Einsätz., mod. kleids. Fass., 14.00, 12.00, 9.50
Knaben-Wasch-Anzüge aus gestreiften Waschstoffen, Blusenform 3.95, 2.50, 1.75

Knaben-Wasch-Blusen aus gestreiften Waschstoffen, halsfrei und geschlossen . . . . . 2.10, 1.95, 90 Pf.
Knaben-Wasch-Hosen aus gestreiftem Drell 3.25, 1.25

Strümpfe.

Damen-Strümpfe, schwarz u. braun, Musseline, Paar 65, 48 Pf.
Damen-Strümpfe, Flor, mit verstärkter Sohle u. mit Strumpfhalter, schwarz u. braun, Paar 1.50, 1.35, 1.10, 95 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz und braun durchbrochen, Paar 1,45, 1.25, 1.10, 90, 80, 75 bis 48 Pf
Kinder-Strümpfe, schwarz, 1 × 1 Patent, englisch lang, ohne Naht, für das Alter von:

2	3	4	5	6	7 Jahren
32 Pf.	38 Pf.	42 Pf.	46 Pf.	50 Pf.	55 Pf.

8	9	10	11	12 Jahren
60 Pf.	65 Pf.	70 Pf.	75 Pf.	80 Pf.

Kinder-Socken, hell u. dunkel, geringelt und Jacquardrand, für das Alter von:

1	2	3	4	5	6	7	8 J.
20 Pf.	25 Pf.	30 Pf.	35 Pf.	40 Pf.	45 Pf.	50 Pf.	55 Pf.

Schirme.

Damen-Regenschirme „Gloria" 3.50
Damen-Regenschirme mit Futteral, 1000 Tage Garantie . 4.70
Damen-Regenschirme, Stahlstock mit seidenem Futteral . 5.75
Damen-Schirme „Entoutca", Halbseide, mit Futteral 4.90
Sonnen-Schirme in Waschstoffen 4.50, 3.50, 2.50
Elegante Sonnenschirme, Ia reine Seide, 8.90, 8.50, 7.50, 6.90, 4.90

Elegant garnierte Damen-Hüte

in hervorragend grosser Auswahl

3.50 6.50 10.50 14.50 25.00

und höher.

Herren- und Knaben-Stroh-Hüte.

Herren-Matelot, mod. grosse Form „Rustik", 5.75, 3.25, 2.95, 2.45, 1.95
Herren-Matelot „China" . . . 5.25 bis 2.95, 2.50, 1.65
Herren-Matelot, echt Pedal 9.50, 6.90, 6.50
Herren-Matelot „Palm", äusserst leicht u. angenehm im Tragen, 4.75, 3.95
Herren-Fasson-Hüte, Schnitt- u. Panama-Fass., 6.50 bis 2.10, 1,65, 95 Pf.
Knaben-Hüte, Matelot- und mod. Fasson-Hüte, 3,25, 2.10, 1.95, 1.65, 1.25, 95, 65 Pf.

Panama-Herren-Hüte 40.00 bis 19.50, 17.50, 14.50, 9.50, 4.90

Handschuhe.

Damen-Handschuhe Leinen imit., 2 Druckkn., Paar 50 Pf.
Damen-Handschuhe Leinen imit., Ia Qual., 2 Druckknöpfe, farbig und weiss, Paar 90 Pf.
Lange Damen-Handschuhe schwarz, weiss und farbig, Paar 80 Pf.
Lange Damen-Handschuhe Leinen imit., schwarz, weiss und farbig . . . . . Paar 1.20
Lange Damen-Handschuhe Perlfilet, farbig und weiss, Paar 80 Pf.
Lange Damen-Handschuhe durchbroch., Blumenmuster, Paar 1.25
Lange Damen-Halbhandschuhe durchbr., schwarz u. weiss, Paar 48 Pf.
Lange Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, neueste Dessins, schwarz und farbig . . . . Paar 95 Pf.

Korsetts.

Direktoire-Korsett gemust. Satin, Spitzengarnierung . . 2.50
Direktoire-Fasson für starke Damen sehr geeignet, aus hellblau, rosa, lila, weiss, creme Drell, tadelloser Schnitt, 4.50
Direktoire-Korsett „Erla" elegant im Sitz, der heutigen Mode entsprechend, bei tadelloser Figur, aus Drell, in verschiedenen Farben 4.90
Direktoire-Korsett „Marguerite" K107 sehr langes ,modernes Fasson, auch für starke Damen, Jacquard, in den verschiedensten Farben 9.75

Grosse Auswahl in **Sommerspielwaren** wie: Sandformen, Gartengeräte, Pflanzenpressen, Botanisierbüchsen, Leiterwagen, Schiebkarren etc.

Nr. 232.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
19. Mai 1912.
60. Jahrgang.

Für den Pfingstbedarf

ist durch überaus große und vorteilhafte Neueingänge der letzten Woche mein Lager mit allen erdenklichen Neuheiten außergewöhnlich reichhaltig ausgestattet.

Dieses tritt besonders bei den von mir forcierten mittleren Preislagen angenehm hervor. Hübsche gefällige Ware, gute, solide Ausführung ist vereint mit billigen Preisen!

Stickerei-Kleider (weiss)
aus vornehm soliden Stoffen, in reizender Ausführung, Meine Hauptpreislagen Mk. 13⁵⁰ 21⁰⁰ 28⁰⁰ 38⁰⁰

Voile-Kleider (weiss)
die grosse Mode, kleidsame Macharten mit gediegenen Stickerei-Einsätzen . . . . Meine Hauptpreislagen Mk. 17⁵⁰ 28⁰⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰

Voile-Kleider (farbig)
in entzückender Ausmusterung, marine-weiss, schwarz-weiss, gestreift u. getupft — zum Teil im Fenster ausgestellt, Meine Hauptpreislagen Mk. 26⁰⁰ 32⁰⁰ 42⁰⁰ 45⁰⁰

Musseline-Kleider (Reine Wolle)
dunkel u. hell grundig, flotte fesche Fassons, vorrätig i. Gröss. 38, 40, 42, 44, 46, 48 . . Meine Hauptpreislagen Mk. 19⁷⁵ 25⁰⁰ 28⁰⁰ 36⁰⁰

Robespierre-Bluse
Die grosse Mode
(genau wie Zeichnung)
weiss mit verschieden farbigem Besatz . . . . . Mk. 5⁷⁵

Unter Preis!
3 Serien **Seiden-Mäntel** Serie I 25⁰⁰ Serie II 38⁰⁰ Serie III 48⁰⁰
Regulärer Preis bis 75 Mk.

Unter Preis!
Ein Posten **Seiden-Kostüme** per Stück 75⁰⁰
Regulär bis 130 Mk.

Unter Preis!
Jacken-Kostüme
Unter Preis!

Aus meinem Lagerbestand und von Neueingängen eingeteilte Serien-Posten

Jacken-Kostüme
aus Stoffen engl. Art in sauberer solider Ausführung, Jacke auf Ia Halbseiden Serge, vorteilhafte Rockform . . . . . Serie I 25⁰⁰ Serie II 35⁰⁰ Serie III 45⁰⁰
Wert bedeutend höher.

Jacken-Kostüme
aus blauen, reinwollenen Cheviotstoffen, Jacke mit modernem Frotté-Besatz, schick gearbeitete Fassons . . . . . Serie I 38⁰⁰ Serie II 48⁰⁰ Serie III 58⁰⁰
Regulärer Preis bis 75 Mk.

In besonders reichhalt. Auswahl am Lager:
- Weisse Batist- und Stickerei-Blusen
- Weisse Voile-Blusen
- Helle Sommer-Mäntel
- Leinen-Paletots

Neue Hochsommer-Konfektion.

Frotté-Kostüme
die grosse Neuheit des diesjährigen Sommers in diversen hochaparten Farben . . . . . Mk. 38⁰⁰ 42⁰⁰ 45⁰⁰

Leinen-Kostüme
in entzückender Ausführung, fesche Fassons — mode und weiss . . . . . Mk. 12⁵⁰ 18⁰⁰ 28⁰⁰

Alpakka-Kostüme
angenehmes leichtes und solides Tragen, spez. für Frauenkleidung geeignet, uni oder marine u. schwarz mit feinen Streifen . . . . . Mk. 42⁰⁰ 49⁰⁰ 56⁰⁰

Weisse Cheviot-Kostüme
jugendlich flotte Formen oder glatte Schneider-Fassons . . . . . Mk. 38⁰⁰ 55⁰⁰ 65⁰⁰

Meine besonderen Spezialitäten:
- Schwarze Frauen-Mäntel
- Schwarze Frauen-Blusen
- Schwarze Voile-Blusen
- Schwarze Batist-Blusen

S. GUTTMANN

WIESBADEN, Langgasse 1/3. Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. WIESBADEN, Scharfes Eck.

K 126

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Bureaufräulein gesucht. Meldungen Montag 9—10 Sportplatz, Kaiserstraße. B10579

Selbständ. Verkäuferin sof. gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gl

Lehrmädchen mit gut. Schulbildung ges. Vergüt. sof. ges. H. Schweitzer, Hoflieferant, Spielwaren.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Zuarbeiterin gesucht. L. Sauerland, Moritzstraße 47, 1.

Geübte Masch- u. Handnäherinnen f. m. Arbeitsstube gesucht. Leinenhaus Georg Hofmann, Langgasse 37.

Lehrmädchen für Damenschneiderei ges. Frau Butz, Bleichstraße 47, 1.

Lehrmädchen f. Weiß- u. Wollwaren gesucht. Gehalt 20 Mk. per Monat. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gk

T. Büglerin find. dauernde Beschäft. Scharnhorststraße 7.

Tücht. Leibwäsche-Büglerin sof. d. ges. Adlerstraße 65, Hth. 1 l.

Bügellehrmädchen gesucht Blücherstraße 6, Parterre. B10577

Bügeln können Mädchen u. Frauen gründl. erlernen. Moritzstr. 24, 2 St.

Stadtkund. Fräulein a. Vertr. f. prachtv. Werk g. h. Prov. ges. Off. unt. U. 106 Tagbl.-Verlag.

Einfaches tüchtiges Fräulein, en., welches Hauskleider anfertigen kann u. mit der einfachen Wäscherei-Näherei bewandert ist, wird gesucht. Gute Behandlung u. guter Lohn. Näh. Stiftstraße 22, 1.

Tüchtige jüngere Köchin für kleinen Haushalt zum 1. Juni gesucht; etwas Hausarbeit. Lohn 35 Mk. mon. Vorstellung zwischen 9 u. 11 vorm. und 6 u. 8 Uhr nachm. Nerotal 54.

Saub. tücht. Mädchen sof. ges. Bismarckring 21, 2 rechts. B12425

Tücht. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Blücherstraße 23.

Einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Moritzstraße 56, Part.

Tücht. Mädchen vom Lande zum 1. Juni ges. Bertramstr. 4, Lad.

Saub. kräft. Mädchen v. Lande gesucht Moritzstraße 10, Parterre.

Alleinmädchen gesucht Gr. Burgstraße 9, 2.

Tücht. Allein-Hausmädchen per sof. ges. Rheinstraße 70, 1. Et.

Tüchtiges sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit sof. gesucht. Näh. Schwalbacher Str. 45, Part.

Aelteres Mädchen, w. einfach kochen k., zum 1. Juni ges. Blumer, Kirchgasse 38.

Tücht. braves Mädchen gesucht. Nachenheimer, Bismarckring 1.

Suche zum 1. Juni ein Hausmädchen. Bäckerei Minor, Bahnhofstraße 18.

Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht Nerostraße 40, 1 links.

Junges fleißiges braves Mädchen für gutbürgerl. Haushalt tagsüber gesucht Grabenstraße 1, 3.

Junges Mädchen für tagsüber gesucht. Bijouterie Dreher, Alte Kolonnade 44.

Ordentl. Mädchen auf gleich ges. Bleichstraße 32, Bäckerei. B10600

Ein einfaches sauberes Mädchen zum 1. Juni gesucht. E. Grether, Neugasse 24.

Mädchen, welches selbständig kocht u. Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht Rheinstraße 48, 1.

Brav. Hausmädch., w. nähen kann, gesucht Taunusstraße 44, 1.

Gesucht für sofort od. 1. Juni beff. Mädchen, das kochen kann, einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Rheinstraße 15, 2.

Tüchtiges Hausmädchen, das auch nähen kann, wird gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2.

Alleinmädchen sofort gesucht Müllerstraße 8, Part.

Ehrliches fleißiges Mädchen gesucht Bleichstraße 9, Wilh. Jung.

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, auf gleich od. später gesucht Walkmühlstraße 46.

Schulentlassenes Mädchen, das nicht ganz unerfahren, als zweites Mädchen gesucht. Pension Holzmann, Karlstraße 35, 1.

Ein braves junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, wird für tagsüber für 8—10 Wochen zu einem Kinde gesucht. Näh. Weinbergstr. 4.

Schulentlassenes Mädchen tagsüb. gesucht Römerberg 30, 2 rechts.

Eine junge saubere Frau von morg. 10 bis 4 Uhr nachm. ges. Hotel Intra, Taunusstraße.

Sauberes Monatsmädchen od. Frau gesucht Friedrichstraße 50, 1 rechts.

Unabhängige tücht. Monatsfrau od. Mädchen sofort gesucht. Pension Silesia, Nerotal 8, Part.

Sehr saubere Monatsfrau 2½ Std. ges. Eltviller Str. 14, P. r.

Saub. Monatsfrau od. -Mädchen für 2 Std. tägl. vormittags gesucht Dotzheimer Straße 110, 3 r.

Monatsfrau für vormittags 3—4 Stunden gesucht Neudorfer Straße 6, 2.

Junges ordentliches Laufmädchen gesucht. Schmidt, Marktplatz 3.

Starkes Laufmädchen bei gut. Lohn sucht Schuhkonsum, Kirchgasse 19.

Jüngere flotte Packerin per 1. Juni gesucht. S. Guttmann.

Sauberes fleißiges Mädchen für leichte Packarbeit gesucht Weißenburgstraße 8, Hof rechts.

Tüchtige Packerinnen sofort gesucht. Zigaretten-Fabrik „Memes", Rheingauer Straße 7.

Junges sauberes Mädchen für leichte Packarbeit sof. ges. Wöchtl. 6 Mk. Tancrs, Taunusstraße 59.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zuverlässiger junger Mann, mit der nötigen Schulbildung, auf Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. G. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung für sofort gesucht. Louis Zintgraff, Neugasse 17, Eisenwaren-Handlung. Telephon 239.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schreinergehilfe ges. W. Mayer, Wellritzstraße 11. B10590

Tünchergehilfen gesucht Weilstraße 8, Part.

Damenschneider gesucht. Schmuck, Bahnhofstraße 6, 1 rechts.

Ein tüchtiger Schneidergehilfe sofort gesucht Roonstraße 22, 1 links.

Schneider außer dem Hause gesucht Körnerstraße 4, Part.

Ein saub.-Friseurlehrling sofort ges. Jackob, Eltviller Straße 14. B10459

Netter Junge von 14—16 Jahren als Page für sofort gesucht Wilhelmstraße 9, Part.

Junger Hausbursche per sofort gesucht. Näh. Mühlgasse 17, Eckladen.

Junger kräftiger Hausbursche, nicht unter 18 Jahren, gesucht. Weinhandlung Schwalbacher Straße 7.

Rolltutscher gesucht Dotzheimer Straße 18.

Verheir. stadtkund. Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Suche für meine Tochter Lehrstelle als Friseuse. Offert. nach Lothringer Straße 28, Vdh. Part.

Gebildete Dame wünscht einige Stunden nachmitt. vorzulesen. Off. unt. T. 214 an den Tagbl.-Verl.

Empf. einf. Jungf., Allein-, Hausm., w. nähen k., in fl. Fam. Fr. Elise Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Rathausstr. 43, Biebrich.

Fräulein, welches schon als Stütze tätig war, sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräulein. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten zu richten an T. J., Bierstadter Straße 46, 1. St.

Fräul. in Krankenpflege u. Haush. erfahren, sucht Stellung bei eing. Dame oder Herrn zum 15. Juni od. 1. Juli. Angebote unter G. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht zum 1. Juni Stellung als Stütze oder Haushälterin. Offerten unter L. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres älteres Mädchen sucht selbständige Stellung als Köchin oder Stütze. Offerten unter S. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau wünscht einfache gutbürg. Küche zu erlernen. Offerten unter E. 105 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Besseres gewandtes Fräulein sucht, um die feine Küche gründlich zu erlernen, Aufnahme in einem Hotel oder Pension. Gefl. Offerten unter L. 212 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perf. Köchin f. Sonntags Beschäft. Neugasse 20, Hth. 3 St.

Braves besseres Mädchen, im Nähen u. Hausarbeit bewandert, sucht Stellung in kl. Haushalt. Näh. Lorelehring 5, 2 rechts.

Sauberes junges Mädchen sucht Stellung in einfachem Haushalt zum 1. Juni. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ge

Anständiges Mädchen wünscht das Kochen zu erlernen im Hotel oder Restaurant, hier oder Umgegend. Offerten unter R. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, 24 Jahre, im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stell. z. 1. Juni als Alleinmädchen. Off. unter E. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Stütze für die Sommermonate Aushilfsstelle tagsüb. bei Kindern, eing. Dame od. Herrn. Off. u. H. 106 Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Mädchen, das näh. u. bügeln kann, auch etwas Hausarbeit übern., sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Offerten unt. O. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige fleißige Frau, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung bei Dame oder Herrn. Offerten unter P. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Frau aus bess. Kreisen wünscht für nachm. Beschäftigung, auch zu alt. Dame zur Begleit. auf Spaziergängen, ev. auch etwas Nähen. Off. u. W. 106 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Frau nimmt noch Kunden an Wäsche u. Putzen. Riehlstr. 11, H. P.

Kräft. Mädchen sucht morg. u. nachm. 3 Std. Monatsst. Kirchgasse 72, P. 3.

Mädchen sucht zum Putzen oder für Hausarbeit tagsüber Stell. Röderstraße 3, Müller.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Buchhalter, Absolvent einer Handelsschule, mit einfacher, doppelter- u. amerikanischer Buchführung und allen sonstigen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Off. unter B. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Hotelkellner, 17 Jahre, sucht Stellung in gr. Hause, um sich zu vervollkommnen. Gefl. Off. unt. Z. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Schuhmacher kann noch Verschied. mitmachen, auch aushilfsw. Klarentaler Straße 3, Hth. P. B10508

Lagerverwalter u. Hausdiener sucht Stellung od. sonstige Beschäft. Off. u. D. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Stellung als Arbeiter, bin 16 Jahre alt. Offerten unter X. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiger junger Mann sucht Krankenwagen zu fahren auf d. oder Woche. R. Moritzstraße 40, 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin
zur Aushilfe, event. dauernd, gesucht.
Leop. Cohn,
Damen-Konfektion,
Gr. Burgstr. 5.

Konfektion.
Zum sofortigen Eintritt mehrere flotte Verkäuferinnen ges., branchekundige bevorz., jedoch nicht Beding.
M. Schloß & Co., Langgasse 32.

Gew. Verkäuferin
zur Aushilfe für einige Wochen ges.
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Langgasse und Webergasse.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Blusen- und Rock-Arbeiterinnen
gesucht.
S. Blumenthal & Co.

Erzieherin nach Holland gesucht.
Suche für m. Tochter, 13 J. alt, r. protest. Erzieherin mit Lehrerin.-Examen, perfekt engl. u. franz. spr., mögl. im Ausland erlernt, musik., u. nicht älter als 30 J. Off. mit Geh.-Anspruch., Zeugn.-Abschr. u. Photogr. sow. Angabe von Referenzen an: Zimmer 39, Parkhotel, Wilhelmstraße 36, hier.

Zum 1. Juli a. c. wird nach Mainz von älterem Witwer zur Führung d. Haushalts F35
Fräulein oder Witwe
mittl. Jahre gesucht. Reflektantin muß gebildet, möglichst musikalisch u. sehr sauber sein. Kochen erwünscht, da wegen geringer Arbeit nur Aufwartefrau gehalten wird. Bildoffert. mit Zeugnissen oder guten Referenz. unter D. 6038 an D. Frenz, Mainz, erbeten.

Gesellschafterin
für 3 Nachmittage in der Woche für eine Dame gesucht. Off. mit Gehaltsanspruch. u. B. 212 an d. Tagbl.-V.

Köchin
für kleinen Haushalt auf jetzt oder später gesucht. Dieselbe muß die beff. bürg. Küche verstehen u. gute Zeugn. haben. Vorzustellen bis 3 Uhr oder nach 7 Uhr Parkstraße 24.

Suche
t. Köchinnen, feinere Haus- sow. Allein- u. Küchenmädchen bei gut. Lohn. Frau **Elise Lang,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Teleph. 2363.

Wegen plötzlicher Erkrankung uns. Köchin suche sofort eine
Köchin,
die perfekt kochen u. backen k. Lohn nach Uebereink. Emser Straße 5.

Perf. Köchin,
die etwas Hausarbeit übern., sofort gesucht Adolfsallee 32, Parterre.

Frau Anna Kieser,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Jahnstr. 6, Tel. 2461.
Suche für sofort und später Köchinnen, Beiköchin für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Serviersrl., erstes und zweites Hausmädchen, Kinderfrl. und Kindermädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

Gut bürgerl. Köchin,
sowie ein beff. Hausmädchen gegen sehr hohen Lohn zu ält. Ehepaar gesucht. Sanitätsrat Dr. Schmidt, Mainz, Flachsmarktstraße 31. F34

Gesucht eine
Beiköchin,
die auch Küchenarbeit mit besorgt F35
Sanatorium Mainzerstr. 8.

Für die Sommersaison in Langen-Schwalbach in einer feinen Privat-Pension ein
Kochlehrfräulein gesucht.
Offerten unter A. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres gewandtes
Servierfräulein
ges. Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

Junges einfaches Fräulein
aus guter Familie, von auswärts, zur Stütze der Hausfrau gesucht
Walkmühlstraße 21.

Gesucht
zweites Hausmädchen
für 1. Juni. Frau **Albrecht Goetz,** Frankfurter Straße 2.

Tüchtiges Mädchen,
das in der bürgerlichen Küche erfahren ist und etwas Hausarbeit übernimmt (neben Diener und Hausmädchen) zum 1. Juni gesucht
Lessingstraße 13.

Gesucht sofort
geg. guten Lohn ein tücht. Hausmädchen (evang.), welches bügeln u. nähen kann. Nerobergstraße 13, 2, nachm. 4—7 Uhr.

Perfektes Hausmädchen,
das fein nähen u. bügeln kann, zum 1. oder 15. Juni gesucht Frankfurter Straße 2, 1. Vorzustellen 22. d. M., von 5—6 Uhr.

Besseres Hausmädchen,
bewandert im Schneidern, Bügeln u. Hausarbeit, für sofort gesucht
Adolfsallee 33, 2.

Gesucht zum 1. Juni ein gewandtes tüchtiges
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen Gartenstraße 19.

Nach Homburg v. d. H.
Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht in 1. Haus. Hoher Lohn. Eintritt sofort. Näheres
Arbeitsamt, Rathaus.

Tücht. fleißiges Hausmädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht bei Schloß, Schützenhofstraße 16, 1.

Gesucht
für kl. Fremdenpension ein besseres Mädchen, welches Zimmerarbeit verrichten u. servieren kann. Rosenhaus, Niedernhausen (Taunus).

Einzelne alte Dame sucht bis 1. Juni ein gutes kath. besseres Mädchen, nicht unter 30 Jahren, selbst. im Haushalt u. Kochen, freundl. u. zutraulich im Umgang, da Anschluß. Anfangsgehalt 25 Mk. Näh. Villa Huberline, Kreitzstraße 4, in Biebrich am Rhein.

Suche kräftiges evangelisches beff.
Mädchen,
15 Jahre alt, von ½8—4 Uhr. Näh. Gutenbergplatz 2, Hochparterre.

Kindermädchen od. Frau
für einen 4jährigen Jungen tagsüber gesucht Franz-Abt-Straße 5, Part.

Arbeiterinnen
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniol-Fabrik,
am Bahnhof Dotzheim.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Selbständiger, erfahrener
Buchhalter
für größeres Detailgeschäft sofort gesucht. Ausführl. Offerten unter D. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Tscheche,
Herr oder Dame, zur Erledigung kaufmännischer Korrespondenzen für einige Stunden täglich gesucht. Off. u. H. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
mit schön. Handschrift, flott. Rechner, mögl. Stenogr. und Maschinenschr., sofort für gr. Fabrikbetr. ges. Offerten unt. A. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsf. Haarnetzfabrik
mit konkurrenzlosen Neuheiten sucht
tüchtigen Vertreter,
der in einschlägigen Geschäften gut eingeführt ist. Offerten u. F. St. 193 an Rudolf Mosse, Straßburg im Els., erbeten. F124

Dauer-Wäsche.
Reisende und Händler gesucht.
Paul Zothner, Stettin 1.

Leistungsfähiger
Mineralbrunnen
bei Bad Homburg
sucht für Wiesbaden und Umgebung einen solventen u. gut eingeführten
Vertreter,
welcher sich dem Vertrieb dieses Wassers energisch widmen kann. Bewerber müss. eignes Fuhrwerk haben und über guten Lagerraum verfügen. Ausführliche Angeb. mit Referenzen erbeten unter F. O. A. 140 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F124

Vertreter für Neuheiten sucht F116
P. Holster, Breslau 129.

Agent für Konsumartikel gesucht.
Mainz, Postfach 49. F124

Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-
Verf.-Ges. sucht tätige Agenten geg. hohe Provision, evt. Fixum. Offert. u. W. 4213 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main. F71

General-Vertreter
für großen verbesserten Konsumartik. gesucht, auch als
Neben-Verdienst
geeignet, und ist mit 1—2 Unter-Vertretern ein
hoher Verdienst
garantiert sicher. Zur Unterhaltung eines kleinen Lagers 500—1000 Mk. erford. Off. u. F. U. D. 1859 an Rud. Mosse, Frankfurt am Main. F124

Lehrling
mit guter Schulbildung für meine Drogerie gesucht.
Oranien-Drogerie
Robert Sauter, Oranienstr. 50.

Gewerbliches Personal.

Durchaus nüchterner zuverl.
Chauffeur,
der auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Oktober d. J. gesucht. Verheiratet, kinderlos bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. vorm. von 8—8½ u. nachm. von 2—3 Uhr, Bierstadter Straße 3.

Jugendl. Arbeiter
von 14—16 Jahren, finden sofort leichte u. lohnende Beschäftigung.
Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniol-Fabrik,
am Bahnhof Dotzheim.

Jüngerer
Hausbursche,
guter Radfahrer, mit guten Zeugn., sofort gesucht.
W. Weitz,
Hoflieferant, Wilhelmstraße 40.

Ein tüchtig. Fuhrmann,
der mit Lastpferden umzugehen versteht und ein guter Pferdepfleger ist per bald gesucht. Angebote unter A. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Flotte Stenotypistin und Maschinenschreiberin
welche bereits praktisch tätig war u. gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung per sof. od. später. Off. unter D. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Demoiselle allem. instruite cherche situation comme dame de compagnie ou auprès enfants en France, Suisse. Bonnes réf. de Paris. Offres à Schuppan Wiesbaden, Hotel „Goldenes Ross".

Verein für Hausbeamtinnen, Kleiststr. 11, 1, empf. Hausdamen, ungepr. Erzieh., Kindergärt. 1. u. 2. Kl., Haush., Pfleg., Stütz. Sprechst. Mont., Mittw. u. Freit., 3—5 Uhr.

Modes!
Tüchtige 1. Kraft
sucht per sof. oder spät. Engag. für
Atelier od. Verkauf.
I. Zeugn. u. Referenz. zu Diensten. Off. u. F. J. C. 1755 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F124

Junge Dame,
sprachgewandt, musikal. und auch im Haushalt erfahren, sucht sobald als möglich Stellung. Offert. unt. H. J. hauptpostlagernd Mainz. F84

Au pair
sucht eine junge Engländerin Stell., eventuell als Hilfe zu Kindern oder als Gesellschafterin bei Dame. Anerbietungen unter A. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht für Anfang Juni Stellung zur selbständ. Führung eines Haushalts. Off. u. 1081 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Darmstadt. F 71

Perf. Jungfer,
33 J., reisegewandt, Sprachkenntn., gut Packen, Frisieren u. Schneidern, mit besten Referenzen, wünscht gleich oder später Stellung. Off. postlag. E. W., Kiedrich, Rheingau.

Gebildete Witwe
wünscht Stellung als Haushälterin bei älterem besseren Herrn. Offerten unt. R. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für ein solides ält. Fräulein Stellung zur Pflege einer älteren Dame oder zur selbständigen Führ. eines kleinen Haushalts. Prima Zeugnisse. Offerten unter J. 106 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Fräulein,
Anf. 30, im Haush. gründl. erfahren, umsichtig, fleißig, sucht Stellung als Wirtschafterin in feinem ruh. Haushalt, am liebsten bei Herrn. Offert. u. R. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
mit angenehmen Umgangsformen, 24 Jahre alt, w. in allen Zweigen d. Haushalts selbständig ist und gute Zeugnisse besitzt, wünscht pass. Stelle auf 1. Juni, in frauenlosem Haush. Gefl. Off. u. L. 210 a. d. Tagbl.-V.

Besseres junges Fräulein,
im Haushalt etwas erfahren, wünscht sofort oder später passende Stellung. Auch bei Kindern oder Saisonstelle. Offerten unter P. 63 an D. Frenz, Mainz, erbeten. F35

Anständiges Fräulein
sucht Anfangsstelle am Büfett. Offert. u. U. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht angenehme Stellung als Stütze oder ähnliche Stell. bei ält. Ehepaar oder einzelner Dame. Offerten unter F. P. nach Moritzstraße 9, Mth. 1 l. (Tel. 4443), erbeten.

Fleißiges williges Mädchen, welches als Beiköchin in bess. Hotel gehen möchte, sucht bis z. 1. Juni dauernd Stellung. Eva Bickel, per Adresse: Dr. Franke, Offenbach am Main, Kaiserstraße 8.

Junge Dame,
erfahren im Haushalt, sucht Stellung bei Dame. Offerten unter W. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebildetes Fräulein
sucht Stellung zu größeren Kindern od. zu alleinstehender Dame tagsüber. Näh. Stiftstraße 25, Part.

Tücht. Herrschaftsköchin
sucht Stell. für bald oder 1. Juni. Off. u. W. 212 an den Tagbl.-Verl.

Suche für meine Schwester per 1. Juni Stellung als
Stütze oder Köchin
in einem kleinen Haushalt. Offerten unt. S. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Junges pensionentlassenes
Mädchen
sucht zur weiteren Ausbildung im Haushalt Stelle in feinem Hause ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Offert. u. D. 213 an den Tagbl.-Verl.

Jung. Mädchen,
w. nähen u. Kinderpflege verst., sucht Stellung. Off. unter S. 15114 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F71

Alleinmädchen
sucht Stell. in II. Haush. p. 1. Juni. Off. u. O. 61 an D. Frenz, Mainz. F35

Jg. Mädchen,
w. nähen kann, sucht Stelle als bess. Hausmädch., am l. bei einz. Dame. Off. S. 100 postl. Lorsbach Taunus.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Chemiker,
jung, u. allseits gut ausgebildet, mit prima Zeugniss., sucht Stell. Anträge unt. W. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
mit tadelloser Handschrift, in Buchhalt., sowie in allen Kontorarbeiten durchaus bewandert, sucht Stellung per 1. Juli od. später. Gefl. Off. unter F. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. meinen Jungen,
ehrlich u. willig, welch. schon 2 Jahre in Kolonialwarengeschäft als Verkäufer tätig war, Beschäftigung in gleicher Branche, gegen kleinen Lohn. Näheres Geisbergstraße 1, Laden

Gewerbliches Personal.

Verheir. Mann,
große kräftige Statur, der auch schon als Krankenpfleger tätig war, sucht
Vertrauensstellung,
irgend welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter 3856 an die Exped. der Biebricher Tagespost, Biebrich am Rhein. F197

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Z., K., 1. 7. 1639
Adlerstraße 51, 1 Zim. u. K., Vdh. 1.
Bismarckring 42, Hth., 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mb. P. F594
Hellmundstr. 27, Vdh., 1 Zim., K.
Karlstr. 32, P. 1 r., 1 Z. u. K., Hth.
Kleiststr. 6 gr. sonn. Frisp.-Zim. m. od. o. Küche an einz. Person zu vm.
Rettelbeckstraße 20 sch. gr. 1-Z.-W., Klosett im Abschl., billig. B10612
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 1478
Röderstraße 4 schöne Wohn., 1 Zim. u. Küche (Klosett im Abschl.) z. 15.
Westendstr. 26 sch. Frisp.-W., 1 Z., K.

2 Zimmer.

Adlerstr. 19 Mf.-W., 2 o. 3 Z. 1735
Adlerstraße 51 2 Zim. u. K., Vdh. 2.
Blücherstr. 48 2-Z.-Wohn., Bad, Balk., u. sch. Aussicht bill. zu verm.
Hesenenstr. 17 sch. Dachw., 2 Z., K. u. K., sof. od. sp. Näh. Vdh 1. 1639
Hellmundstr. 27, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Körnerstr. 6 2 Zim. u. K. P. Burk.
Moritzstr. 9, Hth. 1, 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. im Vorderh. 1. St.
In der vorderen Moritzstraße ist eine schöne 2-Zim.-W. mit Zubehör zu vm. Näh. Moritzstr. 17, Lad. 1515
Nerotaler Str. 8, Stb. 2, schöne 2-Zim.-Wohn., neu herg., sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Northmann, P. 1.
Rüdesh. Str. 34, Gth., 2-Z.-W. 1480
Schiersteiner Str. 12, Stb., schöne 2-Zim.-W., Küche u. K., 1. 7. 1513
Schwalbacher Straße 42, Hth. Mans., 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vdh. P. 1490
Schwalbacher Straße 53, Mth., 2 Z., u. Küche zu v. N. Mth. Part. 1481
Wallufer Straße 8, Hth. 1, 2-Z.-W.
Zietenring 14, Stb. D., 2 Z., Küche u. Keller zu vm. Näh. Frau Rinn, Mth. r. od. Dotzh. Str. 142. 1616
2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort billig zu vermieten. Näheres Roonstraße 21, Parterre links.

3 Zimmer.

Faulbrunnenstraße 7, H. 1, 3 Z., K., evt. 2 Mfd. N. Gottwald, Goldschm.
Bierstadter Höhe 25, Frisp., 3 Zim., Küche, Bad, Gas, Elektr., Zentralheiz. Näh. Kapellenstr. 23, P. 1734
Emser Str. 14, P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2328. 1733
Gneisenaustr. 20 2 sch. 3-Zim.-W. m. reichl. Zub. per 1. Juli zu vm. Näh. Hth. 1. Heilhecker. B 8822
Jahnstr. 19 sch. 3-Zim.-W., Stb. 1, zu vm. Näh. Adolfstr. 6, 1. 1747
Kleiststraße 15 schöne 3-Z.-Wohn., per sofort oder später zu verm. 1732
Metzgergasse 28/30, Neubau, 3-Zim.-Wohn., per sof. od. später zu vm.
Ecke Röder- u. Nerostr. 46, 3, 3—4 Z. u. Zb. a. Juli zu vm. N. P. 1666
Roonstr. 15, Vdh. 1, sch. 3-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näheres Mth. P.
Rüdesh. Str. 34, P., 3- u. 4-Z.-W. 1482
Scheffelstr. 8 prachtv. 3-Z.-W., P., p. 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. 1506
Stiftstr. 3, 3, schöne 3-Zim.-Wohnung bis 1. Juni umzugshalber zu vm.

4 Zimmer.

Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 1731
Taunusstraße, schöne 4-Zim.-Wohn., 3. St., Preis 850 Mk., baldigst zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Fr
Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 2. u. 3. St., per sof. od. spät. 1730

5 Zimmer.

Adelheidstraße 90, 3. St., 5 gr. Zim. mit Zubehör per 1. Okt. 1912 zu vermieten. Näheres Part. 1389
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 1729

6 Zimmer.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Stock, schöne 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. per sof. od. sp. zu v. Näheres 1. Etage links. 1728

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 2149

Läden und Geschäftsräume.

Blücherstr. 25 Lad. u. Lag. b. B10550
Hellmundstr. 27 gr. Werkst. od. Lag.
Hellmundstr. 34 sch. Lad m. Zub., a. für Bur. pass., per 1. Juli. 1701
Kirchgasse 51, Laden, mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt., ev. früher. 1721
Moritzstr. 70, Lad., 6,25 × 4,70, drei Keller, 1 Zim., Küche, 3 gr. Mans., per sof. od. spät., bisher Kolonialw. Näheres 1. Stock. 1328
Schöner Eckladen, mit 6 Schaufenst., 118 Qmtr., mit ebenso groß. Souterr., sofort zu vermieten. Näh. Bismarckring 38, 1 links. B25565
Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, b. Lotz. 1572
Für Gärtner. Sch. Verkaufshäuschen für Obst u. Gemüse, gute Lage, zu verm. Näh. Emser Str. 58, P. 1.

Villen und Häuser.

Römerberg 19 u. Schachtstraße 29 2 fl. Wohnhäuser, ganz od. geteilt, billig zu verm. Näheres Herrngartenstraße 13 oder Schachtstraße 31 (Druckerei). 1871
Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 1400 Mk. zu verm. od. für 26,000 Mk. zu verk. Näh. Scharnhorststr. 22, P. 1.
Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1727 Go

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Straße 32, 2. Et., m. 2-Z.-W., mit Küche zu v. N. Part. l.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 7, 1 l., sch. möbl. Zim.
Albrechtstr. 16, 3, gut m. Z. m. v. P.
Albrechtstr. 16, 3, l. g. m. Z. m. v. P.
Albrechtstraße 23, 1, gut möbl. Zim.
Albrechtstr. 31, 1, m. sep. Z., a. Pens.
Albrechtstr. 34, 3 r., einf. möbl. Zim.
Albrechtstr. 41, H. 2 l., m. Z., 3 Mk.
Bertramstr. 12, 1 l., mbl. Z. m. Klav.
Bertramstr. 17, 3 r., möbl. Zimmer.
Bismarckring 11, 3 l., elegant möbl. Zimmer 25 Mk. monatl. zu verm.
Bismarckr. 42, H. P., möbl. Zim. b.
Bleichstraße 27, 2 r., gutes u. einfach mbl. Zim., Sonnenf., bill. zu vm.
Bleichstr. 29, 3 l., möbl. Zim. z. vm.
Bleichstraße 34, 3, 2 möbl. Zimmer.
Bleichstr. 43, 2, in r. gut. Hause, 1 od. 2 gut möbl. Zim., Sonnenseite, b.
Blücherplatz 2, 2 l., schön mbl. sonn. Zimmer mit u. ohne Pension.
Blücherstraße 10, 3 r., sch. m. Z. bill.
Blücherstraße 11, P., m. sep. Z. a. O.
Blücherstr. 14, 2 l., möbl. Zim. bill.
Dotzheim. Str. 26, H. 2 l., m. Z., 2 M.
Dotzheimer Str. 46, 3, frdl. möbl. Z.
Frankenstraße 16, 2, schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten.
Frankfurter Str. 79 schön mbl. Zim.
Friedrichstraße 37 möbl. Zim. zu v.
Friedrichstr. 50, 3, möbl. Mans. z. v.
Gabelsbergerstraße 4, Part. l., Ecke Philippsbergstr., frdl. m. Z., 20 M.
Göbenstraße 16, Part. r., freundlich möbl. Zimmer billig zu verm.
Hellmundstraße 4, 2 l., sch. m. Z. b.
Hellmundstr. 5, 1 r., schön mbl. Zim., ev. mit 2 Betten, zu verm.
Hellmundstraße 34, 1, gut möbl. Mf.
Hermannstr. 23, 3 l., möbl. Zim. z. v.
Hermannstr. 28, H. 1 r., Schlafstelle.
Jahnstr. 19, 1 l., sch. mbl. Z., 17 Mk.
Jahnstr. 26, 1, m. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., 1 od. 2 B., auch einz.
Jahnstr. 29, 3, eleg. mbl. Z., 20 Mk.
Kiesstraße 41, 3 r., m. Z., 1 o. 2 B.
Kleiststr. 5, P. l., W- u. Schlafz. f. b.
Kleiststraße 14, Part., W- u. Schlfz.
Lehrstraße 14 m. P.-Z., sep. E., sof.
Moritzstr. 7, 1, fein möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, dauernd od. vorübergehend zu v. Telephon, elektr. Licht.
Moritzstr. 10, 1, möbl. Zim. zu vm.
Moritzstr. 20, H. 1 l., möbl. Zimmer.
Moritzstraße 25, 3, einf. möbl. Zim., mit auch ohne Pension, 60 Mk.
Moritzstraße 52, P., m. Z. mit Pens.
Moritzstraße 64, 2 lks., möbl. Z. zu v.
Neugasse 19 möbl. Zimmer zu verm. Jacobi, Weinrestaurant.
Oranienstr. 6, 2 r., g. mbl. Zim. sof.
Oranienstraße 58, Mth. 1 l., m. Zim.
Philippsbergstr. 17, 1 l., sch. m. Mf.
Philippsbergstr. 17/19, 1 l., sch. m. Z.
Philippsbergstr. 27, 3, freundl. m. Z.
Platter Str. 60, 2. Et., möbl. lustiges Zimmer, freier Ausblick, bill. z. v.
Rheinstraße 56, 3, möbl. Frisp.-Zim.
Riehlstraße 6, 2 r., möbl. Zimmer.
Riehlstr. 13, Gth. P., g. mbl. Z. 4 M.
Römerberg 3, Hth. 2, fl. möbl. Zim.
Römerberg 37 einf. möbl. Zimmer.
Schiersteiner Str. 1, 2 l., g. mbl. Z. m. Frühst. an Dame od. alt. Herrn.
Schulberg 15, Gth. P. r., möbl. Zim.
Schulberg 17, P., möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten.
Schwalbacher Str. 8, 3 r., möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 69, P., mbl. Mans. mit 1 u. 2 Betten zu verm.
Kl. Schwalbacher Str. 14, l. m. Mb.
Sedanstr. 8, P., l. sch. hell. mbl. Z.
Seerobenstraße 11, Hth. Part. r., m. sonnig. Zim. an H. od. Frl. zu v.
Seerobenstr. 27, 3 l., gut m. Balk.-Z.
Steingasse 15 sch. möbl. Zim. sofort.
Steingasse 36, Part. sep. mbl. Z. sof.
Walramstraße 3, P., Schlafstelle z. v.
Weilstr. 7 möbl. Zim., 3, bei Wüst.
Wellritzstraße 20 h. m. Z., 18 Mk. m.
Wellritzstraße 30, 2, gut möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu verm.
Westendstr. 8, Vdh. 1, fl. möbl. Z. b.
Wörthstraße 17, 3, m. Zim., 3 Mk.
Wörthstraße 22, 2 r., gut m. sep. Z.
Zimmermannstraße 10, 1 l., g. m. Z.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Faulbrunnenstr. 7, H., 2 Mans. z. v. Näh. Gottwald, Goldschmied.
Hellmundstraße 34, 1, große leere Mf.
Jahnstr. 19 gr. leer. Zim. (Mans.) zu verm. Näh. Frisp., bei Kretzer.
Rheinbahnstr. 4, 3, 2 gr. Mans. sof.

Remisen, Stallungen etc.

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 1486
Schwalbacher Str. 89 Stall für zwei Pferde, Rem. mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 1514

Mietgesuche

Zwei Damen
suchen freundl. 3-Zimmer-Wohnung, Part. od. 1. Etage, in Wiesbaden od. nächste Umg., a. liebst. in Villa. Off. mit Preis u. S. 213 Tagbl.-Verlag.

Ein geräumiges Zimmer
nebst Zubehör, zu Bureauzwecken geeignet, zum 1. Juli gesucht. Offert. unter J. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Helle gesunde Schreinerwerkstatt, 40—50 qm gr., ges., N. Luxemburgpl. Herbert, Luxemburgplatz 1, 1.

Möbl. Zimmer auf einige Wochen in der Nähe des Hospiz zum heil. Geist, Friedrichstr., Part. od. 1. St., gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Riehlstraße 11,
Mittelb. 2 St., 2 Zimmer u. K. zu vermieten. Näheres Parterre. 1706
2-Zim.-Wohn. im Dachstock, neu hergerichtet, sof. zu verm. Pr. 23 Mk. mtl. Näh. Zietenring 12, Hth. P., od. Bärenstraße 4, Laden r.
Schöne Frontsp.-Wohnung, 2 Z. u. K. a. 1. Juli an einz. Dame od. Ehep. (o. Kind.) zu verm. (Besichtigung nur vorm.) Villa Bachmayerstr. 14.

3 Zimmer.

Seerobenstraße 10 neu hergerichtete 3-Zimmer-W., 2 Balk., Badez., umzugshalber Sept. oder Okt. zu verm. Näh. 3 St. rechts.

4 Zimmer.

4-Zimmer-Wohnungen
weist kostenlos nach
Sensal W. A. Herman,
Wiesbaden, Nikolasstr. 23. Tel. 939.

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. geteilt, sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 1487

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25
ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 8 Zimmern, 2 Kell., 3 Dachzim., Bade-Einr., Laufstr., Zentralheiz., elektr. Licht, Gas ꝛc. per gleich oder später zu vermieten. Näh. Kontor Gebrüder Wagemann. 1335

7 Zimmer.

Für Aerzte od. Bureauzwecke!
Friedrichstr. 27, Hochp., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 1726

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 19
Laden in Verbindung mit großen hellen Ausstellungsräumen, für jede Branche geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. 1762

Kl. Schwalbacher Str. 10 sind große Werkstätten, Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu verm. Näheres das. od. K.-Fr.-Ring 31. B6135

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Atelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B4187

1—2 Geschäftszimmer
mit Heizung, Telephon, elektr. Licht zu vermieten. 1861
Friedrichstr. 36, 1 links.

Eckladen, ca. 45 qm, Gustav-Adolfstraße 17, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst, Part. B10159

Drei gr. Räume
mit geschlossen bezw. Veranda — Parterre-Stock — Nikolasstraße, als Geschäftslokal, Bureau, für Arzt, Zahnarzt passend, für Mk. 1400 abzug. event. die ganze Etage (8 Räume) zu verm. Näheres Nikolasstr. 23, Part.

Unser jetzt innehabender
Laden
mit großen Nebenräumen ist per Okt. event. später zu vermieten.
Schuhhaus
Neustadt
Langgasse 5.

Laden von Kölner Konsum wird zum 1. Juli frei, Ecke Westendstraße und Schanzplatz, prima Geschäftslage.

Mitte Wilhelmstraße
2 oder 3 schöne helle Räume für Aerzte-Office per gleich od. 1. Okt. zu vermieten. Offerten unter T. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Metzgerei sofort zu vermieten. Off. unt. W. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Laden

per sofort oder später zu vermieten Wellritzstraße 39.

Bäckerei

mit Kundschaft, Wohnung u. Laden-Einrichtung, nur Backinventar muß übernommen werden, wegen Uebernahme eines Cafés sofort zu vermieten. Offerten unter U. 214 an den Tagbl.-Verlag.

In einem Vororte Wiesbadens in eine gutgehende **Metzgerei** neu eingerichtet mit elektr. Maschinenbetrieb, krankheitshalber zu verm. oder zu verk. Offerten unter F. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6 (Landesdenkmal) zu verm. oder zu verk. Architekt E. Dickion, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4.

Wiesbaden.
In bester Lage ist eine **reizende Einfamilien-Villa,** 8 große Zimmer nebst reichlichem Zubehör, modernem Komfort, **hübscher Garten versetzungshalber sofort zu vermieten oder zu verkaufen** durch die Immobilien-Agentur **von J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 56.

Schönes Landhaus am Neroberg,
Friedrich-Langstr. 11,
in her licher, geschützter, aussichtsreicher Lage, bequem zugänglich, nächster Nähe der elektr. Bahn,
zu verm. od. zu verk.
Moderne Anlage u. Ausstattung, **10** Zimmer, sehr reichliches Zubehör, Zentralwarmwasserheizung, **großer,** schön angelegter **Garten,** geschützte Veranden und Terrassen 2c. Näh. Architekturbüro **Wolff-Laug,** Luisenstr. 23. 1673

Möblierte Wohnungen.

Zu vermieten
sehr komfortabel möblierte kleine Wohnung, Hochparterre, in bester Lage Wiesbadens, elektr. Licht 2c. Gefl. Anfrag. u. T. 207 Tagbl.-V.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 33, Part., großes eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit 2 Betten, Balkon, Vorgart., Südf., sofort bis 4. 6. zu vermieten.
Adolfstr. 1, 2 l., Wohn- u. Schlafzim., sch. möbl., auch einzeln, zu vm.
Albrechtstr. 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd od. vorübergehend zu vm.
Emser Straße 41, Gth. 2 l., groß. neu möbl. Zim. zu vermieten.
Karlstraße 18, 2, schön gut m. Zim., mit 1 und 2 Betten, sofort zu vm.
Kellerstraße 15, 1. Etage, möbl. Balkonzimmer (separat) per sofort zu vermieten.
Kirchgasse 49, 3, gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Rheinstraße 63 Wohn- u. Schlafzimmer u. Schreibtisch zu vermieten.
Rheinstraße 77, 1, in ruh. bess. Häuslichkeit, 1 oder zwei hübsch möbl. Zimmer zu 30 Mk. an Dauermieter zu vermieten.
Schierfteiner Straße 18, Hochpart., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 55, 1.
Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbliert, mit Frühst. 40 Mk., zu vermieten bei einzelner Dame. Schwalbacher Straße 52, 3 rechts.
Möbliertes gr. schön. Balkonzimmer in kl. fein. Villa mit oder ohne Pension sofort zu verm. Sonnenberger Straße 64a.
Wohn- u. Schlafzim., schön möbl., mit Balkon, v. 1. Juni ab dauernd zu vermieten **Stiftstraße 14, 1.**
Vorderes Nerotal, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit Küchenbenutz., an Damen auf längere Zeit billig zu verm. Wilhelminenstr. 6, Part.
In herrlich gelegener vornehmer
Villa,
direkt am Wald, unweit Wiesbad., findet älterer Herr dauernd Heim und Pflege. Beste Luft und Küche. Off. u. J. 207 an den Tagbl.-Verl.

Mainz, Kaiserstraße 78, 2. St., a. d. Christuskirche, mbl. Z., auch f. einz. Tage. A. Beaury, Wwe. F34
4 gut möbl. Zimmer, mit Bad, evt. Küche, in schön geleg. Villa, mit Garten, ab 10. Juli zu verm. Umgeb. Mainz. Näh. Tagbl.-Verl. Gb

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, zwei leere oder auch gut möbl. Zimmer zu verm. mit od. ohne Pens. Näh. 2. Et.

Herr
mit eigenen Möbeln findet angenehmes Heim Nähe Wilhelmstraße. Offerten unter H. 555 hauptpostlagernd.

Remisen, Stallungen etc.

Stallung
zu vermieten Bingertstraße 6.

Auswärtige Wohnungen.

In Villa Elisabeth, vor Erbenheim, Haltestelle der Elektr. Bahn vor der Tür, ist zum 1. Okt. die herrschaftl. 1. Etage zum Preis von 850 Mk. zu vermieten. Moderne Wohndiele, 4 Zimmer, Bad, schöne Balkons u. Mansarden. Elektr. Licht u. elektr. Deckenbeleuchtung, Gas, Wasserleitung, Gartenbenutzung. Näheres daselbst Parterre, oder Bureau im Hinterhaus. Besichtigung 11 bis 12½ und 4—6 Uhr.
In Biebrich, vis-a-vis der Herz-Jesu-Kirche, in d. Villa Hubertine, ist eine schöne 3-Z.-Wohnung an katholische Damen zu vermieten. Näheres daselbst.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung
mit Garten und Anlage zu vermieten. Luftkurort. Preis 250 Mk. jährlich. Näh. Göbenstr. 5, 3, bei Wagner.

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis.
Telephon 618. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 8, Part.
Man verlange **kostenlose** Zusendung der Wohnungslisten.

Ges. 5-Zim.-Wohng.
mit Bad u. Zub., Hochp. od. 1. Etage, Nähe Luis.-, u. Goethestr., zu Pens.-Zweck. Preisoff. K. K. 600 hauptpostl.

2- — 3-Z.-Wohn.
mit Mansarde, im Zentrum d. Stadt, zu mieten gesucht. Parterre oder 1. Etage. Offerten unter P. 211 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohn.
für sofort auf 6 Monate gesucht. Off. an L. D., Rheinhotel.

4-Zimmer-Wohnung,
Südwestviertel, per 1. 10. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unt. S. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Mieter (ohne Kinder) suchen, wenn möglich auf gleich, in still. Hause 3-Zim.-Wohn., Frontspitze bevorzugt. Off. mit Mietangabe u. M. 210 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Aeltere Offizier-Familie sucht ruh. behagliche Wohnung von 5—6 Zim., Wiesbaden oder Vorort, zum 1. Oktober 1912. Oberstleutn. Proske, Schlichterstraße 13, 2.

Gut möbl. sep. Zimmer,
ruhige Lage, gesucht. Offerten mit Preis pro Tag und Woche u. U. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer,
Nähe Bahnhof, zu mieten gesucht. Offert. u. T. 211 an den Tagbl.-Verl.

Eckladen,
ca. 20 Quadratmeter groß, mit anschließ. Zimmer, in verkehrr. Straße, auf 1. Oktober ges. Off. m. Preis-Angabe u. W. 212 an den Tagbl.-V.

Wirtschaft, gutgehende, von solv. Reflektanten zu mieten gesucht. Off. sub R. S. 28 hauptpostlag.

Fremden-Pensions

Gut möbl. Zimmer
mit und ohne Pension. Vorzügl. Küche. Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 4, hinter dem neuen Adlerbad.

Haus Hilbig,
Idsteiner Str. 2, Ecke Geisbergstr., 5 Min. vom Kochbrunnen u. d. Walde, selten ruh. u. frei gel. in prachtv. Garten, ganzl. **neu renoviert,** schöne gr. Zim. mit allem Komf., vorzügl. Verpflegung. Mäßige Preise. Ia Referenzen. English spoken. On parle français.

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal.
Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad. Wohnungen i. Abschluss, 5 Min. vom Kochbr. u. Nähe des Waldes in bevorz. Lage, verbindet Luft- und Badekur, Dambachtal 23 — Neuberg 4.

Familien-Pension Grandpair.
Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Pension Villa Kapellental,
Lanzstraße 41. — Tel. 6607.
Idealer Aufenthalt am Walde.
Pension von 5 Mk. an.

Pension Holdinghausen,
Mainzer Straße 36.
Feinste ruhige Lage. Mäßige Preise.

Pension Villa Monbijou
Wiesbaden, Paulinenstrasse 4,
f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlag., 2 Min. v. Kurhaus.
Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort. Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen.
Besitzerin **Emma Kruse.**
Fernruf 646.

Pension Uhlmann,
Rheinstr. 47,
schön möbl. Südzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken und Darlehen!
Näh. **F. Herrmann,** Schwalbacher Str. 44, 31. Sprechz 11—1, 4—6, Sonnt. 11—1. Rückporto.

Hohe erste Hypotheken
auf Wiesbadener Objekte auszuleih. **Bankagentur Jacob Strauss,** Moritzstraße 21.

5000 Mk.
auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Näh. Luisenstraße 19, Part. F376

12,000 Mark
an erster Stelle auf Haus od. Grundstück (auch aufs Land) anzulegen d. Hans Swidersky, Bleichstraße 46.

Gebe oder übernehme
besteh. Hyp. bis zu 15,000 Mk., auch auf das Land. Off. G. B. 88 postlag.

55—60,000 Mk.
auf gute erste Hypothek auszuleihen. Näheres Hausbesitzerverein, Luisenstraße 19. F376

Kapitalien-Gesuche.

3000 Mk. gesucht
auf Erbschaft gegen Zinsen. Näheres an Adressen unter S. 212 an den Tagbl.-Verlag.

7000 Mk. 2. Hypoth. ges.
Gefl. Ang. u. H. 210 an d. Tagbl.-V.

10—12,000 Mk.
auf sehr gute 2. Hyp. per 1. Juli oder später gesucht. Offerten unt. T. 210 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mark 1. Hypothek zu 5 Proz. gesucht. Off. nur von Selbstdarleih. u. H. 213 Tagbl.-Verl.

16,000 Mk.
2. Hypothek mit Nachlaß unter eign. Bürgschaft zu cedieren gesucht. Gefl. Offert. u. R. S. 6045 an D. Frenz, Wiesbaden. F35

20—25,000 Mk. 1. Hyp gesucht. Off. unt. F. 213 an den Tagbl.-Verl.

30—35,000 Mark prima 2. Hypothek gesucht. Offerten u. J. 213 an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. 1. Hyp. gesucht. Offert. u. K. 213 an den Tagbl.-Verl.

45,000 Mark
1. Hyp., 60 Proz. der feldger. Taxe, 2 Hyp. 15,000 Mk., 80 Proz. der feldgerichtl. Taxe, auf Haus, Mitte Stadt, per 1. Juli 1912 gesucht. Off. unt. L. K. 101 hauptpostlagernd.

50—60,000 Mk. 1. Hyp., 50 Proz der Feldgerichtstaxe, gesucht. Off. unt. E. 213 an den Tagbl.-Verl.

Pupillarische
Sicherheit. Auf erstklassiges Haus 50,000 Mk. zu 4% gesucht. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

70,000 Mk. zur ersten Stelle gesucht. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

1. Hypoth. Mk. 100,000
auf Villen-Hausgrundstück in bester Kurlage von privater Seite ges. Vermittler verbeten. Offerten unter S. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Tel. 618 Käufer u. Mieter
für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze 2c.
Hypothekengeber u. Sucher erhalten fachkundigen kostenlosen Nachweis durch die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.** Marktplatz 3 Part.

Einzig schöne Villa.
Meine Villa im herrlichen Dambachtal, direkt an den Anlagen und nur 5 Minuten vom Wald entfernt, enthält: 12 Zimmer nebst reichl. Zubehör, sowie Obst- u. Ziergarten, verkaufe ich unter der gerichtlichen Taxe zum billigen Preis von 90,000 Mk. Off. unter **M. 983** an den Tagbl.-Verlag.

Vornehme Villenbesitzung am Kurpark
verkäuflich. Preis 225.000 Mark. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28**

In schönster Lage Wiesbadens
ist ein herrschaftlicher
Villenbesitz
mit schönem, ca. 1 Morgen großem **herrlichem Garten**
erbteilungshalber
sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56,
woselbst jede Auskunft kostenlos erteilt wird.

Villen-Verkauf!
Mozartstraße 4, nahe dem Kurhause, für Herrschaftssitz oder Pens. geeign., mit 65 Ruten Garten, Auto-Garage oder Stall., mit klein. Wohn., Villa mit Zentralheiz., elektr. Licht, groß. Speisesaal oder Lehrsaal, vorz. Lage, ruhig, an dir. Verkehr Sonnenberger Straße; **Wiesbadener Straße 41 II,** Villa, vor Sonnenberg, neu erbaut, mit 22 Ruten Garten, 8 Zim., Diele u. reichl. Zubehör, Zentralheiz. elektr. Licht, an Haltest. der elektr. Bahn, verkehrsr., bequeme Lage; **Schützenstraße 10 hochfeine Villa** mit kleinem Garten, elektr. Licht, Zentralheizung, Marmortreppe bis 2. Stock, große Zim., Erker, Loggia, Veranda u. Balk., schöner Ausblick auf Albrecht-Dürer-Anlagen, Rheinebene und Taunus 2c. Näh. beim Besitzer **Max Hartmann,** Schützenstraße 1.

Gelegenheitskauf.
Villa, beste Kurlage, ist Fortzugshalber sehr billig zu verkaufen. Off. u. M. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Villa am Rhein.
Im schönsten Teile des Rheingaues, mit herrlicher Fernsicht, in unmittelbarer
Nähe Wiesbadens
ist eine mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **herrschaftliche Villa** mit einem wohlgepflegten, ca. **4 Mrg. großen Garten,** teilweise parkartig angelegt, Obst- und Ziergarten,
sofort zu verkaufen.
Alles Nähere durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56, Wiesbaden.

Neuzeitliche 3-Etag.-Villa,
je 7 gr. Z., Warmwasserheiz., ruhige, vornehm. Lage, gr. Ziergarten, zu vk. Käufer erzielt groß. Ueberschuß. Näh. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Hochherrschaftl. Villa,
10 Zimmer mit allem Komfort in herrlichem Garten, unmittelbar am Walde, umständehalber zu verkaufen. Näh. Wohnungsbureau Lion & Cie., Bahnhofstrasse 8.

Neuerbaute Villa,
Wiesbadener Str. 28, vor Erbenheim, mit schönem groß. Garten, 8 Zim. mit reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Haltestelle elektr. Bahn, wundervolle Aussicht, zu verk. durch W. u. E. Wirth, Wiesbaden, Niederwaldstraße 12/14.

Einfamilienvilla
neu, komf. einger., preisw. u. günstig. Zahlungsbedingungen zu verkaufen od. gegen 2-Familien-Villa zu tausch. gesucht. Offerten unter U. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, auf das vornehmste ausgestattet, zu verk. oder zu vermieten. Sie enthält gr. Diele, 9 Zim., Kammern, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht. Näheres daselbst Augustastraße 19.

Neue Villen,
modern, der Neuzeit entsprech., zu verk. Preis 35,000 u. 46,000 Mk.
Julius Allstadt. Riehlstr. 12.

Villa
mit schönen Gärten, 7 ar 54 qm, Neuberg 12, ist wegzugshalber billig unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Nur Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft von dem Beauftragten Rechtsanwalt **Dr. Zweck,** Wiesbaden, Moritzstr. 5.

Moderne Villa
30 Ruten Garten, wegen Wegzug zu verkaufen.
Julius Allstadt. Riehlstr. 12.

Villa Idsteiner Straße 13 wegen Todesfalls zu verkaufen o. zu vermieten. Anzahl., Abzahl. günstig. Besitztum gänzlich frei von Lasten und Beschränkungen. **Baron von Putlitz.** ½3 bis 5 Uhr.

Villen zu verkaufen.
Schöne **Villen,** kleine u. große, sind billig zu verkaufen. Bitte, brieflich anzufragen unter **W. 216** an den Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Bierstadter Höhe.
Neue Villen,
modern, der Neuzeit entsprechend, zu verk. Preis 42,000 und 45,000 Mark. Ph. Schäfer, Bierstadt, Blumenstr. 13.

Einfamilienhaus
mit herrl. Garten, ca. 800 Qmtr., 7 Zimmer usw., nahe Kurpark, weit unter Wert, wegzugshalber zu verk. Fester Preis 38,000 Mk. Anz. 12,000 Mark. Offerten unter Z. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa

(Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Im mittleren Rheingau

ist ein **Landhaus** mit großem Garten per sofort zu verk. — Preis 19,500 Mk. Off. unt. A. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co.
Kolonien in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstrasse 8b.
— Man verlange Prospekt. — F 116

Wiesbadener Geschäftshaus

in verkehrreichster Lage (Altstadt), zu jedem kaufm. od. gewerbl. Betriebe geeignet, mit mittelgr. Laden (zwei Schaufenster), anstoß. Lagerräumen, Hof, guten Kellern und einigen Wohnungen, ist für 105,000 Mk., bei 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Auch nehme kleineres Anwesen, hier oder auswärts, in Zahlung. Bitte zu schreiben unter W. 208 an den Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Villen-Bauplätze, Mosbacher Str., preiswert zu verkaufen. Offerten u. B. 213 an den Tagbl.-Verl.

2 Einfamilienhäuser,

7 und 6 Zimmer, Diele, 2 Mansarden, großer Garten, in geschützter Höhenlage, herrliche Fernsicht, vor Sonnenberg, zu verkaufen. Näh. **Sonnenberg,** Gartenstraße 4, 1 St. Fernsprecher 3146.

Heidelberg.

Hochherrschaftliche

Villa

sehr angenehm und gesund gelegen, in Villenvorort, nahe beim Wald und elektr. Bahn-Haltestelle, inmitten von **gr. Garten,** vor 4 J. neu und massiv erbaut, mit schön. Terrassen und Balkonen, sowie **14 Zimmern mit vorbildlicher Raumgestaltung u. allem Komfort** (überall elektr. Licht, Zentralheizung, Heiß- u. Kaltwasserleitungen, Entstaubungsanlage, Kochgas), ist Verhältnisse halber **unter den Selbstkosten** (f. 92 Mille) zu verk. Näh. durch **Sensal Meyer Sulzberger, Wiesbaden,** Adelheidstr. 10.

Haus mit Bäckerei,

Inventar u. guter Kundschaft, wegen Sterbefalls sofort günstig zu verk. Offert. u. P. 212 an den Tagbl.-Verl.

In der oberen Adelheidstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes **Wohnhaus** mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter **J. 788** durch den Tagbl.-Verlag. F 376

Schönes Haus, in bester **Lage,** mit **nachweisl.** vorzügl. rent. **Wirtschaft,** Bier u. Wein, preisw. z. verk. Auch wird gut. **Rentenhaus** das. getauscht. **Otto Engel,** Adolfstr. 3.

Villa-Eckbauplatz

an fertiger Straße, Langenbeckplatz, preiswert zu verkaufen. Offerten u. S. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplätze

in den besten Lagen von 350 Mk. an pro Rute und höher zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Verkauf. In angen. Höhenlage bel., 30 □-R. **groß. Villen-Eckbauplatz,** an fert. Straße. Anfr. unter T. 213 an den Tagbl.-Verl.

Sanatorium Erholungsheim am Rhein zu verkaufen.

In der Nähe von Coblenz ist in schönem Städtchen am Rhein eine großartig eingerichtet. Anstalt für

Erholungs-Bedürftige

Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen. Großer Park, 14 Morgen Obst- und Gemüsegärten, schöne Wirtschaftsgebäude, mit allem Komfort eingerichtetes Badhaus vorhanden. Eisenbahnverbindung nach allen Richtungen. Ernstliche Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch

Sensal Meyer Sulzberger, Wiesbaden, 10 Adelheidstraße 10.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa oder neues Wohnhaus, welches sich zum Vermieten an Sommergäste eignet, sofort bei guter Anzahlung ges. Preiswerte Angeb. an **J. Johnson,** postlagernd Kaiserslautern. F 124

Villa per 1. Oktober cr. zu kaufen ges., event. Wohn. i. V., m. Garten bevorz. Preis-Off., mögl. v. Bes., u. U. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus, 7 od. 8 Zim. u. Nebenr., kl. Gart., im südl. Stadtteil, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis, Lage, Größe usw. unter U. 995 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in der Kirchgasse, das sich durch Umbau rentabel machen läßt, zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Immobilien zu vertauschen.

Neuerbautes voll vermietetes Eckhaus, mit 2×5-Zimmer-Wohnungen, gegen kleine Villa oder Bauplatz zu vertauschen. Offerten unter U. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa oder eleg. Etagenhaus ges. im Tausch gegen schuldenfreies Terrain, zirka 100 R. Evt. Herauszahlung. Off. an Sensal P. A. Herman, Nikolasstraße 23. Telephon 939.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Milchgeschäft, 70 Ltr., 12 Pf.-Kunden, mit Inventar ist wegen Wegzugs bill. zu verkaufen. Off. u. L. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Gutg. Bäckerei-Filiale u. Inventar, gute Geschäftslage, pass. f. Konditorei, sof. od. spät. sehr preiswert zu verk. Off. u. B. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres zugfestes Arbeitspferd in nur gute Hände zu verkaufen Biebricher Straße 53.

Kriegshund, 1 Jahr alt, wachsam, h. zu vk. Nassauer Hof, Sonnenberg.

Jung. edl. Foxterrier billig zu verk. P. f. T., Dotzheimer Straße 17, Gth.

Glucke u. Küken, junge Enten u. Gänse, Tauben, Hasen versch. Art bill. zu verk. Dotzheimer Str. 17, G.

Papagei, grau-rosa, mit Käfig, platzmangelsh. für 12 Mk. zu verk. Elsässer-Platz 4, 2 links.

Chines. Nachtigallen, prima Sänger, zu verk. Bülowstraße 15, Part. r.

Jg. Kanarienhähne, nur eig. Zucht, rein. Stamm Seifert, pr. Sänger, à 10, 12, 15 Mk. usw. zu verk. Vogeler, Seerobenstraße 16, 1.

Sommerkleid., Bluf. u. Hüte f. j. M. billig Rauentaler Str. 18, 2, 1—3.

Dunkelblaues Foulardkleid u. dunkelgrünes Kostüm preisw. zu verk. Dotzheimer Straße 41, 3 r.

Dunkelblaues Jackenkleid, Modell, Gr. 46/48, weit unter Preis zu verk. Bahnhofstraße 22, 1.

El. fast neue Damenkl. in gr. Ausw. bill. zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Gut erhaltene Kleider bill. zu verk. v. 12—4 Uhr. Althändl. verb. Adelheidstraße 69, 1.

Himmelblaues Kleid, noch nicht getragen, für 9—10-jähr. Mädchen zu vk. Frankenstr. 21, H. 1.

Lila Leinenkostüm, Größe 44, sowie verschiedene andere Kleider spottbill. Bismarckring 22, 1 l.

Einige Anzüge billig zu verk. bei Riegler, Marktstraße 10.

Moderner Sack-Anzug, grau, bill. Schwalbacher Straße 43, Mth. 1.

Teppich, Größe 200 × 275, 6 rote Plüschstühle, alles g. erh., bill. zu verk. Rheinstr. 79, 3, vormittags.

Ein eleg. Sonnenschirm billig zu verk. Näh. Moritzstraße 54.

2 bunte Fenster f. Eßzim., 8 Paar Wollvorhänge, 1 Teppich bill. abzug. Schützenstraße 12.

Wasser- u. Luftkissen in Gummi, neu, billig zu vk. Theodorenstr. 3, 1.

Meyers Lexikon, neueste Auflage, Pracht-Ausgabe, bill. Kleiststraße 2, Bäckerei.

Guter Zimmerstutzen zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Gi

Salonflügel (Mignonformat) aus pr. Fabrik, Ansch.-Pr. 1500 Mk., 1,70 l., 1,45 br., 7 Okt., Mahag., schön. singender Ton, neueste Konstr., kreuzseitig, dopp. Repetit. Mechanik, Syst. Erard, Paris, weg. Ansch. größeren Instr. für 800 Mk. abzug. Anzusehen Wiesbad. Möbelheim L. Rettenmayer, Schierst. Str., zw. 10 u. 12 u. 2 u. 6.

Pianino, sehr gut erh., billig zu verk. od. zu verm. Jahnstraße 40, 1.

Gute ¾-Geige billig zu verk. Sedanstraße 4, 2 l. B 10572

350 Mk.: Eichen-Speisezimmer, Büfett mit reicher Schnitzerei und Messingverglasung, Kredenz-Ausziehtisch, 4 Lederstühle. Möbel-Lager Blücherplatz 3/4. B 10372

Posten Schlafzim. 180—350, Tische 7—10, Küchen 55, Waschkom., Trum.-Sp. b., l. L. Frankenstr. 23, Minor.

Hochmod. herrschaftl. Schlafzimmer, innen u. außen echt Birke, naturpoliert, reich. Schnitzerei, Messingvergl., gr. 3tür. Spiegelschr., Waschtoilette m. hoh. Marmorrückw., zwei Nachtschr. m. Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter; dasselbe in Kirschbaum, natur-poliert, weit unter Preis abzugeben Möbellager Blücherplatz 3/4. B 10373

Umständeh. mit 180 Mk. Verlust verk. mein noch nicht gebr. nußb.-pol., innen eich. Schlafzimmer, wird auch einzeln abgegeben, Sofa mit 4 Sessel, Vertiko, Flur-Garderobe, sofort. Näh. zu erfr. Faulbrunnenstraße 8, Part.

Seltene Gelegenheit! Mark 170, helles Satin-Schlafzim., mit Intarsien, großer zweitüriger Spiegelschrank, Waschtoil. m. Marm., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit Marmor, Handtuchh. Möbell. Blücherplatz 3/4.

Zwei eleg. Nußb.-Betten, neu, mit prima Wollmatr. u. Rahmen 75 Mk., kompl. Schlafzimmer, eichen u. nußb., 290 Mk., kompl. Küchen 60 bis 140 Mk., verschied. Schreibt., mehr. Vertikos, nußb., billig zu vk. Scharnhorststraße 46, H., Werkstatt.

Sofort, sofort. Egale engl. u. 2 Muschelbett., Waschk. m. Marm. u. Spiegelaufs., Kleiderschr., Küchenschr., mod. Schreibt., Ausziehtt. u. Küchent., Umbau, mod. Div., Flurg., Kom., Roßh. u. Wollmatr. spottb. Göbenstr. 9, Mth. P. r.

Saub. 2schläf. Bett, frisch aufgearb., best. a. Bettst., Sprungr., 3t. Matr. u. Keil, 25 Mk. Bleichstraße 39, P.

Wegen Umzugs 2 egale Betten u. 2 einz. Betten 25—30, 1- u. 2-tür. Kleiderschr. 10 u. 20, Waschtisch 4, Sofa 12, Vertiko 28, Badewanne 18, Kommode 8 Mk. Jahnstr. 20, V. P.

Wegzugshalber bill. zu verk. vollständ. Muschelbett 25 Mk., Kom., 1- u. 2-tür. Kleiderschr. 10, Waschkommoden 7 u. 12 Mk., Küchenschr. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Eiserne Bettstellen unter Fabrikpreis. Kirchgasse 24.

3 gebr. Plüschsofas à 25 u. 30 Mk. Möbelgeschäft Oranienstraße 6.

Sofa m. 4 Sessel 48, Chaisel. 12, 2 Kanapees 8 u. 10, 2 Kom. 6 u. 10, Nacht- u. Waschtisch, Kleider- und Küchenschr., Bett 25, Deckbett 10 Mk. Eltviller Straße 4, Part. links.

Kassenschrank mit Tresor bill. abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Kassenschrank, gr. Bücherraum, 3 Tresore, bill. zu verk. Köhler, Frankenstraße 13.

Weg. Abreise sch. Vertiko m. Spiegel, 2tür. Kleiderschr., Waschkom., vollst. Muschelbett, 2 Nachtschr., 1 Kommode, 3 geschnitzte Stühle, Küchenanrichte mit Aufsatz, Küchenstühle, alles fast neu, bill. zu verk. Roonstr. 5, 1 r.

2-tür. Kleiderschr., Diwan, Tisch, Stühle, Teppich, Sofa, Bett, eis. Kinderbett, f. n. Eisschrank zu verk. Schwalbacher Straße 43, Mth. 1.

Gebr. gut erh. Küchen-Einrichtung bill. zu verk. Bahnhofstraße 22, 1.

Gut erh. Küchenschrank, 1 gr. Küchenbr., 1 pol. Tisch sehr bill. zu verk. Philippsbergstr. 45, 2 r.

8 Eisschränke weg. Aufgabe d. Art. von 12—20 Mk., 1 groß., p. f. Metzg., zu verk. Göbenstraße 9, Gth. P. r.

Eisschrank (Eishaus) zu verkaufen Nerostraße 7.

Schreibtisch, Nußb., für 25 Mk. zu verk. Westendstraße 13, 1 r.

Sofatisch, nußb.-pol., gut erhalten, bill. zu verk. Eleonorenstraße 7, 2 l.

6 schöne Stühle mit Rohrsitz bill. abzug. Scharnhorststr. 14, 1 l.

Garn. Gartenmöbel, Dipl.-Schreibt. bill. zu verk. Frankenstraße 13, H. 1 r.

Blumentisch m. Aquarium, Bohrm., usw. Rheingauer Straße 14, Part. l.

Zwei Blumenkasten für Balkon, Theke mit weiß. Marmorpl., einz. Marmorpl., Glasschränke, Regale u. versch. mehr bill. Frankenstraße 9.

Ein alter zahnärztl. Stuhl sehr billig zu verk. Nerotal 6.

Kl. Theke mit weißer Marmorpl. 25, 2 Speiseschränkch. à 15, 3 Spezereiwagen zu verk. Eltviller Str. 4, P. l.

Steindruck-Handpresse, 20,000 Manilla-Anhänger, Wein-Etiketts, Blankets bill. zu verk. Off. unter J. M. 200 hauptpostlagernd.

Nähmasch. (Schwingsch.), ½ J. l. G., b. zu vk. Bleichstr. 13, H. P., Menche.

Waschmaschine, gut erh., preiswert zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 6, 2.

Gut erhalt vorz. Wäschemangel, auch für Wäschereien geeignet, zu verk. Wielandstraße 15, 3 links.

Einspänner-Pferdegeschirr, silberplattiert, zu verkaufen Dambachtal 8.

Gebrauchter Viktoriawagen bill. zu verk. Adelheidstraße 19.

Drei leichte Federrollen zu verk. Eltviller Straße 12.

Gut erh. gr. Krankenwagen zu verk. Näh. Bahnhofstraße 9, Zigarrenlad.

Kranken-Fahrstuhl, gut erhalten, billig zu verk. Beuhoff, Kaiser-Friedrich-Ring 46.

Ein Klappfahrstühlchen zu verk. Näh. Adlerstraße 35, Sb. P.

Fast n. Kinderwagen (Brennabor) zu verk. Sedanstraße 6, 2 l. B 12428

Fast neuer Kinderwagen (Brennabor) zu verk. Schwalbacher Str. 8, 3 r.

Gut erh. br. Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Hermannstraße 7, Part.

Eleg. braun. Kinderwagen, f. neu, preisw. zu verk. Elsässer-Platz 4, 2 l.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Zietenring 10, 1 l.

Gut erh. Sitz- u. Liegew., Nickelgest., b. zu vk. Dotzheimer Str. 46, G. 1 l.

Kinderwagen (Brennabor), gut erhalten, zu verk. Luisenstraße 24, Waschanstalt.

Kinderwagen billig zu verk. Wielandstraße 23, Part. rechts.

Kinderwagen, f. neu, vern. Räder u. Rockch., bill. Nettelbeckstr. 16, 1 r.

Sitzwagen mit Verdeck bill. zu verk. Eleonorenstraße 3, 1 r.

Gut erh. Kinderwagen (Brennab.) bill. zu verk. Westendstraße 15, 1 r.

Eleg. Kinderwagen, auf Nickelgestell, fast neu, f. 20 Mk. zu verk. Scharnhorststraße 22, 2 r.

Kinderwagen, Sozblet-Apparat, Badewanne mit Gestell, Kinderstuhl preiswert zu verk. Walkmühlstr. 67.

Mod. Sportwagen, fast neu, bill. zu verk. Gerichtsstraße 9, 4 r.

Gut erh. Sportw., sow. Klappstühlch. bill. zu verk. Roonstraße 6, 1 l.

Klappwagen für 6 Mk. zu verk. Franz. Hellmundstraße 7, 1 l.

D.- u. H.-Rad à 25 Mk., m. Freil. Mayer, Wellritzstraße 27.

Herrenrad mit Freilauf bill. zu vk. Näh. Sedanstr. 10, H. 1.

Noch wenig gefahrenes Damenrad bill. zu verk. Zietenring 17, 3 r.

Herren- u. Damenrad, wenig gebr., zu verk. Frankenstraße 21, Part.

Fahrrad billig zu verkaufen Oranienstraße 8, Laden.

Fahrrad m. Freil. wegzugsh. sof. f. 60 Mk. zu vk. Göbenstr. 9, M. P. r.

Fahrrad zu verkaufen Oranienstraße 3, Part.

Damen- u. Herren-Rad m. Freil., sowie Nähmaschine, gut erh., bill. zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Sedanstraße 5, Hth. Part. r.

Schönes, gut erh. Fahrrad bill. zu verk. Eleonorenstraße 7, 2 l.

Knaben-Fahrrad u. Rennmaschine b. Mayer, Wellritzstraße 27.

Gasherde, bekannte Fabrikate, sehr bill. Hochstättenstraße 2, Post.

Gasherde u. Gaszuglampen billig zu verk. Schwalbacher Str. 85, Part.

Gasbadeofen mit Wanne bill. abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

3flam. Salon-Gas-Lüster, 1 Speisez.-Lüst. m. Mittelzuglampe, 1 sehr gute Nähmaschine billig zu verk. Roonstraße 5, 1 rechts.

Gaszuglampen v. 15 Mk. an, Gasherde, Gas-Pendel, Glühkörp. u. Zylinder in all. Preisl. Fr. Funck, Wellritzstraße 29. Telephon 3975.

Neue gußeis. Badew., ca. 170 cm l., Ia, weiß emailliert, sehr billig abzug. Klarentaler Straße 1, 3 l. B 10578

Heizbare Gas-Badewanne u. versch. Leuchter f. elektr. Licht u. Gas zu verk. Drudenstr. 8, 1 rechts.

Holz-Glastor, versch. Fenster, Rolläden, Fangtüre, Bettstellen billig zu verk. Nikolasstraße 21, Part.

Eis. Türchen, 87 cm h., **80** br., **bill.** zu verk. Walramstraße 9, 1 r.

Ganze, Halb- u. Viertelstück-Fässer u. diverse kleinere, auch für Gärtner geeign., zu verk. Nerostraße 31, 2.

10,000 Bohnenstangen zu verk., pro 100 Stück 3, 4.50 u. 6 Mark. Kettenbach, Schierstein, Landstr. 8, 1.

Kaufgesuche

Junger Pinscher oder Zwergspitz zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. K. 214 a. d. Tagbl.-Verlag.

Für zwei Knaben im Alter von 12 u. 13 J. noch gut erh. Anzüge gesucht. Offerten unter K. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Getr., noch gut. Herren-Garderobe ges. Off. Postlagerkarte 31, Amt 2.

Gut. Anzug u. Anzug für die Arbeit u. Hose z. k. ges. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Wäsche, Servietten, Handtücher usw., auch Pfandscheine darüber, werden gekauft. Off. unter J. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Mittelgr., gut erh. Teppich zu kaufen gesucht. Off. u. T. 106 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gebrauchtes Piano, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter A. K. 79 postlagernd.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft H. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Gebrauchter Kodak-Apparat zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. F. J. 100 Postamt 4.

Altertümliche Möbel, Porzellan, Bilder, Sachen jed. Art kauft Seerobenstraße 28, Gth. P. r.

Gebr. Möbel aller Art kauft Jahnstraße 20, Part.

Alte Möbel, Betten, Herrenkleider kauft Klein, Coulinstr. 3. Tel. 3400.

Junge Leute suchen gebr. Möbel zu kaufen. Offerten unter M. 105 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gebr. Möbel zu kaufen gesucht. Helenenstraße 18, 1 r.

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 106 an den Tagbl.-Verlag. B 10531

Gut erh. Schreibtisch, zweif., zu kauf. gesucht. Katzenstein, Herderstraße 35.

Leichter Handwagen zu kauf. ges. Off. u. K. 120 postlag. Bismarckring.

Ein Papagei-Käfig, gut erhalten, zu kaufen ges. Näh. Wellritzstraße 27, Drog. Krah.

Unterricht

Jüngerer Lehrer (Akadem.) höh. Lehranst. w. Privatst. od. Beaufsichtig. d. Schularb. Off. u. N. 105 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Für Gymnasiasten und Realschüler täglich 1½ bis 2 Arbeitsstunden mit Einzel-Unterricht bei vielseitig empfohlenem Philologen. Bei zeitigem Beginn, Monat 15 Mark, in leichten Fällen 12 Mark. Man schreibe mit Angabe der Schule und Klasse unter O. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Klavierlehrerin hat noch Stunden frei. Offert. unter K. 100 an D. Frenz, Wiesbaden.

Mandoline- u. italien. Unterr. ert. grdl. geb. Italiener zu mäß. Pr. G. Spellucci, Bismarckring 42.

Wer lehrt junge Mädchen das Klavierspielen? Off. mit Preisangabe u. P. 213 Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Brosche mit Herren-Photographie auf d. Wege von Taunusstr., Saalgasse, Eltviller Str. verloren. Gegen Belohnung abzug. Hotel National, Taunusstraße 21.

Eine Wage mit Gewichten verl. an der Bingerstraße. Abzug. Fundbureau, Friedrichstraße.

Monatskarte verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Herderstraße 13, 1.

Junger Fox-Terrier entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Glock, Neugasse 16.

Geschäftliche Empfehlungen

Tücht. Kaufmann mit schöner Handschrift empf. sich im Beischreiben der Bücher, sowie Ausschreiben der Rechnungen. Offerten unter U. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Adressenschreiben, Korrespondenz, Aufnahme von Diktaten (a. franz. u. engl.) wird in u. a. d. Hause besorgt. Nur schriftl. Offerten erb. an Frl. Herzog, Jahnstraße 38, 4 St.

Verputz- u. Maler-Arbeiten w. billig ausgeführt Herderstr. 9, 1.

Alle Tapeziererarb. w. gut u. billig ausgeführt bei Tapezierer Hofmann, Faulbrunnenstraße 5, Hth. 3, Stock.

Zuverlässiger Krankenfahrer empf. sich zur Bedienung u. Ausfahren von Kranken. Stiftstraße 18, Gartenhaus Part. rechts.

Hunde w. geschoren, gewaschen u. coupiert. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Kammerjäger, behördlich empfohl., empf. sich diskret. Postlagerkarte 42, Wiesbaden 2.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, neue Anzüge 20, Hose 5, Ueberz. 12, Rep., Rein., Anz.-Anfrig. 1.50 Mk. Must. z. D. Kieber, Hellmundstr. 39, 1.

Blusen, Röcke, Haus- u. Kinderkleid., sow. Aend. Drudenstraße 8, 3 St. lks.

Bessere Kinderkleider werden schön angefertigt. Offerten unter L. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche, Knab.-Anz. u. Ausb. (Tag 1.60 Mk.). Luisenplatz 6, Hth. 1, Fräul. Trost.

Perfekte Weißstickerin empf. sich. Bertramstraße 18, Part.

Tücht. gut empf. Friseuse n. n. Dam. an. Blücherstraße 35, 2 r. B10102

Tücht. Friseuse n. noch Kunden an. Scharnhorststraße 6, 2 links.

Gardinen werden wie neu gewaschen und gespannt. Moritzstraße 24, 2.

Wäsch. u. Spez.-Gardinen-Spannerei Roll-Hussong, Albrechtstraße 40.

Wäsche aufs Land. Fremden-, Pensions- u. Herrschaftswäsche wird angen. Eigene Bleiche. Sonnenberg, Rambacher Str. 70.

Uebern. Wäsche z. Waschen u. Büg., tadellose Behandl., natürl. Rasenbl., bill. Pr. Tel. 3036. Feldstraße 22.

Verschiedenes

Frau Schenck, Hebamme, wohnt jetzt Yorkstraße 9, Part.

Modernes feines Piano, fast neu, mietweise billig abzugeben Sedanplatz 8, 1 r., 10—5 Uhr.

Welch' edeldenk. Herrschaft verhilft armer Frau zu ein. Kinderwagen? Näh. im Tagbl.-Verl. Gm

Papagei zu verschenken. Näh. zwischen 8 u. 11 Uhr Lothringer Straße 31, 4. L. Sauer.

Für schön. 6jähr. Knab. bess. Herk. Adoptiveltern ohne Vergüt. ges. Off. u. B. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Gesichtspflege. Wer vertreibt mit unter Garantie Sommersprossen? Off. u. S. 106 an die Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Heirat.

Junggeselle, Anf. 50, kath., sehr solid u. vermög., wünscht sich entspr. zu verheiraten. Ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Bild, bitte unter C. 100 hauptpostlagernd.

Alleinsteh. solider junger Mann, Anf. 30er J., kath., 42,000 Mk. Vermögen, w. mit bess. Fräul. in gleichen Verhältn. in Verbindung zu treten, zw. Heirat. Offerten unter G. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Noch 1 Reklame-Feld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

35jährige Dame, durchaus gebild., a. häusl., gemütv. u. lebensfroh, symp. Ersch., gesund, schöne schlanke Fig., sucht zw. Heirat mit gutsit. Herrn mit vornehmem Charakter, Naturfreund, bekannt zu werden. Offerten unter Z. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Zu verkaufen sofort oder später gut gehende, stets besetzte, rentable

Fremdenpension

in Wiesbaden. Selbe besteht aus 12 eleg. möbl. Wohn- u. Badezim. und allem dazu gehörigen Komfort. Beste Kurlage, nahe dem Kochbrunnen und dem Nerotal. Preis 8000 Mk. Off. bitte u. J. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Spezialgeschäft d. Lebensmittelbr., in fein. Lage zu verk. Sich. Exist. f. Dame. Auch geeign. f. Fam. zur Erhöh. des Eink. Rentab. nachgew. Erford. 1500 Mk. Off. an Postlagerkarte 65, Wiesbaden 1.

Gutgehende Bäckerei

im Zentrum der Stadt, umständehalb. billig zu verkaufen. Offerten unter B. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Milchgeschäft,

gesicherte Existenz, sofort zu verkauf. Off. u. B. A. 31 postlag. Amt 3.

Kino-Theater,

welches gute Rente abwirft, ist Verh. halber zu günst. Bedingungen zu verk. Näh. von kapitalkräftigen Reflekt. u. Postlagerkarte 30, Wiesbaden 1.

60 Liter Milch

abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. Gd

Dogcart-Gespann,

6j. Schimmelwallach, 1,70, Stadt u. Auto sich., sehr schnell, m. Gummi-Dogcart und Geschirr, sehr preiswert zu verkaufen. Offerten u. M. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. russ. Windspiel,

Rüde, 1½ Jahr alt, braun u. schw. Rehpinscher zu verk. Parkweg 4.

Damen-Pelzmantel,

Anschaffungswert über 1200 Mk., sofort für 410 Mk. abzugeben Dotzheimer Straße 10, 1.

Mehrere gut erhaltene eleg. schicke

Abendtoiletten

(für mittelgroße schlanke Figur) zu verk. Auch für Bühnenkünstlerinnen sehr geeignet. Daselbst schwarzer Sammtmantel. Händler verbeten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Gg

Neue Herren-Anzüge

billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2. Stock links, Ecke Mauergasse.

Edelstein-Sammlung

(81 Brillanten, Rubinen, Perlen, Smaragde usw.) sofort gegen Kasse zu billig. Preis verk. Seltenes Liebhaberstück aus Beständen von Kola. Off. unt. U. 211 an den Tagbl.-Verl.

Brill. und Kneifer,

Dublee, Nickel, Stahl spottbill.

Zotz, 14 Neugasse 14

Kaufe Gebisse, Gold, Silber, Metalle Antiquit., Münzen, Silberpap., Zinnsachen, Raritäten usw.

Interessante Briefmarken-Sammlung, alle 5 Weltt. sehr alt, b. zu verk. Näh. Mengergasse 14, Laden.

Gut erhalt. silbernes Service (Kafeekanne, Milchkanne, Zuckersch.) preiswert zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gf

15 Schreibmaschinen,

wenig gebraucht, verschied. Systeme, mit Garantie wegen Geschäftsveränderung weit unter Preis abzugeben. Offert. u. D. 202 an den Tagbl.-Verl.

Stutzflügel,

zwei fast neue, von Blüthner und Steinweg Nf., offeriert sehr preisw. Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Herrschaftliche Mobilien,

als: 1 eleg. Mah.-Salon, 1 Nußb.-Salon, kompl. eich. Schlafz., ein sehr sch. nußb. Büfett, H.- u. D.-Schreibtisch, nußb. u. mah. Vertikos, nußb. Weißzeug- u. Kleiderschr., ein nußb. Bücherschrank mit vollst. Bibliothek, 1 Nähtisch, 1 Eckfofa mit Umbau, sehr gute Polstergarnitur, Sofa und zwei Sessel, 1 guter Flügel, reich geschnitzt. Pianino, Kassenschrank, gut erhaltene Schreibmaschine (Smith' Premier) werden morgen Montag u. folgende Tage freihändig zu billigsten Taxpreisen verkauft.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,

7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Möbel! Möbel! Möbel!

Heute u. die folgenden Tage kommen zum Verkauf: 6 kompl. Schlafzim., Büfett, Spiegel-, Bücher- u. Kleiderschränke aller Art, H.-, D.- u. Dipl.-Schreibtische, Sofas, Ottoman., kpl. Küchen, Tische, Auszieh- u. Nähtische, Flurständer, Spiegel, Stühle usw., alles zu jedem nur annehmb. Preis. Günstige Kaufgelegenheit! Nur Friedrichstraße 17.

Für Brautleute!

Eleg. Schlafzim. (mahag.), Wohnz. u. Eßzim. (eich.) u. Fremdenz., all. neu, preiswert zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 65, beim Hausmeister.

Eisschränke bill. zu verkaufen. F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Damen-Schreibtisch, Mahag., seltenes Stück, bill. zu verk. Kellerstraße 15, 1. Et.

Sehr gut erhaltene

Einrichtung,

Oelgemälde usw., zu verk. Anzusch. zw. 2 u. 4 Uhr, Taunusstraße 77, 2.

Für Garten-Restaurant! Schöne K.-Schaukel, Registrierkasse, Personenwage, gr. Kuchent., Sofa spottbillig Göbenstr. 9, P.

Gelegenheitskauf.

Ein Landauer Wagen mit zwei Pferden, kompl., preiswert zu verk. Näh. Herderstraße 3, 3. Stock.

Automobil.

Neues Landaulet, erstklass. Fabrikat, eleganter Stadt- u. Tourenwagen, preiswert zu verkaufen. Off. unter G. 3412 an D. Frenz, Wiesbaden. F 34

Motorrad,

billig. Mayer, Wellritzstraße 27.

Wanderer-Motorrad,

3 PS., gut. Bergsteig., sehr gut erhalten, bill. z. verk. Kreidel, Webergasse 36.

Herrenrad, neu, zu verkaufen für 95 Mk. statt 150. E. Morgenstern, Bierstadter Höhe 24, Part.

Kinderwagen

(Brennabor), gut erhalten, zu verkaufen Luisenstr. 24, Waschanstalt.

Ein noch sehr gut erhaltener

Kinderwagen

bill. zu verk. Röderstraße 34, 2.

Günstige Gelegenheit für Restaurateure und Hoteliers. Großer erstkl.

Restaurationsherd

nebst Anlage sehr preiswert zu verk. Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

10—20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

40—50 Liter Vollmilch tägl. vom Produzenten gesucht frei Wohnung Wiesbaden. Offerten unter W. Z. 100 postlagernd Bismarckring.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Engelski, Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Kleider, Schuhe, Wäsche kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Getragene Kleider.

L. Grosshut,

Metzgergasse 27. Telephon 2178, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkl.

alte Zahngebisse,

Gold, Silber, Möbel, Nachl. Postk. gen.

Wagner, Bleichstraße 27.

Getr. Kleider u. Schuhe zahlt a. besten.

Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1. kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Kassenschrank,

kleine oder mittlere Größe,

gebraucht,

zu kaufen gesucht. Offerten u. K. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Transparent, 110 Zentimeter hoch, 120 Zentimeter Ausladung, zu kaufen gesucht. Offert. u. H. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Auto,

Doppelphaeton oder Landaulett, Mod. 1910/11 oder 12, Torped., Kaross., 8/20 oder 10/28 PS., aus Privathand, wenn billig, gegen Kasse. Offert. unt. A. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb.

Unterricht

Institut Worbs

Adelheidstraße 46 u. Oranienstraße 20 (Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Schule, real und gymnasial! Vorbereitungsanst. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Nichtversetzte könn. die Klasse bald einholen od. höh. Prüfung bestehen. Studienanst. für Erw., Sprachinst.! Arbeitsstunden bis Prima inkl.!

Best. Erf. s. 17 J. b. Abit. inkl.!

Die erfolgr. Prüfl. in d. Einj.-Pr. v. 14. 10. 11 waren alle von mir vorb. Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., besd. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!

Worbs,

Privatschuldirektor mit Oberlehrerz., nicht Luisenstr., sond. in mein. Haus Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Unterricht und Nachhilfe

in allen Fächern der höh. Lehranstalten; Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten. Oberlehrer a. D. Seher, Nikolasstrasse 6, II.

Töchterpensionat Bluth,

Kapellenstraße 58.

Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Unterricht u. Pension

f. Schüler höherer Lehranstalten. Vorbereitung für die Einjähr.-Freiwilligen-Prüfung, auch für nicht versetzte Schüler mittlerer Klassen.

Dr. phil. Franz Heimann, Oranienstrasse 43, 2.

Kgr. Sachs.

Technikum Mittweida

Direktor: Professor Holst.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Studierende. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat. F 67

Jeune Allemand

officier de réserve très distingue cherche compagnie d'une jeune Française pour échange des langues d'une manière agréable et facile. Offres sous W. 213 Tagbl.-Verlag.

Suissesse donne leçons de français à prix moderés. Offr. E. 975 au bureau du journal.

Französisch
Englisch
Italienisch
Spanisch
Schwedisch
Russisch
Deutsch

Privat- und Massenunterricht am Tage und abends für Damen und Herren.

Nationale Lehrkräfte.

Berlitz-School,

Luisenstrasse 7.

Miss Carne ert. englischen Unterricht. Platter Str. 2, Ev. Vereinshaus I.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Französin (dipl.) ert. gründl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Geb. j. Dame w. französ. Konversation. Off. u. C. 1. hauptpostl.

Handelskurse.

Wer sein Gehalt erhöhen, seine Stellung verbessern, den Beruf ändern oder sich eine Existenz gründen will, der besuche unsere Handelsschule.

Wer Ehrgeiz hat und im Maschinenschreiben etwas hervorragendes leisten will, lerne nur nach dem

Smiths Premier Tastsystem

(Blindschreiben).

Vorteile: Grössere Leistungsfähigkeit (bis zu 50%), daher höh. Gehälter; leichtes, sicheres Arbeiten, Schonung der Nerven, kein Anstrengen der Augen! Nur erstklassige, neue Schreibmaschinen. Vorführg. in der Anstalt jederz. bereitwilligst.

Unterricht in sämtlichen handelswissenschaftlichen Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten, Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Schönschreiben.

Tages- u. Abendkurse. Mässiges Honorar. — Teilzahlungen gestattet. — Individuelle Behandlung der Schüler. Erfolg garantiert.

Leichers Rheinische Handelsschule.

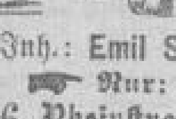
Aelteste Handelslehranstalt am Platze. — Gegründet 1898. Kirchgasse 64, 1. (Walhalla-Ecke). — Tel. 3766

Prospekte frei! Persönliche Rücksprache das Richtigste.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli, Adolfsallee 38, 3.

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt



für Damen und Herren.

(Inh.: Emil Straus).

Fernruf 6010.

Nur: 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstraße.

Prospekte frei.

Institut Bein

Rheinstr. 115. Tel. 3080.

Beginn neuer Tages- u. Abendkurse in allen Handelsfächern. Stenographie- u. Maschinenschreiben etc.

Stenographie, Maschinenschreiben

pro Kursus 15 Mk.

bis zur völligen Erlernung. Keine großen Klassen. — Individ. Unterricht. Neue Kurse beginnen am 15. und 1. jeden Monats.

Lehmann's Schreibstube, Marktstr. 12, 1. Tel. 2537.

Als Chauffeur

kann sich noch junger Mann bei uns ausbilden. Beruf gleich. Antr. sof. oder später. Mäßige Gebühr. F 157

P. Hagemann, Automobilwerk, Halle a. S., Gommergasse 2.

Tanz-Unterricht, auch Sonnt., ert. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Dramatischen Unterricht

erteilen

Tilde Possin-Lipski

Königl. Schauspielerin a. D.,

Direktor Possin,

Hof-Schauspieler a. D.

Sprechstunden von 12—1. Emser Strasse 6, bei Lipski.

(Die Schüler haben Gelegenheit, sich praktisch zu bilden).

Verloren Gefunden

Tier-Asyl Wiesbaden.

Eingeliefert: Pinscher, verrastt, hellgelb; Spitz, schwarz, braun; Pudel, schwarz-grau.

Besitzer müssen sich innerhalb drei Tagen melden, andernfalls gilt das Tier als herrenloses Gut.

In tierärztlicher Behandlung befindliche Hunde können im Asyl durch denselben Tierarzt weiter behandelt werden. F427

Tierschutz-Verein.

Geschäftliche Empfehlungen

Gasthof „Würzburger Hof",

4 Schulgasse 4.

Empfehle m. anerkannt gutbürg. Mittagstisch von 60 Pf. an. Für Damen Extra-Speisezimmer. Fremdenzimmer frei. Inh.: Hch. Gröninger.

Guter bürg. Mittag- u. Abendtisch. Helenenstraße 24, Part., Fr. Faust.

Rechtsbureau

P. Stöhr,

Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Buchhaltung.

Ein in allen Zweigen der kaufm. Buchführung einschließl. der amerik. Buchführ. erfahr. Kaufmann sucht Beschäftigung, die er zu Hause verrichten kann. Angebote unt. R. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Als Vorleserin

empfiehlt sich Dame, gewandt, gänzlich dialektfrei, sonores Organ, engl., franz., deutsch. Näheres Saior, Rheinstraße 106.

Patentzeichnungen 2c.

billigst Gneisenaustraße 15. B9546

Korsett-Reparaturen,

Waschen u. Aenderungen billig unter Garantie für tadellose Arbeit. Kein Laden. Kirchgasse 38, 2.

Gardinen-Wasch- u. Spannerei

Bl. 50 Pf. Krieger, Scharnhorststr. 8.

Gardinenspannerei

Wörthstraße 3, Laden. Tel. 870.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstraße 3, 1, am Bahnhof.

Masseuse, ärztl. gepr., empfiehlt sich. Marktstraße 25, 1. Etage. Frida Stark.

Massage, ärztl. gepr., Marie Langner, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Anny Kupfer,

ärztl. gepr., empf. sich in Massage, Manikure, Pedikure. Helenenstr. 2, 1. Tel. 3316 b. H. Diehl. A. Sonntags.

Massage, Maniküre,

ärztlich gepr. Ottilie Kassberger, Langgasse 54, 2.

Massagen nur für Damen.

Frau Elisabeth Linke, Michelsberg 32, 1. (Aerztl. geprüft.)

Massage, Manikure

Charlotte Ashelm, ärztl. gepr., Webergasse 23, 3.

Manikure.

Fiffy Gehrke, Friedrichstraße 9, 1.

Manikure!

Minna Pomnitz, Taunusstr. 27, 2.

Manikure
empfiehlt sich den Herrschaften.
Frl. **Martha Habiel**, Webergr. 38, 1.

Schönheitspflege u. Manikure.
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Gesichts- und Nagelpflege.
Mina Melzer, Mauergasse 9, 1. Et., am Marktpl. Zu spr. v. 8—8 Uhr.

Institut für Engl. Schönheits- und Körperpflege.
Rheum. und Gicht-Behandlung.
Mrs. Hyke. F70
Frankfurt a. M., Blücherstr. 11, 1.

Frau Berger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

Phrenologin!
Frau **Karoline Jäger**
deutet Kopf- u. Handl., sowie Chiromantie.
Hochstättenstraße 16, Vdh. 1,
nahe Michelsberg.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau **Luise Marx.** Sprechstd. 10—1, 4—10 abends.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze.
Elise Wolf, Webergasse 58, P.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie. Frl. **Elisa Gausch**, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Phrenologin Frau **Henriette Becker**, Walramstraße 8, 4 St. links.

Nur kurze Zeit
bleibt in hiesiger Stadt ein
ausländischer Okultist, Chiromant und Astrolog, Prof. Henryk Staszewski.
Erteilt Rat in allen Angelegenheiten. Vergangenheit — Zukunft. Empfangsstunden für Herren und Damen täglich von 2—8 Uhr abds. **außer Sonntags.**
Schwalbacher Str. 69, 1.

Berühmte Phrenologin
täglich zu sprechen.
Frau Karoline Rossberg,
Metzgergasse 33, 1 (nahe Goldg.)

Erstklassige Phrenologin
Frau **S. Grünewald**, Bleichstr. 36, 1.

Berühmte Phrenologin
Ecke Michelsb. u. Hochstättenstr. 18, Vdh. 1 f. Herren u. Damen. Käthe Hänser.

Verschiedenes

Für einzelne Person
gutes Auskommen.
Filiale mit Spezial-Artikel der Lebensmittel-Branche abzugeben. Erforderlich Mk. 500—1000 und event. gute Bürgschaft. Waren werden vom Hauptgeschäft weiter geliefert. Off. u. Z. 208 an den Tagbl.-Verlag, Langgasse.

Aelteres Fräulein sucht p. 1. Juni oder später Filiale zu übernehmen. Kaution vorhanden. Offerten erbet. nach Schlichterstraße 3, 1.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenw. Rückz. v. wirkl. Selbstgeber. **Schilinsky, Berlin-Ch. 147**, Lohmeyerstr. 19. F117

Darlehen,
kulant, auf kürzere Zeit zu vergeben. Abschluß einer Lebensversicherung Bedingung. Offerten unter J. 429 an D. Frenz, Wiesbaden.

Suche 300 Mk.
zu leihen gegen Sicherheit u. Zinsen. Off. unt. M. 211 an d. Tagbl.-Verl.

Bürgen gesucht
von einem Beamten. Zur Wiedererlangung eines gerichtl. zuerkannten Schadenersatzanspr. ist eine Sicherheitsleistung von 40,000 Mk. erforderlich. Wer tritt hier helfend ein? Angebote u. A. 519 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wer interessiert sich für die Errichtung eines ärztlichen
Kurhauses am Kurpark
als Kapitalist, Betriebsleiter usw. Umgeh. Off. u. K. 209 Tagbl.-Verl.

Gute Forderungen
u. Wechsel kauft Offerten unter W. 500 an D. Frenz, Wiesbaden, Taunusstraße 7.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gegründet 1836.
Unsere **General-Agentur Wiesbaden (Platz)** mit beträchtlichem Inkasso ist baldigst neu zu besetzen. Wir bitten geeignete kautionsfähige Bewerber um Einreichung von Offerten an die **Bezirksverwaltung Frankfurt am Main, Kronprinzenstraße 10.**
M. Freyholdt.

Existenz 100—300 Mk. und mehr pro Monat auch im Nebenberuf können intell. Herren und Damen durch ein Postversand-Geschäft in eigener Wohnung **verdienen. Glänzend. Erwerbssystem.** Näheres kostenlos durch **Dr. Aders & Co., Berlin** W. 579 **Lutherstraße 7/8.** F170

Glänzende Existenz!
150—700 Mark i. Monat verdient intelligente Dame od. Herr f. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Tätigkeit 1—3 St. tägl. i. Hause. **Fast ohne Kapital, k. Lager nötig.** Kostenl. Auskunft **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 58.** 149

Strickmaschine u. Arbeit
zu vergeben. 3—5 Mk. Verdienst tägl. Prospekt gratis. **Neher & Fohlen**, Trikotagen- und Strumpfwarenfabrik, **Saarbrücken D. 34.** F182

Rehbockabschuß
gegen Vergütung Nähe Wiesb. gesucht. Angebote an **Kurt Joachim**, Wiesbaden, Rauentaler Straße 24, 1 links.

Erdarbeiten
Parkstrasse zu vergeben.
F. M. Fabry, Architekt.

Noch 1 Reklame-Feld
in der **Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses** jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Diskret. Reell.
Brautausstatt., Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, Gebrauchs- u. Haushaltartikel. Möbel und Betten liefert an solvente Personen erstklassiges Haus in bequemen Raten. Verlangen Sie meinen Besuch oder Hauptkatalog. Offerten unter E. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Wer übernimmt
Widmung und Druckkosten eines beliebten Liedes. Off. an Postlagerkarte 64 Hauptpost.

Klavierspielerin
sucht Beschäftigung in 4händigem Klavierspiel und Begleiten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Go

Brahms-Fest.
Zwei Plätze für alle oder mehrere Konzerte gesucht. Gefl. Offert. unt. O. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Angorakater
für 3—4 Tage zur Katze gesucht.
Lichtenberger, Hallgarter Str. 3, 3.

Damen finden bei bill. Preisen freundl. u. diskrete Aufnahme bei
Frau **Koenigen**, Hebamme,
Bad Godesberg a. Rh.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Kilb**, **Hebamme**, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Detektiv-Auskunfts-Bureau
„Union"
Am Römertor 1. Tel. 3539.
Privat-Auskünfte.
Heirats-Ermittelungen. Beobachtungen
Diskret! Zuverlässigst!

Kavalier,
akt. Off., w. vornehme standesgem. Heirat. Anbahnung von Verwandten usw. erw., gew. Verm. verbeten. Näh. u. E. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszig. Probe-Nr. gratis. F 117

Die
beste Gelegenheit
zum Heiraten bietet stets
Frau Simon,
Römerberg 39, 1.
Hübsches Fräul., 34 J., kath., Verm. 60,000 Mk., Fräul., 28 Jahre, evang., 30,000 Mk., Frl., 38 J., 10,000 Mk., Frl., 27 J., 10,000 Mk., Frl., 40 J., 10,000 Mk., Fräul., 25 J., 5000 Mk., Fräul., 22 J., 6000 Mk., Witwe, 45, kinderlos, Verm. 20,000 Mk., Witwe, 39 J., 30,000 Mk., Witwe, 35 J., 10,000 Mk., und sonst noch viele Kath. u. Dienstmädchen wünschen Heirat.

Nicht alltäglich
Bekanntschaft
zwecks Heirat mit symp. gutsituiert. Herrn wünscht heit. Ausländerin, 36 J., geschied., schöne Erscheinung, gebildet u. liebenswürdig, mit eigen. eleganten Heim. Offerten unter N. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
27 J., kath., mit guter Einrichtung, sucht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, bess. Handwerker oder klein. Beamten zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter O. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Jg. Mann, anf. 30er Jahre, sucht Lebensgefährtin. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten mit Bild unter B. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Können Sie vor unserer Abreise Brief abh.? Post Schützenhofstraße. Dienstag bek. Adr., bitte Antwort auf Karte.
12. 12.
L. B. I. H. B.

Große Versteigerung

einer hochherrschaftlichen franz. Wohnungs-Einrichtung.

Morgen Montag, 20. Mai und ev. den folgenden Tag, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3:

1 hocheleg. Palisander-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: dreiteil. Spiegelschrank, 2 Betten mit prima Roßhaarmatratz., 1 Waschtoilette, 2 Nachttische, 1 Chiffoniere und 2 Stühle,
1 elegante Salon-Einrichtung (Louis XVI.),
1 hochelegante Salon-Garnitur, best. aus: 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Hocker mit handgesticktem Gobelinbezug,
hochelegante einzelne Salonsessel in Louis XV. und XVI., reich vergoldet, m. Seiden- u. Gobelinbezug,
1 Sopha mit gelbem Damastbezug,
1 elegante Nußbaum-Speisezimmer-Einrichtung,
1 Nußbaum reich geschnitzter Silberschrank,
ferner:
1 kompl. dunkel Nußb.-Herrenzimmer-Einrichtung,
1 komplette Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, Waschtoiletten und Kommoden mit Marmor, Nachttische mit Marmor, **großer hellnußb. Spiegelschrank,** Kleider- und Weißzeugschränke, 2 Nußb.-Büfetts, 1 eleg. eingelegter Herrenschreibtisch, 1 große Wasch-Toilette mit Spiegelaufsatz, **große Partie Kristall, Glas, Porzellan, Nipp- und Dekorations-Gegenstände, Bronze-Pendule-Uhr mit Girandolen, 1 Standuhr Louis XVI., antike Porzellane, Fayencen,** Perser und and. Teppiche, Eßservicen, eleg. Sofakissen, versilb. Saucieren, Platten und Tabletts, Paravents, Säulen, Spiegel, Bilder, große Partie kupf. Küchengeschirr und vieles mehr F84

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. **3 Marktplatz 3.** Telephon 6584.

Saalbau-Restaurant

Schwalbacher Strasse 8.
Inhaber: **Adolf Friederici.**
Mittagstisch Mk. —.90, 1.25 und höher.
Reichhaltige Abendkarte, Stammessen und Souper
zu zivilen Preisen.
Weine erster Firmen. — Prima Biere.
Den geehrten Vereinen und Gesellschaften halte mein Vereinszimmer bestens empfohlen.

Restaurant „Fürst Blücher" (Musiker-Börse)
6 Blücherstr. I. V. Ernst Heinze. **Blücherstr. 6.**
Schöner schattiger Garten. Angenehmer Familienaufenthalt. Vorzügl. Speisen und Getränke. Den geehrten Vereinen und Gesellschaften halte meine **Vereinszimmer** bestens empfohlen. B10455

Amtliche Anzeigen

In unser Handels-Register B, Nr. 92, wurde heute bei der Firma: „Hugo Stinnes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitz in Mülheim-Ruhr, Zweigniederlassung in Wiesbaden, eingetragen:
Die Prokura des Hermann Marckscheffel zu Harburg und Karl Buschmeyer zu Berlin sind erloschen.
Dem Direktor Friedrich Minoux in Essen-Ruhr ist Einzelprokura erteilt.
Wiesbaden, den 7. Mai 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A, Nr. 3, ist heute bei der Firma: „Leonhard Litz zu Offenbach", mit Zweigniederlassung in Wiesbaden, eingetragen: Die Zweigniederlassung in Wiesbaden ist aufgehoben.
Wiesbaden, den 8. Mai 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A, Nr. 1260, wurde heute die Firma: „Mode-Schuhhaus Herz-Schuhwaren, Henriette Goldschmidt" mit dem Sitze zu Wiesbaden und als deren alleinige Inhaberin die Frau Kaufmann Louis Goldschmidt, Henriette, geb. Mayer, zu Wiesbaden eingetragen.
Wiesbaden, den 10. Mai 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Nichtamtliche Anzeigen

Weinrestaurant
Marmorsälchen,
Grabenstrasse 10. 722
Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 80 Pf. u. 1.20 Mk.
Eigene Schlächterei. — Weinhandlung.
Besitzer **Jean Michelbach.**

Schön und gemütlich ist es in
Biebrich
in der alten Turnhalle am Kaiserplatz. Großer und kleiner Saal für Vereine und Gesellschaften.
Tanzkränzchen.
Schöner schattiger Garten, bekannt guter Kaffee in Tassen u. Kännchen, ff. Kuchen, sowie alle Speisen und Getränke billig und gut. F196
Zum Besuche ladet freundlichst ein
H. Munier.

Mainz.
Liebfrauenstr. 16. An der Hauptwache.
Restauration z. Elefanten
Gemütliches Bier- u. Weinlokal.
Aufmerksame Bedienung. F35
Fritz Luf.

Versteigerung.

Morgen Montag, 20. Mai, vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags **wegen Geschäftsaufgabe** im Hause

122 Dotzheimer Straße 122
(Haltestelle der elektr. Bahn Loreley-Ring)

nachverzeichnetes **Wagner-Nutzholz** und **Werkzeuge,** als:
5 geschnittene Stämme (Buchen und Eichen), **Birkenstangen, Tannenstangen, Felgen, div. Nutzholz, 2 Trumsägen, Sergauten, div. Werkzeuge,** eine Bedachung, 6×10 Meter, und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: **Wellritzstr. 22.** — Teleph. 2448. — Gegründet 1897.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 20. Mai, nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers u. a. m. in meinem Versteigerungslokale **22 Wellritzstraße 22,**
nachverzeichnete Mobiliargegenstände als:
kompl. eich. Speisezimmer-Einrichtung, Nußb.-Büfett, Eichen-Büfett, Mahagoni-Rollschreibbureau, Kameltaschen-Diwan, Chaiselongue, 6 Nußb.-Lederstühle, Rohrstühle, Nußb.-Herrenschreibtisch, großer Gold-Pfeilerspiegel, div. andere Spiegel, 2 komplette Nußb.-Betten, div. andere Betten, Oelgemälde und andere Bilder, Lüster aller Art, Nähmaschine, Paneelbrett, Eisschrank, Damen-Garderoben, Weißzeug, Leibwäsche, gold. Damenring mit Saphir, Armband, **gold. Herren-Uhrkette,** Teppiche.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, **Auktionator und Taxator,** **Wellritzstr. 22. Gegr. 1897. Tel. 2448.**

Die Heilsarmee, Scharnhorststraße 19.
Sonntag, den 19. Mai, abends 8¼ Uhr:
Große Extra-Versammlung. Thema: **„Wackelige Götter."**
Jedermann herzlich eingeladen! B 10287

Reise- u. Büro-Schreibmaschine
Meteor,
Typenhebel-Maschine, praktisch, **leicht** (5 kg), handlich, **mit hervorragend schöner Schrift** und tadelloser Arbeitsleistung.
Preis nur Mk. 200.—
empfiehlt
Schreibmaschinenhaus
Hermann Bein,
Gen.-Vertreter der Stoewer- und Urania-Schreibm.,
Rheinstr. 115.
Dauernde Gelegenheitskäufe. Unterricht in allen Handelsfächern.

Wo wohnt der Fremde wohne ich möbliert in Wiesbaden?
Verzeichnis von Hotels, Pensionen, möblierten Zimmern und Wohnungen, herausgegeben vom
Haus- u. Grundbesitzer-Verein Wiesbaden.
Anmeldung werden jederzeit im kostenlosen Wohnungsnachweis, Luisenstr. 19, neb. d. Reichsbank, entgegengenommen. F376

Stottern heilt Prof. Rud. Denhardts Sprachheilanstalt Eisenach. Prosp. über das mehrfach staatl. ausgez. Heilverfahren durch Dr. med. **Th. Moepfner**, leit. Arzt.

Prima Kartoffeln Ztr. 3 Mk.
abzugeben Wellritzstraße 48, Hof.

Wiesbadener Kurleben.

Abbestellte Festtage.

Mit des Geschickes Mächten . . . Der plötzliche Tod des Königs Friedrich von Dänemark und die damit dem deutschen Staatsoberhaupt auferlegte, durch entfernt verwandtschaftliche Verhältnisse bedingte Pflicht der Pietät ist für Wiesbaden von weittragendster Bedeutung. So überraschend, wie der Tod des Dänenkönigs, so schmerzlich war für uns die hieraus resultierende Nachricht, daß der Kaiser seinen in Wiesbaden mit freudigen Gefühlen erwarteten Besuch aufgegeben habe. Alles war zum Empfange bereit. Die Straßen prangten im Festschmuck, Flaggen und Girlanden in den Einzugsstraßen und Fahnen an vielen Privathäusern legten Zeugnis von der festesfrohen Erwartung ab, die alle Gemüter im Hinblick auf die kommenden Tage bewegte — da schlägt, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, die Nachricht herein: Der Kaiser kommt nicht!

Es ist nicht das erste Mal, daß der plötzliche Todesfall eines gekrönten Hauptes seinen Einfluß auf die Wiesbadener Kaisertage ausübt. Vor zwei Jahren weilte der Kaiser wenige Tage in Wiesbaden, da traf die Meldung von dem Ableben des Königs Eduard von England, des kaiserlichen Oheims, ein. Damals erfuhr das Festprogramm eine jähe Unterbrechung. Der Kaiser blieb zwar in Wiesbaden, aber der Trauerfall war die natürliche Folge seines Fernbleibens von den Festvorstellungen im Königl. Schauspielhause. Das Galakonzert im Kurhause wurde sogar erst am Tage der Aufführung mit der den Besuchern wenig angenehmen Mitteilung überrascht, daß der Monarch das mit Sorgfalt vorbereitete Fest nicht besuchen werde.

Diesmal sind die Folgen des Ausfalls der Kaisertage viel weittragender. Nicht allein, daß die Vorbereitungen für den Empfang und den Aufenthalt des Kaisers vergebliche Mühe gewesen sind, auch die Festvorstellungen im Königl. Theater, die ja sofort nach dem Bekanntwerden der Nachricht in Frage gestellt schienen, haben mit der ersten Aufführung bereits ihr Ende erreicht. Die weiteren Festspiele sind vollständig abgesagt worden. Zu der Enttäuschung, die durch die Abwesenheit des Kaisers schon hervorgerufen war, tritt damit noch ein Umstand, welcher der gegenwärtigen Woche den Charakter des Besonderen und Festlichen vollständig nimmt. Natürlich ist auch das Galakonzert im Kurhause, ebenso wie die Kaiserparade, abbestellt worden.

Nicht weniger schmerzlich, als für uns Wiesbadener, ist der Ausfall der Kaisertage für die vielen Fremden, die sich in großer Zahl gerade dann bei uns einzufinden pflegen, wenn das Wiesbadener Kurleben durch die Anwesenheit des Kaisers gesellschaftlich seinen Höhepunkt erreicht. Wollten wir uns zu Egoisten stempeln, dann brauchten wir nur festzustellen, daß die Fremden nun doch einmal da sind, und daß ihnen die vielen Annehmlichkeiten, welche die Weltkurstadt auch außerhalb des Rahmens der Kaisertage zu bieten hat, vollwertige Entschädigung zu bieten in der Lage sind, so daß sie ihren Aufenthalt kaum vorzeitig abbrechen werden. Wir glauben auch kaum, daß auch nur einer unserer Gäste den Kaiser als Schauobjekt betrachtet und nur, um ihn zu sehen, nach Wiesbaden gekommen ist. Was den Fremden und uns die Anwesenheit des Kaisers wertvoll macht, das ist die festliche Note, die der Residenzstadt Wiesbaden damit für wenige Tage in besonderem Maße gegeben wird und die ein Äquivalent dafür ist, daß der Kaiser, der seit dem Jahre 1889 alljährlich unsere Stadt besucht, seinen Wiesbadener Aufenthalt als willkommene und gern benutzte Erholung betrachtet.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Es schwirren schon Gerüchte umher, nach welchen der Kaiser zu Anfang des Monats Juni einige Tage in Wiesbaden zu weilen gedenkt. Und dann rechnet man auch damit, daß er von Homburg aus, wo er in diesen Tagen weilt, ein oder mehrere Male zu kurzem Besuch nach Wiesbaden kommt. Hoffen wir es! *f.*

Aus den Nachbarbädern.

Wie der Jahresbericht der Handelskammer Wiesbaden ausführt, wurde Bad Langenschwalbach während des Sommers 1911 von über 7000 Gästen besucht, die höchste Besuchsziffer, die je erreicht worden ist, was zum guten Teil wohl dem ungewöhnlich heißen Sommer zuzuschreiben ist, der die Kurbedürftigen nach den Orten mit Höhenklima trieb. So war denn die Saison für alle Teile eine befriedigende. Nach der Nationalität geordnet entfallen auf Deutschland 5280, Rußland (vorwiegend Polen) 606, England 392, Amerika 415, Holland 87, Frankreich 78, Österreich-Ungarn 39, Belgien 31, Italien 17, Schweiz 4, Schweden und Norwegen 4, Spanien und Portugal 4, andere Länder 57, in Summa 7014 Personen. Die Einnahmen aus der Kurtaxe betrugen 45 725 Mark und zwar 43 615 Mark für die Saison und 2110 Mark für die Wochenkarten. Die Zahl der Engländer ist gegen frühere Jahre erheblich zurückgegangen, was wohl auf die politischen Vorgänge der letzten Zeit zurückzuführen sein mag, dafür ist das deutsche Publikum in den letzten Jahren vorwiegend. Von Seiten der Hotelbesitzer mit ihren kostspieligen, auf die stets wachsenden Ansprüche des reisenden Publikums berechneten Betriebsaufwendungen, wird das immer größere Anwachsen der Pensionen, Kostgebereien, Logierhäuser und der Sanatorien, ohne daß sie die gleichen Lasten und Pflichten haben, als existenzbedrohend sehr unangenehm empfunden. Die in diesem Jahre bedeutend erweiterte Golfspielanlage, eine der schönsten in ganz Deutschland, hatte viele hervorragende Spieler angelockt, die Ende August seitens des hiesigen Golf- und Lawntennis-Klubs gemeinschaftlich veranstalteten Wettspiele trugen sehr zur allgemeinen Belebung bei. Als besonders erwähnenswert sei bemerkt, daß die Königliche Regierung, bezw. Königliche Brunnen- und Badeverwaltung in diesem Jahre die berühmte, außerordentlich große Mengen Kohlensäure enthaltende sogen. Champagner-Quelle, die Schwalbach den Namen „Champagner-Bad" gegeben hat, neu fassen läßt. Der neue Besitzer der Privat-Badeanstalt „zum Lindenbrunnen" hat es auch verstanden, durch vielfache Neueinrichtungen und wesentliche Verbesserungen des Betriebs den Besuch seiner Anstalt bedeutend zu erhöhen. Das Vergnügungsprogramm der Kurverwaltung war sehr reichhaltig und vielseitig. Die musikalischen Darbietungen des Kurorchesters, unter der Leitung des Kapellmeisters Moosmüller, vom ehemaligen Kaim-Orchester, München, fanden ungeteilte Anerkennung. Auch namhafte auswärtige Künstler wurden von der Kurverwaltung gewonnen. Einen sowohl für das Fremdenpublikum, als auch sämtliche Kurindustrielle sehr willkommenen Saisonabschluß bildeten die diesjährigen Herbstmanöver, welche viel Leben und Abwechslung und vor allem den sonst dort stark vermißten Herrenverkehr in das Badeleben brachten. Gerade diese außerprogrammäßige Belebung zeigte, wie aufnahmefähig die hiesigen Badeindustriellen und die ganze Bevölkerung für einen lebhafteren und stärkeren Allgemeinverkehr am Platze ist, der durch bessere Verbindungen gehoben werden könnte. Als Ideal aller Wünsche betrachtet man in Langenschwalbach die neue Strecke Niedernhausen — Hahn in direkter Verbindung mit Frankfurt, wie man auch große Hoffnungen setzt auf eine Verbindung über Schlangenbad nach dem Rheingau.

Der Kurbesuch in Schlangenbad erreichte im Jahre 1911 nach Angabe der letzten Kurliste vom 23. September 1911 die Zahl von 2082 Kurgästen und 396 Durchgereisten. Nach der Nationalität stellt sich die Zahl der Kurgäste wie folgend zusammen: Deutsche 1755, Franzosen 52, Belgier 9, Engländer 85, Amerikaner 24, Holländer 57, Oesterreicher 8, Schweizer 3, Spanier 7, Russen und Polen 69, Japaner 1, Indier 2, Afrikaner 3, Griechen 1, Italiener 2, Norweger 4. Die Königlichen Kurhäuser hat der Königl. Badefiskus wieder in eigenen Betrieb genommen. Die schattigen Spaziergänge und Waldpromenaden wurden von den Kurgästen bei der hohen Temperatur fleißig benutzt. Der Verkehrsverein hat unter dem Vorsitz des Hauptmanns a. D. Leffert, der auch in diesem Jahre die Geschäfte eines Königl. Kur- und Badepolizeikommissars versehen hat, das Bad durch Reklamezwecke im In- und Auslande bekannt gemacht.

Wie meist allerorts, mit Ausnahme der Seebäder, wurde die Frequenz von Bad Soden durch die abnormen Witterungsverhältnisse während der Saison etwas ungünstig beeinflußt. Es waren 4903 Kurgäste anwesend. Die Einnahmen aus der Kurtaxe betrugen 35 500 Mark. Die Zahl der von der Kurverwaltung abgegebenen Bäder betrug 27 175, die Einnahmen hierfür beliefen sich auf 37 983.05 Mark. In Privathäusern wurden außerdem noch ca. 5000 Bäder verabfolgt. Das Inhalatorium wurde 23 764 mal, das mediko-mechanische Institut 4580 mal, das Röntgenkabinett 69 mal und das bakteriologische Institut 26 mal benutzt. Für die Hebung des Kurgewerbes ist die Kurverwaltung (Gemeinde Soden) dauernd bestrebt und es werden bedeutende Mittel aufgewendet, um das Bad auf der Höhe der Zeit zu halten. Die im vorigen Jahre begonnene Kanalisation wurde in dem Teile Sodens, der für den Kurbetrieb hauptsächlich in Frage kommt, bereits fertiggestellt und ist in den anderen Teilen in der Ausführung begriffen. Ferner ist die Anlage neuer Bürgersteige erfolgt und eine bedeutende Erweiterung der Wasserleitung, sowie der Umbau des Kurhauses, die Vergrößerung der Lese- und 3 Spielzimmer und der Umbau eines Konzertsaales ins Auge gefaßt. Zu erwähnen ist noch die auf gesunden Grundlagen beruhende äußerst rege Bautätigkeit, sowie der vom Ärzteverein in Angriff genommene Bau eines Inhalatoriums, das an Umfang, Ausgestaltung, und Reichhaltigkeit der Systeme alle vorhandenen bei weitem übertreffen soll. Mit der Errichtung dieses Baues wird Soden in die Kette seiner Kureinrichtungen ein mächtiges und starkes Glied einfügen, das den Beifall und die Anerkennung der Patienten wie der auswärtigen Ärztewelt finden wird.

Meinungen und Wünsche.

Gegen die Gefahr sich seine Gesundheit durch Lecken an Freimarken zu schädigen, wie auch an dieser Stelle in der letzten Sonntagsnummer geschildert wurde, gibt es ein sehr einfaches Mittel: man feuchtet mit der Zunge nicht den Klebstoff auf der Freimarke an, sondern die Stelle auf dem Briefumschlag, wo die Freimarke ihren Platz haben soll, und drückt diese dann drauf. In derselben Weise kann man Briefumschläge schließen. Gefäße für den Zweck anzuschaffen, möchte ich der Kurverwaltung nicht raten, sie müßten denn so groß sein, daß man sie nicht in die Tasche stecken kann, um damit zu Hause den Schreibtisch zu vervollständigen. *X. E.*

(Ob der im ersten Satze gemachte Vorschlag die hygienischen Anforderungen nicht ebensowenig berücksichtigt, wie die sonst übliche Methode, möchten wir dahingestellt sein lassen. Zu der Ehrlichkeit unserer Kurhausbesucher scheinen Sie übrigens wenig Zutrauen zu haben, eine Anschauung, die wir aber doch nicht ohne weiteres teilen möchten. *D. Red.*)

Die Methoden der Anwendung des Kochbrunnens und die Dauer der Badekur und der Trinkkur.*)

Wenn auch der Kochbrunnen im großen Ganzen ein unschädliches Wasser ist, das nur selten auch bei unzweckmäßiger und unvernünftiger Anwendung Schaden stiften und unangenehme Folgeerscheinungen hervorrufen kann, so kann doch durch unrichtige Anwendung desselben leicht der sonst sichere Erfolg vereitelt werden, und leicht kann der Kranke, der ihn ohne ärztlichen Ratschlag und Anweisung benutzt, der Ansicht werden, daß unsere Kochsalzthermen auf seine Leiden nicht die gewünschte Wirkung haben oder desselbe gar schädlich beeinflussen.

Es sollen diese kurzen Hinweise nicht zur vollkommenen Orientierung des Kranken dienen, denn es ist seine Sache, und seine Pflicht, wenn sein Leiden auch nicht ernsthafter Natur ist, eine Kur nur unter ärztlicher Aufsicht zu unternehmen und diese nicht etwa, aus falsch angebrachter Sparsamkeit, nur mit dem Rate eines guten Freundes, oder Tischnachbars versehen durchzuführen. Dann wird es ihm nicht gehen wie einem Patienten, der hier zunächst selbständig eine Kur gegen Gicht brauchte und gelegentlich bei Tisch seinen ebenfalls hinkenden Nachbar fragte, ob ihm der Arzt das Trinken verboten habe. Sehr erfreut über die Verneinung, gab er sich etwas unmäßig dem Genuß des guten Rheinweines hin, bis er erst durch die eingetretene Verschlimmerung zum Arzt getrieben wurde. Dann erst stellte sich heraus, daß sein Nachbar nicht auch Gicht hatte, sondern die Kur wegen der Folgen eines Unterschenkelbruchs gebrauchte.

Die hier gemachten Angaben sollen auch nicht spezieller, sondern nur allgemeiner Art sein, und ich möchte ihnen einige Worte Joh. Caspar Metzgers voranschicken, denen ich mich voll und ganz anschließe. Sie stehen in seinem 1741 erschienenen Werk „Wohlbegründete Bedenken nebst vielen treuen und wohlgemeinten Reflektionibus und höchst nützlichen Erinnerungen über die Sauerbrunnen und Warme Bäder" und sagen:

„Ordentliche Formulae / oder sogenannte Recepte / die auf ein oder andere Zufälle / die etwa in währender Cur-Zeit vorfallen könnten oder möchten / eingerichtet wären / finden sich keine hierinnen / denn sie werden insgemein von Unverständigen gar sehr mißbrauchet und gar offt übel appliciert / darum möcht' ich die Patienten / die dergleichen etwa nötig haben möchten, / immerzu an die Medicos ordinarios / so in loco sind / verweisen / dann diese werden am besten und sichersten jeden in diesem Stück dienen können: Kann aber einer oder der andere aus meinem wohlgemeinten avertissement und Generalinstruktionen zu seinem Besten etwas profitieren / dann gönne ich es ihm von Herzen und wünsche ihm Gottes Gnade und reichen Segen zu seiner Kur."

Die Methoden der Anwendung des Kochbrunnens waren in alter Zeit andere wie heute. Eine alte Anweisung zum Gebrauch der Bäder — Trinkkuren sind ja erst neueren Datums — sagt z. B., daß Sanguiniker und Choleriker die Wasser kalt, Phlegmatiker lauwarm und Melancholiker ganz warm gebrauchen sollen. Die Badekur dauerte 60 Tage und die Kranken saßen ohne Unterbrechung 2—3 Stunden, manchmal auch noch nachmittags eben so lange, also im ganzen oft 5—6 Stunden am Tage im Bade. Bewegungen sollten im Bade vermieden werden. Mit der Zeit haben sich für den Gebrauch andere Grundsätze herangebildet, die auf Erfahrung und theoretischen Erwägungen gegründet sind. Die Dauer des Bades schwankt zwischen 10—60 Minuten; schwächliche Patienten baden kürzere Zeit als starke Naturen. Gewöhnlich beginnt man mit einem Bade von 10, bei kräftigeren Menschen von 15 Minuten und steigt dann von Bad zu Bad mit 5 Minuten in die Höhe bis zu einer Badezeit von 30—60 Minuten. Während ein Bad von 30 Minuten Dauer den üblichen Verhältnissen entspricht, kann man es in schweren Fällen bis zu einer Stunde ausdehnen, wenn die Konstitution es erlaubt. Am besten ist es wohl, die Reaktion des Körpers zu beobachten und die Dauer des Bades in den angegebenen Grenzen nach der Verträglichkeit zu bemessen. Denn es zeigt sich manchmal, daß zu lange, zu häufige und zu heiße Bäder die Leistungsfähigkeit des Patienten übersteigen und ihre schädigende Wirkung in Kopfschmerzen, Schwindelerscheinungen, Aufregung, Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit geltend machen; dann muß man regulieren und Häufigkeit, Temperatur und Dauer des Bades einschränken. Am wirkungsvollsten ist das Bad, wenn es morgens nüchtern genommen wird. In den Badhäusern werden schon in den frühesten Morgenstunden, um 5 Uhr und noch früher, Bäder verabfolgt. Das Bad wird wie ein Wannenbad genommen und zwar so, daß der Badende bis zum Hals vom Wasser bedeckt ist. In Fällen von Gicht, Gelenkrheumatismus und anderen Störungen des Bewegungs-Apparates empfiehlt es sich, während des Bades die Glieder aktiv zu bewegen und durch Drückungen, Streichungen, Knetungen und Reibungen zu massieren; diese Übungen können auch vom Badediener oder Masseur vorgenommen werden. Kranke, die zu Congestionen nach dem Kopfe neigen, können sich, wenn sich solche seltener Weise einstellen sollten, eine kalte Kompresse auf den Kopf legen. Nach dem Bade verweilt der Patient noch eine Stunde, bei Ischias vielleicht noch länger im Bett und kann hier noch etwas schlafen oder auch das Frühstück einnehmen; solche Kranke, die das Bad nicht nüchtern vertragen können, sollen eine Tasse Tee, Milch oder Kaffee vor dem Bade nehmen oder auch, wenn es nötig ist, ein vollständiges Frühstück. Im letzteren Falle aber muß das Bad bis auf eine halbe bis ganze Stunde nach dem Frühstück verschoben werden.

Die Temperatur des Badewassers schwankt zwischen 26 und 28 ° R., kann aber in schweren Fällen bei kräftigen Menschen, da heißere Bäder eine stärkere Schweißsekretion hervorrufen und kräftiger auf die Beseitigung der krankhaften Zustände wirken, bis auf 30 und 31 ° erhöht werden. Nervöse Menschen dagegen und solche, die an Herzaffektionen und Arterienverkalkung leiden, sollen sich mit einer Temperatur von 26 ° R. begnügen. Da der Kochbrunnen eine natürliche Wärme von 56,5 ° R. hat, ist es natürlich nötig, daß das Wasser vorher abgekühlt wird. In allen Badehäusern sind vorzügliche Einrichtungen zu diesem Zweck vorhanden und bei den Bädern, die nach den Hotels ohne Quelle, nach den Pensionen und Privathäusern transportiert werden, wird das Wasser durch den Transport oder in der Wanne genügend abgekühlt. Der Badende braucht also in keinem Falle zu befürchten, daß das Kochbrunnenbadewasser zum Zwecke der Abkühlung mit dem Wasser der Wasserleitung vermischt wird und so an Wirksamkeit verliert.

Was die Häufigkeit des Bades anbetrifft, so stören die Kochbrunnenbäder so selten das Allgemeinbefinden, daß man wohl ein tägliches Bad erlauben könnte; ich habe schon erwähnt, daß man in früherer Zeit sogar zweimal am Tage badete. Aber die Erfahrung hat gelehrt, daß durch häufigere Bäder auch kein größerer Effekt erzielt wird, als durch einen gemäßigteren Gebrauch, und so hat sich allmählich die Gewohnheit herausgebildet, nach dem ersten Bad einen Tag Pause zu machen, dann nach zwei, drei, vier usw. Bädern die Badekur einen Tag zu unterbrechen, so daß man bei dieser Anordnung bei einer fünfwöchigen Kur 28 Bäder nehmen kann.

Das Alter des Badenden legt nach keiner Seite hin irgend welche Beschränkungen auf. Das Bad wird im frühen Kindesalter, wenn es hier überhaupt nötig sein sollte, ebenso gut vertragen, wie im höchsten Alter. Ja, die Erfahrung lehrt, daß gerade im Alter die Kochbrunnenbäder besonders gut vertragen werden, da durch den geringen Kohlensäuregehalt des Kochbrunnens Aufregungszustände nicht vorkommen und an den Gefäßapparat nur sehr geringe Anforderungen gestellt werden; selbstredend dürfen die Bäder nicht zu lange ausgedehnt werden und die Temperatur von 26—27 ° R. nicht überschreiten.

(Schluß folgt).

*) Dr. med. Leo Katzenstein in „Wiesbaden und seine Heilfaktoren" (Festschrift der Stadt Wiesbaden).

Nr. 232.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
19. Mai 1912.
60. Jahrgang.

Preiswerte
Konfektion für Pfingsten.

Jackenkleider, Stoffe in engl. Geschm. reg. Wert bis **36.—** Marine-Cheviotstoffe, reg. Wert bis **26.50,** jetzt **18.50**

Jackenkleider, Stoffe in engl. Geschm. reg. Wert bis **42.—,** Marine-Kammgarnstoffe u. Nadelstr., reg. Wert bis **36.—,** jetzt **26.50**

Jackenkleider, Stoffe in engl. Geschm. reg. Wert bis **58.—,** Marine-Kammgarnstoffe u. Freskostoffe, reg. Wert bis **52.—,** jetzt **34.50**

2 Posten **Kostüm-Röcke,** Alpakka, marine und hell gestreift **12.50,** **8.75**

2 Posten **Kostüm-Röcke,** Ia marine Cheviot **8.75,** **6.50**

Leinen-Jackenkleider, Jacke mit Kurbelstickerei-Verzierung **11.50**

Leinen-Jackenkleider, weiss u. farbig, Rock u. Jacke m. mod. Knopfgarnitur, **16.50**

Leinen-Jackenkleider mit reicher Kurbelstickerei u. Klöppelimitateinsätzen **22.00**

2 Posten **Leinen-Kostümröcke,** weiss und bastfarbig, modern garniert **4.75,** **3.75**

1 Posten **Leinen-Kostümröcke** mit moderner Knopf- und Einsatzgarnierung **6.75**

Ein Posten **Batist-Blusen,** reich gestickt. Vorderteil u. Einsätze, **auch halsfrei,** 2.50, 1.95, **1.25**

Ein Posten **Batist-Blusen** mit Stickerei- u. Klöppelimitateinsätzen, **auch halsfrei,** **2.95**

Ein Posten **Blusen,** Batist, Voile, mit reicher Stickerei, **auch halsfrei** **3.50**

Ein Posten **Stickerei-Blusen,** prachtvolle moderne Muster, **auch halsfrei** **5.75**

Joseph Wolf, 62 Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 154

Palais des Diamants,
Langgasse 21 WIESBADEN Langgasse 21

∴ Spezialhaus feinster ∴
Pariser Juwelen-Imitationen.

Wir haben uns alle Fortschritte der Kunst und Wissenschaft dienlich sein lassen und halten ein ständiges grosses Lager in

Perlen u. modernen Bijouterien

vom einfachsten bis feinsten Juwelengenre in Gold und Silber, gefasst mit synthetischen Steinen u. Nacré-Perlen.

Die besten Imitationen der Gegenwart,

sind von echten Schmucksachen kaum zu unterscheiden und können darum auch in den feinsten Gesellschaftskreisen mit der grössten Zuversicht getragen werden. Auch der exquisiteste Geschmack wird bei uns Passendes finden und bitten wir um Besichtigung unserer Auslagen.

Grösstes Fabrikmusterlager. Stets Eingang von Neuheiten. Kulante u. streng reelle Bedienung.

831

Versäume niemand diese Gelegenheit!
Neu eingetroffen ein Posten bessere moderne
Herren- u. Knaben-Anzüge,
darunter elegante Muster-Anzüge in neuester Façon, 1- u. 2-reihig, auf Roßhaar gearbeitet (Ersatz für Maß), darunter englische Sachen, billig einzukaufen. Um schnellen Umsatz zu erzielen, verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preis.
Ein Posten Hosen u. Joppen in Leinen u. Düster, für jeden Beruf geeignet.
In Kinder-Anzügen biete ich außergewöhnlich billige Gelegenheit schon von Mk. 1.50 an.

Bekannt für reell! **Nur Neugasse 22.** Bekannt für reell!

1. Etage. Kein Laden, keine größeren Spesen, daher billig. 1. Etage.
Ein Versuch macht jedermann zu meinem dauernden Kunden. 857

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 743
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Pflanzenkübel
in allen Grössen.
Gottfr. Broel,
Wiesbaden, 835
Ellenbogeng. 5. Tel. 2526.

Blumendünger, 865
Prof. Dr. Wagners Pflanzen-Nährsalz, in Wiesbaden erhältlich im Samenhaus A. Molath, nur Michelsb. 14. Tel. 2531.

Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- u. Kücheneinricht.
in jeder Holzart, nur erstklassige Ware, unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen. B 9539
Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstr. 6.

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, **gegenwärtiger** und **zukünftiger Ereignisse** wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — **Alles, was er dazu braucht,** ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. **Kein Geld nötig.** Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe gratis. F 196

Herr PAUL STAHMANN, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Niewsadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelungenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen.“

Baronin BLANQUET, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt:

„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich ausserordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemässe, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen, und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“

Wenn Sie von dieser **Offerte** Gebrauch machen und eine **Leseprobe erhalten** wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein. Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreibgebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an ROXROY, Dept. 594 H, 177a Kensington High Street, London W., England.

Trauringe
durch eigene Anfertigung äusserst billig.
H. Blumer
Kirchgasse 38.

Schuhplattlertruppe „Edelweiß“

Heute Sonntag, den 19. Mai, findet im großen Saale der **„Alten Adolfshöhe“** (Besitzer **Pauly**) ein

Tanzkränzchen mit Unterhaltung

statt, wozu wir alle Landsleute, Freunde und Gönner herzlichst einladen.
Anfang 4 Uhr. — Bei Bier. — Eintritt frei.
Der Obmann.

Tanzschule Herrmann.
Heute:
Ausflug nach Dotzheim
(Wilhelmshöhe).
NB. **Tanzen** erlernen Sie schnell u. bill. b. **W. Herrmann,** Blücherstr. 16, P.

Tanzinstitut W. Klapper.
Heute:
Ausflug nach Rambach
Saalbau Taunus.
(Besitzer L. Meister.)

Moderne Kücheneinrichtungen
in allen Preislagen.
Möbelschreinerei H. Belte,
Gödenstraße 3. B 10535

Bruteier
von weiß. amerik. Leghorn Dtd. 3 Mk. und Glucken zu haben Nassauer Str. 4, von 8—11 und 5—7 Uhr.

Privat-Gesellschaft „Viktoria“.
Gegr. 1910.
Heute Sonntag, den 19. Mai cr., nachmittags 4 Uhr:
Großer Frühjahrs-Ausflug
verbunden mit humorist. Unterhaltung und **Tanz,**
nach der **„Neuen Adolfshöhe“** (Besitzer Meuchner), wozu freundl. einladet
Der Vorstand.
Eintritt frei! — Bei Bier!
Anfang 4 Uhr!

Tischweine!
Wallertheimer (rheinhess.), **Obermoseler**, **Königsbacher** (Pfälzer Rotwein) — 80 Pf.
per Flasche ohne Glas b. 13 Fl., einzeln 5 Pf. mehr. 815
E. Brunn, Weinhandlung, **Adelheidstr. 45. Tel. 2274.**
Herzogl. Anh. Hoflief., gegr. 1857.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?
Zuverlässige Personen finden ständige Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem **Schnell-Stricker.** Besond. Vorkenntnisse nicht nötig u. Entfernung kein Hindernis. Nähere Angaben durch Prospekte gratis. F 120
F. Göricke & Co., Hamburg 6, Markusstrasse 39.

Heute großes Tanzkränzchen,
Rambach, Saalbau Waldlust. Es ladet freundl. ein **Julius Groschinsky,**
Anfang 4 Uhr. Tanzlehrer.

Heute großes Tanzkränzchen,
Schierstein, Saalbau Deutscher Hof. Es ladet freundl. ein **J. Groschinsky,**
Anfang 4 Uhr. Tanzlehrer.

Tages-Veranstaltungen. ✿ Vergnügungen.

Theater. Concerte.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 19. Mai.
140. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Der Schmuck d. Madonna.

Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Handlung und Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Verse von C. Zangarini und E. Golisciani; deutsche Uebersetzung von Hans Liebstöckl.

Personen:

Gennaro, Schmied . Herr Seidler
Carmela, seine Mutter Frau Schröder-Kaminsky
Maliella . . . . . Frl. Bommer
Rafaele, Führer der Camorra . . . . Hr. Geisse-Winkel
Biaso, Schreiber . . Herr de Leeuwe
Ciccillo, Camorrist . Herr Dr. Copony
Rocco, Camorrist . . Herr Eckard
Stella, Concetta, Serena (Mädchen aus dem Kreise der Camorra) — Frl. Wolff, Frl. Geisler, Frl. Voigt
Grazia, genannt „die Blonde“ — Frl. Mondorf
Totonno, ein junger Mann aus d. Volke Herr Schub
Zwei Mönche Herr Marke, Herr Pracht
Zwei Morraspieler — Herr Mayer, Herr Becker
Ein blinder Bettler . Herr Wutschel
Ein Eisverkäufer . . Herr Spieß
Ein Verkäufer von Madonnenbildern . Herr Remstedt
Ein Makkaroniverkäufer Herr Preuß
Ein Luftballonverkäufer Herr Geisel
Eine Wasserverkäuferin Frl. Ullrich
Eine Blumenverkäuferin Frau Weber

Der „Pazariello“. Eine Musikbande. Camorristen. Verkäufer und Verkäuferinnen. Die Prozession. Mönche. Nonnen. Mandolinen- u. Guitarrenspieler. Gassenbuben. Kinder. Volk. Die Handlung spielt in Neapel; der erste Akt auf einem Platz am Meer, der zweite in Carmelas Garten, der dritte in einem Schlupfwinkel der Camorristen. Zeit: 1860.
Der im 3. Akt vorkommende Tanz ist einstudiert von der Ballettmeisterin Fräulein Ripamonti und wird von den Damen Mondorf und Langer ausgeführt.
Keine Ouvertüre. — Kein Vorspiel.
Nach dem ersten Akt tritt eine längere, nach dem zweiten Akt eine kürzere Pause ein.
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 20. Mai.
141. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Einmaliges Gastspiel
des Herrn Kammersängers Rud. Berger vom der Königl. Oper in Berlin.

Samson und Dalila.

Oper in 3 Akten von Ferd. Lemaire. Musik von Camille Saint-Saëns. Deutsche Uebertragung von Rich. Pohl.

Personen:

Dalila . . . Frau Brodmann a. G.
Samson . . . . . * * *
Der Oberpriester des Dagon . . . . . * * *
Abimelech, der Satrap von Gaza . . . Herr Rehkopf
Ein alter Hebräer . Herr Eckard
Philister — Herr Spieß, Herr Schmidt
Ein Kriegsbote der Philister . . . . Herr Schub
Philister und Hebräer. Szene: Gaza in Palästina. Zeit: 1150 v. Chr.

* * * Samson: Herr Rudolf Berger von der Kgl. Oper in Berlin als Gast.
* * * Oberpriester Herr Georg Welker vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt als Gast.

Vorkommende Tänze u. Gruppierungen. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.
Erhöhte Preise.

Dienstag, den 21. Mai, bei aufgehob. Abonn.: Zar und Zimmermann.
Mittwoch, den 22. Mai, bei aufgehob. Abonn.: Der Rosenkavalier.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 19. Mai.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Die fünf Frankfurter.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Montag, den 20. Mai.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Die Brüder v. St. Bernhard

Schauspiel in 5 Aufzügen v. A. Ohorn.

Personen:

Der Prior, Der Subprior, P. Fridolin, P. Servaz, P. Simon, P. Meinrad (Mönche d. Cisterzienser-Klosters St. Bernhard) — Miltner-Schönau, Rudolf Christ, Georg Rücker, Nikolaus Bauer, Reinhold Hager, Rudolf Bartak
Fr. Ehrhard, Fr. Paulus, Fr. Sales (Fratres) — Willy Schäfer, Hm. Nesselträger, Ludwig Kepper
Fr. Bruno, Noviz — Carl Winter
Döbler, Drechsler . Ernst Bertram
Marie, seine Frau . Minna Agte
Grethe, ihre Tochter . Stella Richter
Franz Richter, Tischler Walter Tauh
Brinkmann, Klosterförster Theo Tachauer

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des zweiten Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Dienstag, 21. Mai: Lottchens Geburtstag. Abschiedssouper. 1. Klasse.

Volks-Theater.

Sonntag, den 19. Mai.
Nachm. 4 Uhr. bei kleinen Preisen:

Der Hund von Baskerville

Fortsetzung von „Sherlock Holmes“. Schauspiel in 4 Akten von Ferd. Bonn.

Abends 8.15 Uhr.

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

Vater Barbeaud . . Emil Römer
Mutter Barbeaud . Ottilie Grunert
Landry, Didier (Zwillingsbrüder) — Ferry Daubal, Ottomar Bloß
Martineau, Etienne, Collin, Pierre (Bauern aus Cosse) — Ferdinand Voigt, C. Bergschwenger, Carl Graetz, Heinz Berton
Die alte Fadet . . Lina Tölde
Fanchon, Vivieux, ihre Enkelin . . . . Ella Wilhelmy
Vater Caillard . . Otto Werner
Madelon, seine Tochter Ilka Martini
Susette, Mariette, Lisette (Mädchen aus Priche) — Marg. Hamm, Magdalene Stoff, Clotilde Gutten
Annette, Juliette (Mädchen aus Cosse) — Joha. Heylmann, Frl. Fetkenhauer

Ort der Handlung: Cosse und La Priche, Dörfer im südlichen Frankreich. Der letzte Aufzug spielt ein Jahr später als die früheren Aufzüge.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Montag, den 20. Mai, abends 8.15 Uhr:

Die Angst.

Lebensbild in 1 Aufzug v. Elsbeth Betsch.
Hierauf:

Alt Wien.

Singspiel in 2 Aufzügen von Irma Strakosch.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Mai.

Die gestörte Hochzeitsreise

Operette in 3 Akten von Willy Hentze. Musik von Josef Gedeuk.

Personen:

Ali, Sultan von Makroh Walter Mertz-Lüdemann
Dindra, Rajah, Phryne, Scherzade, Eva, Margaret (dessen Frauen) — Else Müller, Hansi Klein, Mary Meißner, Helene Ascherfeld, Ella Neußer, Margarete Roth
Abdullah, Großvezier Hans Werner
Minister des Innern Hz. Wendenhöfer
Finanzminister . . . Walden-Deutsch
Paul de la Croix, Prof. Hans Angelberg
Lys, dessen Frau . . Camilla Borél
Abraham Blindwurm, Reisender . . . . Emil Rothmann
Der französ. Gesandte Herr Fontainbleau, Herm. Charlier
Lys Vater . . . Willi Rücker
Dr. Reisser, Advokat . Phil. Möhner

Graf von Bluff . . Kurt Kramer
Castelli, Fechtmeister Jul. Markwordt
Ein Kellner . . . . Max Bernhard
Beduinen, arab. Soldaten, Dienerinnen, Badegäste. — Der erste und zweite Akt spielen im Palast des Sultans, der dritte Akt in einem modernen französ. Seebade. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Montag, den 20. Mai.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Leon. Musik von Leo Fall.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 19. Mai.
Vormittags 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister Ad. Schiering.

1. Ouvertüre zur Oper „Don Juan“ von W. A. Mozart.
2. Maurisches Ständchen von Kücken.
3. Walzer von Paul Haslinde.
4. Adagio aus der Sonate pathetique von L. v. Beethoven.
5. Glückliche Jugendjahre, Potpourri von A. Schreiner.
6. Schluß, Polka, schnell, von M. Kolb.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Konzert-Ouvertüre über 2 schwed. Themen von J. Foroni.
2. Entr'acte aus der Oper „Don Cesar de Bazar“ von J. Massenet.
3. Arie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ von K. Kreutzer. Violine-Solo: Herr Konzertmeister A. Schiering. Posaunen-Solo: Herr Frz. Richter.
4. Festpolonaise von E. Lassen.
5. Ouvertüre zur Oper „Wenn ich König wäre“ von A. Adam.
6. Volkslied und Märchen von Komzák.
7. Phantasie aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr:
Anläßlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers von Rußland Nikolaus II.:
Russisches National-Konzert

1. Ouvertüre zur Oper „Dimitri Donskoi“ von A. Rubinstein.
2. Russische Nationalhymne von Lwoff.
3. Thema und Variationen aus der Suite op. 55 von P. Tschaikowsky.
4. Allegro molto vivace, 3. Satz aus der Symphonie pathétique, von P. Tschaikowsky.
5. Andante cantabile v. Tschaikowsky.
6. Ouvertüre 1812 von Tschaikowsky.

Beleuchtung des Kurgartens.
Die Initialen mit Krone.
Leuchtfontäne. — Scheinwerfer.

Montag, den 20. Mai.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Operetten-Theaterorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellm. Freudenberg.

1. Radetzky-Marsch von Strauß.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Feensee“ von Auber.
3. Abschiedsständchen von Herfurth.
4. Nach dem Süden, Walzer v. Faust.
5. Phantasie aus der Oper „Der Troubadour“ von G. Verdi.
6. Jugendstreiche, Galopp von Ziehrer.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement,
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.

1. Hymne und Marsch in Form einer Ouvertüre von Th. Gouvy.
2. Czardas a. Divertissement russe von G. Michiels.
3. Esmeralda, Ballettmusik von Drigo.
4. Serenade enfantine, Intermezzo von F. Bonnaud.
5. Im Herbst, Ouvertüre von Köhler.
6. Maienklänge, Walzer v. Wembener.
7. Phantasie aus der Oper „Traviata“ von G. Verdi.
8. Ungarischer Marsch aus der Op. „Zigeunerliebe“ von F. Lehár.

Abends 8 Uhr, im Abonnement:
Militär-Konzert.
Nur bei geeign. Witterung im Kurgarten.
Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.

1. Triumphale, Marsch von Beethoven.
2. Ouvertüre zur Oper „La Traviata“ von Verdi.
3. Vorspiel und Szene aus der Oper „Der Evangelimann“ von Kienzl.
4. Frühlingsgruß, Walzer von Deprét.
5. Zwei Lieder:
   a) Nordlandsvolk von Deprét.
   b) Königslied aus „Sigurd Jorsalfar“ von Grieg.
6. Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 u. 7) von Brahms.
7. Musikalische Extrablätter, Potpourri von Thiele.
8. Armeemarsch Nr. 207 aus der Oper „Das goldene Kreuz“ von Brühl.

Abends 8 Uhr, im Ab., im großen Saal:
Symphonie-Konzert.
Solist: Herr Ad. Schiering, 1. Konzertmeister des Kurorchesters.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge.

1. Ouvertüre Leonore Nr. 3 von L. van Beethoven.
2. Violin-Konzert in D-dur (op. 35), m. Orchester, von P. Tschaikowsky. Allegro moderato — Canzonetta. — Finale-Allegro vivacissimo. Herr Adolf Schiering.
3. Symphonie Nr. 2, C-dur, op. 61, von R. Schumann.
   a) Sostenuto assai-un poco piu vivace-Allegro ma no troppo.
   b) Scherzo.
   c) Adagio espressivo.
   d) Allegro molto vivace.

Heute Sonntag:
Großer Frühschoppen
und von 4 Uhr ab:
Einmaliges Gastspiel des **berühmten Bauchredners** Herrn **Grimm** mit seinem **sprechenden Panoptikum** und
Konzert der Damen-Kapelle
im
Erbprinz = Restaurant.

Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von H. Diefenbach.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner.

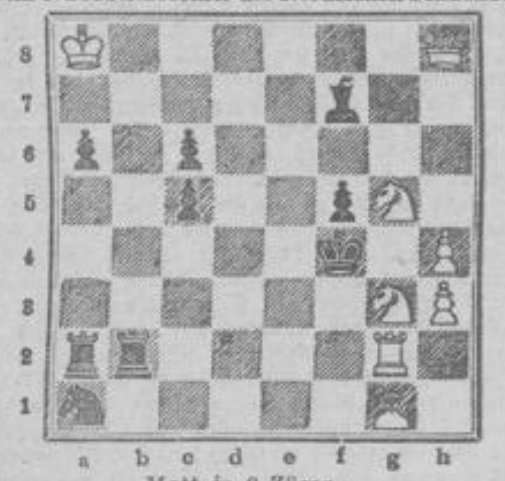
Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 19. Mai 1912.

Schach-Aufgaben.

Nr. 13. J. J. Togstad.

1. Preis im 3. Problemturnier des Nordischen Schachbundes.



Matt in 2 Zügen.

Nr. 14. J. Möller.

1. Preis im 3. Problemturnier der British Chess Federation.

Weiß: Ka4, Dg6, Td6, Sb8, Ba6, b6, c2, e4, f3, g3.
Schwarz: Kc5, Lf1, f4, Bc3, c4, d3, e6, f5.
Matt in 3 Zügen.

Damenbauerspiel.

Gespielt im Internat. Meisterturnier zu San Sebastian 1912.

Rubinstein.	Leonhardt.		
1. d2—d4	d7—d5	19. a2—a4	Db5—c6
2. Sg1—f3	c7—c5	20. a4—a5	Lb6—c7
3. c2—c4	e7—e6	21. Sf4×e6	f7×e6
4. c4×d5	e6×d5	22. Db3—c2	g7—g6
5. Sb1—c3	Sb8—c6	23. e3—e4	Kc8—b8
6. g2—g3	Sg8—f6	24. Td1—d4	Td8—d7
7. Lf1—g2	Sf6—e4	25. Dc2—b3	Te8—d8
8. 0—0	Lf8—e7	26. e4×d5	e6×d5
9. d4×c5	Se4×c3	27. Lg2×d5 [1])	Td7×d5
10. b2×c3	Lc7×c5	28. Td4×c4	Dc6—d7! [2])
11. Sf3—e1	Lc8—e6	29. Ta1—b1!	Lc7×a5
12. Se1—d3	Dd8—a5!	30. Lb4×a5	Td5×a5
13. Dd1—b3	Lc5—b6	31. Tc4—b4	b7—b5
14. Sd3—f4	0—0—0	32. c3—c4	a7—a6
15. Tf1—d1	Th8—c8	33. c4×b5	Ta5×b5
16. e2—e3	Se6—e5	34. Tb4×b5†	a6×b5
17. Lc1—a3	Se5—c4	35. Db3—a4! [3])	Dd7—b7
18. La3—b4	Da5—b5	36. Da4—f4†	Kb8—a7
		37. Tb1—a1†	Aufgegeben

[1]) Weiß hat nun zwar durch konsequente Verfolgung seines Planes den vereinzelten d-Bauern erobert, gerät aber in eine etwas gefährdete Stellung, die sich nur infolge fehlerhaften Spiels des Gegners zu seinen Gunsten wendet. — [2]) Wenn Schwarz an dieser Stelle ganz einfach 28... Td1†; 29. T×d1, T×d1†; 30. D×d1, D×c4 spielte, so war seine Partie sicher nicht zu verlieren, da der weiße Läufer zur Untätigkeit verurteilt war, um die beiden schwachen Bauern c3 und a5 gedeckt zu halten. Noch stärker war aber 28... Df6! mit der furchtbaren Drohung Df3. Weiß hat darauf nichts als 29. Td4, worauf Schwarz nach T×d4; 30. c×d4, D×d4 bei gleichen Kräften sogar die bessere Stellung hat. Die Ursache von Leonhards schwachem Spiel war natürlich auch hier wieder seine zum chronischen Leiden gewordene Zeitnot. — [3]) Der Schluß der Partie wird von Rubinstein mit anerkennenswerter Energie gespielt. Der Damentausch hätte wahrscheinlich nur zum Remis geführt. (Anmerkungen nach der „M. N. Nachr.").

Auflösung der Schach-Aufgaben
vom 5. Mai.

Nr. 9. Matt in 2 Zügen.
1. Sb3—c5.

Nr. 10. (Endspiel.)

Die Partie nahm folgenden interessanten Verlauf:

1. Sf1—h2 Lf2—c5
2. Sh2—f1 Lc5—d4
3. Ke2—e1 Ld4—e3†
4. Ke1—e2 Le3—d2!!

und Schwarz gewann.

Nach: 2. Sh2—f3 wird aber das Spiel unentschieden
z. B. 2. . . . . Lg3—d6 (oder auch L ∞)
3. Sf3—h4† Kg2—g3
4. Sh4—f3 Ld6—c5!
5. Sf3—d2! nun darf h3—h2 nicht geschehen
6. Sd2—f3 und die Züge wiederholen sich
4. . . . . ∞
5. Ke2—f1 usw.

Dieselbe Stellung ergibt sich
1. . . . . Lf2—c5
2. Sh2—f3 Kg2—g3
3. Sf3—d2 usw.

Nach: 1. . . . . Kg2×h2 folgt
2. Ke2×f2 Kh2—h1
3. Kf2—g3 h3—h2
4. Kg3—f2 patt, also auch unentschieden.

Richtige Lösungen sandten ein: F. Schneider, F. Bott, Dr. M., Wdw., E. Körper u. Konrad, sämtl. in Wiesbaden.

Briefkasten.

Herrn Sch. Die vom Autor der Aufgabe Nr. 12 beabsichtigte Lösung ist La4—b5. Die Aufgabe ist aber leider durch f2—f3 nebenlösig.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.

Silbenversteckrätsel.

Motten, Fledermaus, Grasmücke, Sophie, Mohren, Banane, Landrath.

In vorstehenden 7 Wörtern sind der Reihe nach 7 Silben versteckt, die im Zusammenhang gelesen eine moderne, dem Verkehr dienende Erfindung bezeichnen.

Zahlendiamant.

			1				
		4	2	5			Werk
	2	6	3	8	8		Schutz des Landes
1	2	3	4	5	6	7	deutsche Stadt
	7	6	5	4	8		Vertiefung
		2	6	3			Körperteil.
			7				

Auflösung des Rätsels in Nr. 222.

Bilderrätsel: Weiber kann man überreden, nie überzeugen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Nauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 116. Sonntag, 19. Mai. 1912.

(Schluß.)

Baumeister Evert.

Eine Erzählung von H. Stephan.

Nachdruck verboten.

XVII.

Mit lautem Klingeln fuhr der Kleinbahnzug an der geschlossenen Schranke vorbei, auf der rittlings ein paar Jungen saßen und die Mützen schwenkten.

Jetzt ein schriller Pfiff — die Räder drehten sich langsamer; ein Güterschuppen, kam in Sicht, ein grüngestrichener Zaun, dann das niedrige, rote Bahnhofsgebäude.

Der Zug hielt.

Aus einem mit Pelargonien und Nelkentöpfen bestandenen Parterrefenster des Stationshauses sah die junge Frau Bahnmeister neugierig nach etwa ankommenden Fremden.

Es waren nur zwei; ein dunkler, breitschultriger Herr und dann ein sehr hübscher, großer, blonder. Aber gar zu blaß sah der aus und mußte wohl auch krank sein, denn der andere stützte ihn sorgfältig beim Verlassen des Abteils und führte ihn am Arm zu dem Wagen, der jenseits des grünbestrichenen Zaunes wartete.

Trotzdem der Abend mild war und kein Lüftchen sich regte, legte er ihm eine Decke über die Knie, und diese Vorsicht schien nicht unnötig, denn der klasse Mann schauerte zusammen und zog die wärmende Hülle weiter hinauf, als jetzt die beiden Braunen anrückten und das leichte Gefährt in ziemlich schnellem Tempo die prächtige Nußbaumallee entlangrollte.

„Die Reise scheint Sie doch mehr angegriffen zu haben, als ich dachte, lieber Evert", sagte Doktor Eckardt und sah besorgt in das müde Gesicht seines Gegenübers. „Aber Sie haben es ja nun bald überstanden, und passen Sie auf, Sie werden sich wohl fühlen dort, wo ich Sie hinbringe, und neue Kräfte sammeln."

Evert zuckte die Achseln.

„Ich mich wohl fühlen!" erwiderte er bitter. „Kräfte sammeln! — Wozu? — Wie oft habe ich Ihnen schon gesagt, daß mir nicht soviel am Leben liegt — nicht soviel!" Er schnippte mit den Fingern. „Warum in aller Welt hat man mich nicht ruhig da liegen lassen, wo ich lag — nur eine Stunde noch — dann wär's vielleicht aus gewesen, und all eure Kunst hätte nichts mehr genützt."

„Aber lieber Freund, gestatten Sie — das war doch einfach Menschenpflicht —"

„Menschenpflicht! Ja, was man so nennt!" Evert hatte sich halb aufgerichtet; eine fliegende Röte überzog sein mageres Gesicht. „So einen armen Kerl, der den Tod als letzten Ausweg gesucht hat, auflesen, notdürftig wieder zusammenflicken — und dann, wenn er halbwegs stehen kann, heißt es: Jetzt sieh du zu, wie du weiter kommst — ob eine Existenzmöglichkeit, eine Existenzberechtigung überhaupt vorhanden ist, das ist ja völlig Nebensache. Und nachher soll man wohl gar noch dankbar sein, weil ihr eure Menschenpflicht erfüllt habt!"

Der Arzt schüttelte unwillig den Kopf.

„Existenzberechtigung! Nun, die wollen Sie sich doch hoffentlich nicht absprechen! Sie sind jung, begabt, auf dem besten Wege, wieder gesund zu werden — — nehmen Sie jetzt Ihr Leben mit etwas Energie in die Hand, und ich will ein Narr sein, wenn Sie nicht draus machen können, was Sie wollen!"

Heinrich war schon wieder in sich zusammengesunken. Er antwortete nicht mehr und starrte mit matten Augen teilnahmslos auf die blühende Landschaft ringsum.

Schweigend legte man den Rest des Weges zurück.

Es wurde bereits dämmerig, als der Wagen in ein breites Einfahrtstor einbog und vor der Rampe eines schloßartigen Gebäudes hielt.

Doktor Eckardt führte seinen Patienten die Stufen hinauf in einen mit Blattpflanzen geschmückten geräumigen Vorsaal. Eine ältere, freundliche Dame begrüßte die Ankommenden, wies Heinrich sein nach dem Garten zu gelegenes Zimmer an und zog sich dann wieder zurück.

„Ich muß jetzt fort — die Pflicht ruft — leben Sie wohl in des Wortes eigenster Bedeutung", sagte Rudolf Eckardt herzlich und drückte Heinrichs Hand fest.

„Glauben Sie mir, es wird noch alles gut!"

„Gewiß, gewiß", erwiderte Heinrich mechanisch.

Die Tür schlug zu, und kurz darauf tönte Wagenrollen durch die abendliche Stille.

Erleichtert atmete Heinrich auf und ging ans Fenster. Es war ein liebliches Bild, voll Frieden und sanfter Schönheit, das sich seinen Blicken bot.

Eine weite, grüne Rasenfläche dehnte sich vor ihm aus, zu beiden Seiten von riesigen Edeltannen umschlossen. Wo sie zu Ende ging, wölbte sich ein zierlicher Brückenbogen über einen schmalen Wasserlauf, der ab und zu hell aufblitzte.

Und ganz in der Ferne erschienen die zarten Umrisse des Gebirges, von der untergehenden Sonne goldrot umsäumt.

Heinrich sah in den Glanz, bis ihm die Augen weh taten. Dann trat er wieder zurück und setzte sich schwerfällig auf den weichen, kissenbelegten Stuhl, der in der Fensternische stand.

Und wie er jetzt in dem kleinen, behaglichen Zimmer umsah, erschien es ihm plötzlich so vertraut, so bekannt — —.

Die behäbige Mahagonikommode mit den ausgeschweiften Kästen und den schweren Metallgriffen, die geschnitzte Standuhr, der riesige Schrank mit den gedrehten Säulen — er mußte das alles schon vorher irgendwo gesehen haben.

Und da — über dem Sofa — das kleine Pastellbild mit dem schmalen Goldrand — war das nicht Else?! Else, dreizehn- — vierzehnjährig vielleicht, im kurzen Kleid und Hängezöpfen?

Wie kam das Bild hierher?

Wo war er überhaupt — wo hatte man ihn hingebracht?

Mit schwankenden Schritten ging er zur Tür und faßte nach der Klinke, aber wie gebannt blieb er plötzlich stehen.

Ganz aus der Nähe tönte ein leises Singen — er lauschte der bekannten Stimme atemlos, ungläubig — jedes Wort der schwermütigen Weise klang deutlich zu ihm herüber — —

„Hörst du den Vogel singen? Siehst du den Blütenbaum?
Herz, kann dich das nicht bringen aus deinem bangen Traum?
Was hör' ich? Alte Laute wehmüt'ger Jünglingsbrust.
Der Zeit, da ich vertraut der Welt und ihrer Lust!
Die Tage sind vergangen, mich heilt kein Kraut der Flur,
Und aus dem Traum, dem bangen, weckt mich ein Engel nur!"

Mit einem schluchzenden Laut brach der Gesang ab.

Zitternd, keiner Bewegung fähig, lehnte Heinrich an der Wand — da ging sacht die Tür auf — eine zarte Gestalt stand vor ihm — traune Augen sahen ihn unendlich liebevoll an — —

„Else — Else — du?"

Er taumelte, aber da umschlangen ihn stützend ihre weichen Arme.

„Heinrich, mein Einziger, mein Liebster — endlich hab' ich dich wieder, endlich!"

XVIII.

Der große Festsaal im „Englischen Hof", dem ersten Hotel der Provinzialhauptstadt, ist glänzend erleuchtet.

Eine vornehme Gesellschaft sitzt an der Tafel — elegante Frauen und intelligente Männer: auch Uniform ist vertreten, aber im allgemeinen herrscht der Frack vor.

Für den Augenblick ist alles Lachen und Plaudern verstummt, und man lauscht aufmerksam den Worten eines weißhaarigen, ordengeschmückten Herrn, der seine Rede eben mit den Worten schließt:

„Und daß wir uns jetzt in einem neuen, prächtigen Hause der Darbietungen unserer Künstler freuen dürfen — in einem Hause, dessen intimer Reiz, dessen behagliche und gleichzeitig so vollendet künstlerische Ausstattung uns diese Darbietungen zu ganz besonders genußreichen gestalten wird, das verdanken wir in erster Linie unserem lieben Stadtbaurat Evert, der sein bewundernswertes Können, ich darf wohl sagen, sein Genie in den Dienst dieses Werkes gestellt hat. Ich bitte Sie daher, hochverehrte Anwesende, mit mir in den Ruf einzustimmen: Herr Stadtbaurat Evert, er lebe hoch!"

„Hoch — hoch!"

Die Gläser klangen aneinander, und der Gefeierte verbeugte sich dankend nach allen Seiten.

Er konnte noch immer für einen schönen Mann gelten, obwohl das volle, blonde Haar im Laufe der Jahre erheblich dünner und ganz grau geworden war, und die Gesichtszüge scharf, beinahe hart.

Er blickte jetzt suchend die Tafel entlang, hob dann sein Glas und nickte einer reizenden, brünetten Frau im gelblichen, pelzbesetzten Damastkleide lebhaft zu.

Ein Herr mit merkwürdig weit vorstehenden wasserblauen Augen, der an der anderen Seite der Tafel ihm schräg gegenüber saß, hatte den Blick aufgefangen und wandte sich jetzt an seinen Nachbar.

„Doch rechter Glückspilz dieser Evert! Brillante, völlig selbständige Stellung, Lorbeern und Geld en masse, süße, kleine Frau — ja, ja, hätte wahrhaftig nicht gedacht, daß der's noch mal so weit bringen würde!"

Der andere sah ihn interessiert an.

„Richtig, Herr Runge, Sie waren ja wohl früher in T . . . . mit ihm zusammen? Sagen Sie mal, ich habe da so Verschiedenes gehört — er soll ja geradezu unglaublich spekuliert haben und dann, nach der Entfestigung, mit so und soviel Hunderttausend reingesegelt sein? Und — es war auch von einer Dame die Rede — einer Dame, die er verehrte und die dann mit seinem Kompagnon durchgebrannt ist — — sind Sie da irgendwie orientiert?"

Herr Runge nickte wichtig.

„Selbstredend. Stimmt alles — so ziemlich wenigstens. War 'ne skandalöse Sache. Und nachher hat sich herausgestellt, daß die betreffende „Dame", eine stadtbekannte Schönheit, mit ganz gemeinen Wucherern unter einer Decke gesteckt und ihnen immer geeignete Opfer zugetrieben hat. Sie verschwand dann spurlos von der Bildfläche und ward nicht mehr gesehen. Mit Everts sauberem Kompagnon, dem Peters, hat sie aber, soviel ich weiß, nichts zu tun gehabt. Der soll später gänzlich 'runtergekommen und zuletzt über'n Teich gegangen sein — schade drum, war sonst 'n tüchtiger Kerl, aber immer 'n bißchen liederlich."

„Na, und Evert? Wie ist der denn wieder flott geworden?"

„Ja, sehen Sie, deni war eben die launische Fortuna hold — er hatte doch eine Villenkolonie im großen Stil geplant, die nachher samt den Wällen ins Wasser fiel, und das Terrain kaufte ihm die Stadt wieder ab, um Schrebergärten darauf anzulegen. Außerdem hat ihm sein Schwiegervater nachträglich den Rest seiner Mitgift ausgezahlt — man sprach damals von einem runden Sümmchen, einer Viertelmillion ungefähr — aber unter der Bedingung, daß er sich wieder irgendwo anstellen ließe — es war dem Alten doch wohl bange, die Moneten könnten sonst zu schnell drauf geh'n. Na, mit einer Viertelmillion hinter sich ist das ja weiter kein Kunststück — paßt's einem nicht, setzt man den Leuten einfach den Stuhl vor die Tür. Möcht's weiß Gott auch so haben."

„Na, prost, Kollege!"

Die Musik blies eine Fanfare, man stand auf und wünschte sich nach liebem altem Brauch gesegnete Mahlzeit.

Frau Else kam auf den Gatten zu, zwei Waffeln, einen Knallbonbon und mehrere Pralines in der Hand.

„Da, steck's ein, Schätzel, ja? Für Rudi und Georg! Sie wollen doch immer was Mitgebrachtes! Oder bist du heut als „Held des Tages" zu erhaben über solch materielle Dinge?"

Heinrich zog die Hand seiner Frau mitsamt dem süßen Inhalt zärtlich an seine Lippen.

„Ich bin weder „Held" noch „erhaben", und du bist eine kleine törichte Frau, wenn du nicht weißt, daß mir zu Haus bei euch tausendmal wohler ist als hier — bei all dem Trubel, Geschwätz und Weihrauchstreuen — —"

Sie nickte und lächelte zu ihm hinauf, und er füllte sich noch einmal sein Glas mit dunkelrotem Burgunder und leerte es bis zum letzten Tropfen.

„Auf unser Glück!"

— Ende. —

Lesefrucht.

Am stillsten und wirksamsten geht Vernunft verkleidet umher, wie die Kalifen in „Tausend und eine Nacht".

Bengel-Sternau.

Die Sporaden und ihre Bewohner.

Mit den neuen Inselbesetzungen durch die Italiener ist die Inselkette der Sporaden fast vollkommen in italienischem Besitz, und die wenigen kleinen Eilande, die noch fehlen, werden voraussichtlich in den nächsten Tagen besetzt, womit dann die ganze Inselkette, die sich von Kandia bis zur Anatolischen Küste zieht, in italienischen Händen sein wird. Die wichtigste von ihnen ist wohl Karpathos, die zwischen Rhodos und Kandia liegt; sie weist eine Längsform auf und hat bei 13 Kilometer Breite eine Länge von 48 Kilometer. Das kleine Eiland besitzt nach italienischen Angaben eine Bevölkerung von etwa 5000 Köpfen, die sich durch Tischlerarbeiten und Holzschnitzereien ernährt. Der höchste Gipfel ist der 1219 Meter hohe Berg Lastos. Im übrigen ist der Boden unfruchtbar, die Küsten bieten schlechte Landungsgelegenheiten, nur bei Arkassa an der Westseite findet sich ein guter Ankerplatz. Die kleine Insel Kasos liegt an der Südspitze von Karpathos in der Richtung auf Kandia und bildet so eine Fortsetzung jener Inselkette, die das Ägäische Meer vom Mittelmeer sozusagen scheidet. Kasos, das eine Bevölkerung von einigen 5000 Menschen aufweist, besitzt einen gewissen Ruf durch seine Schwammfischerei; in der Tat lebt die Bevölkerung nur vom Handel mit Schwämmen. Noch dem griechischen Unabhängigkeitskrieg war Kasos entvölkert und verwaist; erst nach und nach siedelte sich eine Schar von Seeleuten und Schwammfischern auf dem kleinen Eiland an. Die Schwammfischerei wird mit den kleinen Schaluppen betrieben, die an schönen Tagen, mit fünf oder sechs Leuten bemannt, unter der Führung eines „Reis" zu früher Morgenstunde ausfahren. Schon zu Sonnenaufgang sind die Schwammbänke erreicht, und nun beginnt die Suche nach einem guten Jagdplatz. Ist das Meer unruhig, so bleiben diese Bemühungen oft erfolglos, nur bei ruhiger Witterung läßt sich der Meerboden erkennen. Ist ein günstiger Schwammgrund gefunden, so wird das Segel eingezogen, Anker geworfen und sofort beginnt die Arbeit. Ein Seil, das einen schweren, weißen Stein trägt, wird hinabgelassen, und an diesem Tau turnen die Schwammtaucher in die Tiefe hinab. Hier werden hastig die Schwämme von den Felsklippen losgerissen, die Taucher tragen um den Hals ein Netz, das die Beute aufnimmt. Und wenn sie Atemnot spüren, eilen sie zu ihrem Seil zurück und schnellen sich mit einem kräftigen Rucke zur Wasseroberfläche empor, wobei sie das Seil loslassen.

Der weiße Stein spielt dabei eine wichtige Rolle; nicht selten kommt es vor, daß der Taucher im Eifer des Sammelns die Richtung verliert und im Augenblick der Atemnot sein Seil nicht sofort wiederfindet. Wenn es ihm dann nicht gelingt, an dem leuchtenden weißen Stein das eigene Tau oder das eines Arbeitsgefährten sofort zu finden, ist sein Schicksal besiegelt, denn unter einem Druck von 3 oder 4 Atmosphären würde er nicht zur Oberfläche zurückkehren können und in der Tiefe ersticken. Die Schwämme werden in verschiedenen Tiefen gefunden, aber an seichteren Stellen ist ihre Qualität schlechter; um wirklich schöne Exemplare zu erlangen, müssen die Schwammfischer bis zu Tiefen von 30 und 35 Meter hinabtauchen und dann wird ihre Arbeit nicht nur schwer, sondern auch gefährlich. Da man im besten Falle bei einem guten Tagewerk höchstens 10 bis 12 wirklich außergewöhnlich schöne Schwämme findet, sind die Preise auch ziemlich hoch. Die Taucher von Kasos vermögen eine ganz erstaunlich lange Zeit unter Wasser zu bleiben, und noch heute gilt der alte Brauch, daß ein Jüngling nicht heiraten darf, ehe er nicht imstande ist, einen Schwamm aus 35 Meter Tiefe emporzuholen. Die Insel Tilos ist völlig bedeutungslos; interessanter ist Nisyros, dessen mittlerer Berg der einzige heute noch tätige Vulkan Kleinasiens ist. Der Berg stößt beständig Rauchwolken aus, unter deren Hitze sich Schwefelkristalle bilden. Zur Regenzeit nimmt die Tätigkeit des Vulkans zu; dann bildet sich in den Tiefen des Kraters ein glühender, brodelnder Schwefelsee. Die kleine Insel Hyali, die zwischen Nisyros und Kos liegt, ist rein vulkanischer Natur; hier ankerte übrigens im Jahre 1570 die christliche Flotte, die ein Jahr später bei Lepanto die türkische Seeherrschaft zerstören sollte. Volkswirtschaftlich sind alle diese von den Italienern besetzten Inseln so gut wie bedeutungslos; man motiviert ihre Besetzung mit der Notwendigkeit, der Garnison von Rhodos die Flucht zu Nachbarinseln abschneiden zu müssen, da sonst die Türken gar leicht bei günstiger Witterung in kleinen Ruder- und Segelbooten entweichen könnten.

Bunte Welt.

Wie Strindberg zum Dichter wurde. August Strindberg gehört zu den Dichtern, die sich ihrer spezifischen künstlerischen Begabung erst langsam bewußt wurden und sich zunächst auf mancherlei Irrwegen versuchten, bevor sie für ihren dunklen Drang den rechten Ausdruck fanden. Wie Schiller, Anzengruber und manch anderer bedeutender Dramatiker, glaubte er anfangs, das Zeug zu einem bedeutenden Schauspieler in sich zu haben. Bei einem Besuch im Dramatischen Theater zu Stockholm wurde dies Gefühl in ihm so stark, daß er sich entschloß, das Studium aufzugeben und die Schauspielerlaufbahn einzuschlagen. Er begann mit langen einsamen Deklamationsübungen im Freien; dann trat er als Eleve in eine Schauspielschule ein. Sein stolzer Traum war es, als Karl Moor in Schillers „Räubern" zum ersten Male vor die Öffentlichkeit zu treten. Aber schließlich mußte er überhaupt froh sein, debütieren zu dürfen, selbst in einer kleinen Nebenrolle. So betrat er zum ersten Male die weltbedeutenden Bretter als ein Kavalier in Björnsons „Maria Stuart". Seine ganze Rolle bestand in den Worten: „Die Lords haben einen Abgesandten hierher geschickt mit einer Herausforderung an den Grafen von Bothwell." Aber der Erfolg wollte sich nach seinen schauspielerischen Leistungen nicht einstellen; vielmehr erlitt er ein vollständiges Fiasko, und in der seelischen Erschütterung und Niedergeschlagenheit über diese erste große Niederlage in seinem Leben ward der Dichter in ihm geboren. Auch er fand wie der Saul der Bibel, während er nach etwas ganz anderem suchte, ein Königreich, das Königreich der Dichtung, das ihm nach angeborenem Genierecht gehörte. In einem autobiographischen Selbstbekenntnis, das er im Katalog des Verlages Georg Müller veröffentlicht hat, erzählt er davon, wie er zum Dichter wurde. Am Tage nach seinem schauspielerischen Mißerfolg blieb er zu Hause und las irgendein Buch, die „Erzählungen des Feldschers" von Topelius. „Wie ich so las, kam es mir vor, als habe ich selber es erlebt. Es handelte von einer Stiefmutter und einem Stiefsohn, die sich versöhnten. Der Bruch mit meinen Eltern hatte mich immer wie eine Sünde gequält, und ich verlangte nach Versöhnung und Frieden. Die Sehnsucht nahm heute einen ungewöhnlich traurigen Ausdruck an; während ich auf dem Sofa lag, begann mein Gehirn Pläne auszusinnen, wie die Disharmonie mit dem Elternhaus zu lösen sei." Die Vorstellungen werden in ihm immer stärker. „Während ich so daliege, fühle ich ein ungewöhnliches Fieber im Körper; während dieses Fiebers arbeitet der Kopf daran, die Erinnerungen an die Vergangenheit zu ordnen, einige auszuscheiden und andere hinzuzufügen. Neue Nebenpersonen treten auf; ich sehe, wie sie sich in die Handlung einmischen; höre sie sprechen. Es ist, als sähe ich sie auf der Bühne. Nach einigen Stunden habe ich eine Komödie in zwei Akten fertig im Kopf. Es war eine sowohl schmerzhafte als wollüstige Arbeit; wenn man es eine Arbeit nennen kann, denn es ging ganz von selber, ohne meinen Willen, ohne mein Zutun. Jetzt aber mußte es geschrieben werden. In vier Tagen war das Stück fertig. Zwischen Schreibtisch und Sofa ging ich hin und her; in den Zwischenstunden fiel ich wie ein Lappen auf dem Sofa zusammen. Als das Stück zu Ende war, stieß ich einen tiefen Seufzer aus, als seien Jahre von Schmerz vorüber; als sei ein Geschwür geschnitten. Ich war so froh, daß es in mir sang. Jetzt wollte ich mein Stück dem Theater einreichen. Das war die Rettung." Sein Erstlingswerk „Das Namenstagsgeschenk" war fertig. Strindberg las es auf seinem kleinen Zimmer bei Punsch und Zigarren einigen Freunden vor, die in ihm mit Erstaunen einen fertigen Schriftsteller begrüßten. „Als sie wieder gegangen waren, fiel ich auf meine Knie nieder und dankte Gott, daß er mich aus der Bedrängnis befreit und mir die Dichtergabe gegeben."

Ein Pariser Haus aus Dantes Zeiten. Durch den Abbruch des alten Seitengebäudes des Pariser Hotel-Dieu ist in der Rue de la Bûcherie ein merkwürdiges altes Bauwerk wieder sichtbar geworden, das bisher von niemand beachtet in dem Schatten eines Hofes vergessen stand: ein kleines Häuschen, fast nur ein Schuppen, der sich aber rühmen kann, schon zur Zeit Dantes in Paris die Stätte eines fröhlichen und heiteren Treibens gewesen zu sein. Jetzt sieht man, gegenüber der Notre-Dame-Kirche, im hellen Tageslicht, dieses bescheidene Bauwerk aus alten Zeiten, das in seiner wunderlichen Form an die alten kleinen Häuser gewisser Florentiner Vororte gemahnen mag. Die Legende will sogar wissen, daß Dante während seines Pariser Aufenthaltes unter diesem Dache Quartier genommen haben soll, aber Beweise fehlen. Unmöglich ist es übrigens keineswegs, daß der Schöpfer der „Göttlichen Komödie" auch einmal in diesem Hause gerastet hat, denn wie auch heute noch, so war auch damals das Haus ein Gasthof, in dem man die merkwürdigsten Typen treffen konnte, Handlungsreisende, Glücksjäger und Landsknechte, die hier in hölzernen Krügen ihren Wein leerten und wohl auch eifrig die Würfel rollen ließen.